Asc. 860 b.

<36614222390019

<36614222390019
Bayer. Staatsbibliothek

Siehe! ich bin eine Magd des Herrn.

Bund
der Liebe und Eintracht

zur
Verehrung und Nachahmung des Tugendwandels
der
heiligen Jungfrau Maria
von
den Herren und Bürgern in München
gestiftet
und
als ein
Gebeth = und Erbauungsbuch
der Sodalität
gewiedmet.

Mit Approbation des bischöfl. General = Vikariats
zu Freysing.

München,
bei Jakob Giel. 1812.

Lasset euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen, und den Vater preisen, der im Himmel ist.

Matth. 5, 16.

Erster Theil.

Der
Geist der Andacht
bey
der Gründung der Sodalität
hervorleuchtend.

Bayerische Staatsbibliothek München

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Erster Abschnitt.

Ursprung der marianischen Sodalität.

Durch eine von Sr. päpstlichen Heiligkeit Sixtus V. ausgefertigte Bulle wurde die schon vom Papste Gregor XIII. unter dem 3. Dec. 1584 bestättigte, und ursprünglich unter den Studierenden zu Rom errichtete Kongregation in dem Maase erweitert, daß auf besondere Verwendung einiger würdiger Glieder aus der Gesellschaft Jesu, welcher damals der Jugendunterricht größtentheils anvertrauet war, solche Verbrüderungen nicht nur bey allen ihren Schulanstalten, und folglich auch hier in München, errichtet, sondern auch zur Theilnahme hieran andern Christglaubigen Gelegenheit verschafft wurde.

Der fromme Eifer, und die kindliche Liebe der studierenden Jugend gegen die seligste

Jungfrau Maria erregten daher in andern gottesfürchtigen Männern aus beynahe allen Ständen das Verlangen, in diese Versammlung, die bey ihrem Entstehen eine wahrhafte Schule christlicher Tugenden war, aufgenommen zu werden.

Einige dem Andenken stäts ehrwürdige Männer übernahmen es nun, den ersten Grundstein zu einer solchen Verbrüderung zu legen. Die Kongregations-Urkunde hat die Nämmen dieser Edeln aufbewahret, und als die Stifter dieses Vereins sollen sie auch hier aufgezeichnet stehen; nämlich

P. Georg Schretel, damaliger kurfürstlicher Hofprediger, und erster Präses der Kongregation.

Paul Purz, kurfürstlicher Großzollner.

Johann Marpek, kurfürstlicher Hofraths-Sekretär.

Johann Reindl, Rathsherr.

Georg Viktorin, Kapellmeister bey St. Michael, und

Melchior Storz, Schullehrer.

Diese sechs Männer, heißt es in der Urkunde, haben wegen Errichtung einer Kongregation im Jahre 1610 zwischen Ostern und

Pfingsten konversationsweise gehandelt, und es dahin gebracht, „daß man diesem Löbl. Instituto ein rechten ordentlichen Anfang hat machen khünden auf daß Fesst, vnd im Namen der Allerheylligisten Dreyfaltigkait Anno 1610, auf welchen Tag der erste Conventus Congregationis gehalten worden ꝛc.“

Einige Zeit nach der ersten Magistrats-Wahl, welche am Feste des h. Johann des Täufers vor sich gieng, erfolgte auch die förmliche Bestättigungs-Urkunde, welche unter dem fünften November 1610 von dem damaligen Ordensgeneral der Gesellschaft Jesu, Claudius Aquaviva, zu Rom ausgefertiget worden, und dessen wörtlicher Inhalt lautet, wie folgt:

„Dem allem nach, weillen die vnß in Christo geliebte Herrn, Praefectus, vnd Assistentes vnser lieben Frauen Congregation, welche im Collegio vnserer Societaet zu München ist, in Jrem, vnd ander Jrer Sodalen Namen, auß inbrünstigem Eyfer, gegen Gott, vnd sonderbaren Andacht gegen der gewenedeyten Junkhfrauen Mariae, von vnß begert haben, sowoll durch sich selbsten, alß durch die vnß in Christo auch geliebten Herrn Praefecten, vnd Assistentes erstgemelter Rö-

mischer Congregation, daß wür, vermög vnß vom apostolischen Stuell erthailten Gwalt, in gedachtem Collegio zu München ein Congregation, so auf die Herren, vnd Burger daselbst gemaint sein solle, vnderm Titl vnser L. Frauen Verkündigung aufrichten, vnd dieselbe der ersten vrspringlichen Congregation zu Rom zuaignen, vnd einuerleiben wöllen."

„Also haben wür solche Andacht nit allein an- vnd aufgenommen, sonder auch hoch zu loben gehabt, vnd erheben hiemit, auß obangezognen vnß verliehenen Gwalt, in demselben Collegio zu München den Herren, vnd Burgerschaft daselbst ein gmaine Congregation, vnderm Titl vnser Lieben Frauen Verkhündtigung, sezen vnd aignen dieselbe der ersten vrheblichen Congregation zu Rom bey, vnd wollen Ir alle Freyheiten, auch vollkhomne Ablaß, vnd andere Gnaden, welche, wie obgemelt, der ersten fürnembsten, oder dero zugeaigneten Congregationibus bißhero verlichen worden, oder ins khünfftig noch verlichen werden, eben auf die Weiß solches beschechen mag, mitgethailt vnd verlichen haben."

„In Namen der allerheiligisten vnd vnzerthailten Dreyfaltigkeit Gottes Vatters,

Sohns vnd heiligen Geists, dessen Göttliche Maiestet wür diemietig bitten, Sye wolle diese Concession, vnd Bestellung vom Himel herab guet haissen, vnd besterkhen, die Sodales selber durch Mehrung Göttlicher Gnaden Jme täglich angenemmer, auch lestlich deß ewigen Lebens thailhafftig, Seiner, vnd der gebenedeyten Junkhfrauen Seligisten Angesichts, dern sye andechtig, vnd Gottselig werden gedient haben, in ewigkheit würdig machen. Dessen zu wahrer Vhrkhundt haben wür Vnß mit aigner handt vnderschriben, und der Societet Jnsigl anhengen lassen. Datum in der Statt Rom den fünften Tag Novembris. Anno 1610."

„Claudius Aquaviva."

„Bernhardinus de Angelis,
Secretarius"

So durch Frömmigkeit erzeugt, stand nun die Kongregation errichtet da, aber klein und schwach in ihrem Beginnen; denn ohne einem eigenen Fond mußte sie sich bloß durch die Wohlthätigkeit ihrer Mitglieder, durch Opfer und freywillige Beyträge erhalten. Indeß vermehrte sich mit diesem lebendigen Eifer auch bald die Anzahl der Sodalität, die zur Auf-

rechthaltung dieser frommen Anstalt durch vereintes Zusammenwirken sich auch in den Stand gesetzet sah, den für die damaligen Zeiten sehr kostspieligen Bau eines eigenen Tempels zu unternehmen.

Zu dem Ende wurde von der gräflich Lerchenfeld'schen Familie ein Haus nebst Platz, und noch zwey andere kleinere Häuser, dem Christoph Wiedermann angehörig, um die Summe von 1145o fl. angekauft, die Fortsetzung des Baues mit jener heiligen Thatkraft und frommen Eifer, dem nichts zu mühsam und beschwerlich ist, betrieben, und endlich im Jahre 1710 im Monath August das ganze Gebäude mit einem Kostenaufwande von 48267 fl. 46 kr. vollendet, worauf der feyerliche Einzug in diesen herrlichen Bethsaal am Feste der Himmelfahrt Mariä gehalten wurde. Rechnet man hiezu noch die Ausgaben, welche in den folgenden Jahren auf die innere Verschönerung des Tempels, und für die Kirchenzierde gemacht wurden, so wirft sich die sehr beträchtliche Summe von 60000 fl. heraus.

Wer wundert sich hier nicht, und hält es beynahe für unmöglich, daß dieses große Unternehmen, ohne irgend einen Fond oder Stiftung, bloß durch die sogenannte Formel-Opfe-

rung, und durch freywillige Beyträge zu Stande kam? — Die reine, lautere Quelle, aus der obige Summe geschöpft worden, war keine andere, als lebendiger Eifer für die Ehre Mariens, als Beförderung der frommen Absicht dieser Verbindung, — also Wohlthätigkeit, die, von den Durchlauchtigsten Fürstens-Personen angefangen, sich durch alle Mitglieder gleich schön offenbarte, und sie anfeuerte, sich durch diese Opfer unvergängliche Schätze im Himmel zu sammeln.

Auch die Fortsetzung des öffentlichen Gottesdienstes wird noch heut zu Tage bloß durch Opfer und freywillige Beyträge unterhalten: in dieser Absicht ward von 365 Theilnehmern ein eigner Bund (Pakt) errichtet, um das gewöhnliche Stipendium eines von den beyden täglich auf dem Kongregationssaale, und zwar im Sommer früh von 6 bis 7 Uhr, im Winter aber von halb 7 bis halb 8 Uhr, angeordneten h. Meßopfern bestreiten zu können.

In diesem Zustande, und unter manchmal abwechselnden Verhältnissen, erhielt sich die Kongregation mit immer reger Wirksamkeit bis auf den heutigen Tag, und die vielen werkthätigen Beweise von besonderer Anhänglichkeit und Eifer für das Wohl der ganzen

Sodalität läßt auch die fernere ungestörte Fortdauer mit Zuversicht hoffen. —

Zweyter Abschnitt.

Zwek dieses geistlichen Bruder-Vereins.

Die Stiftungsurkunde drückt sich hierüber mit folgenden Worten aus:

„Nit allein die vernunft, sonder auch die Vebung, vnd erfahrung gibt alzeit zuerkennen, daß der frommen Gottseligen Menschen Sodaliteten, vnd bruederschafften, sonderlich welche vnder der allerheilligisten Junkfrauen Mariae Schuz vnd Schürm angestelt werden, zu Mehrung der Tugent ein sehr große krafft haben, thailß weegen sonderbaren, vnd gewissen Schuz vnd Schürmbs der Muetter Gottes, thailß weegen der aigentlichen, vnd diser Sodaliret angewönten Tugenten, vnd gottseligen Vebungen, endtlichen thailß weegen allgemainen Exempls, welches zwar der Menschen Herzen allerseits

leichtlich, und lieblich anzutreiben sehr starkh, vnd kräfftig ist."

Tugend ist also der Hauptzwek, welchen obige Stiftungs-Urkunde deutlich ausspricht. — Tugend ist die Fertigkeit im Guten: wer also im Gutesthun sich öfter übet, der gelanget auch zu einer gewissen Fertigkeit, oder eben so viel, er wird tugendhaft. — Tugend ist also auch für den Menschen das Wichtigste, weil sie ihn seiner Bestimmung näher bringt, weil sie ihn einer Belohnung würdig macht, weil sie ihm also auch die Bahne zur Seligkeit öffnet.

Groß und erhaben, ja wichtig ist daher der Zwek dieses geistlichen Brudervereins. — Jede Anstalt, die unmittelbar zum Endzwecke hat, lebendigen Glauben, kindliche Hoffnung und Zuversicht, ungeheuchelte Gottesfurcht und wahrhaft christliche Rechtschaffenheit, werkthätige Gottes- und Nächstenliebe, brüderliche Eintracht und Gemeinsinn, und warme Anhänglichkeit an Fürst und Vaterland zu verbreiten und zu erhalten, ist gut, ist ein Beförderungsmittel zur Tugend. Solch eine Anstalt ist dieser Verein, weil sie auch die kräftigsten Mittel zur Erlangung des erhabenen Zwekes darbiethet, und nach dem

Sinne der Stiftungsurkunde ihren Gliedern mannigfaltige Gelegenheit zur Uebung im Guten verschafft.

Da Jesus seine Kirche als eine Vereinigung mehrerer Menschen zur Ausübung der Tugend stiftete, war es seine Absicht, daß die Mitglieder in dieser Vereinigung immer hinlängliche Mittel finden sollten, gut, sittlich vollkommen, also tugendhaft zu werden. Alle Anstalten in der christlichen Kirche, die entweder Jesus selbst gemacht, oder die von den Vorstehern der Kirche, vom Geiste Jesu beseelt, nach Verschiedenheit der Zeitumstände eingeführt worden sind, zielen auf sittliche Bildung, Besserung, Vervollkommnung der Menschen, also auf Tugend ab. Es liegt sogar im Geiste dieser Kirche, daß sie ihre Besserungs- und Erbauungs-Anstalten nach Verschiedenheit der Bedürfnisse der Gläubigen einrichte. Jesus hat den Grund gelegt, und die Kirche bauet auf diesem Grunde fort.

Der Stifter unserer geheiligten Religion selbst also billiget eine solche Anstalt, weil da, wo die Mittel gut sind, auch die Absicht, der Zwek gut seyn muß.

Dritter Abschnitt.

Mittel
zur Erlangung dieses Zwekes in einer religiösen Anstalt.

Die Mitglieder versammeln sich

a) zum gemeinschäftlichen Gebethe,

b) zur Anhörung des gemeinschäftlichen Unterrichts,

c) zur gemeinschäftlichen Uebung im Gutesthun.

Die Wirkungen des gemeinschäftlichen Gebethes sind lebendiger Glaube, unbegränztes Vertrauen zu Gott, Befestigung im Guten. — Die versammelten Mitglieder betrachten sich da als Kinder des nämlichen Vaters, die verschiedene Bedürfnisse haben, und die Befriedigung aller dieser Bedürfnisse vertrauensvoll von Gott erwarten. Ihr Herz erhebt sich da gemeinschäftlich zu Gott. — Die versammelten Mitglieder betrachten sich da als Brüder, als Miterlöste, die alle einen gemeinschäftlichen Vater und Erlöser haben, die

nach einem gemeinschäftlichen Ziele trachten, die hier vollkommner und dort seliger zu werden suchen. Einer bethet da für Alle, und Alle für Einen; Einer sucht da den Andern zu erbauen, und näher zu Gott hinzuführen.

Bey dem gemeinschäftlichen Unterrichte über die vorzüglichsten Religions- und Bürger-Pflichten schöpfen die Versammelten alle aus ein und der nämlichen Quelle: der Unwissende wird da über seine Pflichten belehret, und der, welcher schon belehret ist, an die treue Erfüllung derselben erinnert. Der Gute wird im Guten gestärket, der Wankende wird befestiget. Die so oft in dem Menschen erkaltende Nächstenliebe, wo erhält sie wieder Wärme, Aufmunterung und Kraft, als eben in diesen Versammlungs-Stunden des gemeinschäftlichen Unterrichts?

Angefeuert zur Ausübung frommer Werke der Barmherzigkeit ahmet solch eine religiöse Gemeinde Gottes Heiligkeit nach. Durch Gutesthun wird der Menschen Glückseligkeit befördert; durch Gutesthun leget der Mensch auch die schönsten Beweise seiner Dankbarkeit, seiner Ehrfurcht und seines Gehorsams gegen Gott, folglich auch sein Fortschreiten in der Tugend an den Tag. — Lasset

euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie euere guten Werke sehen und den Vater preisen, der im Himmel ist: dieß sey der Wahlspruch einer jeden religiösen Gemeinde, dieß der Gegenstand ihres rastlosen Wirkens, dieß die Karakteristik ihres Geistes.

Brüder, die sich selbst einen und den nämlichen Zwek vorgestellt haben, die sich zur Erreichung desselben gleicher Mittel bedienen, haben also auch ein gemeinschäftlich gleiches Interesse ihres vereinigten Zusammenwirkens, um das schöne Band der Eintracht und des Gemeingeistes immer enger zu knüpfen, und mit rühmlichem Wetteifer in der Liebe zur Tugend einander zu übertreffen. — Dieses schöne, voranleuchtende Beyspiel wird den eifrigen Mitbruder erbauen, den Trägen ermuntern, und zur Nachahmung unwillkührlich hinziehen.

Wenn nun diese öffentlichen Versammlungen den Eifer zur Erfüllung unserer Pflichten erweken und erhalten, so sind sie gewiß ein kräftiges Tugendmittel. Daher ermunterte auch Paulus die zum Christenthume übergetrettenen Juden, daß sie sich ja fleißig bey den gottesdienstlichen Versammlungen einfinden sollen:

Lasset uns einander zum Wetteifer der Liebe und guter Werke ermuntern, und nicht, wie einige zu thun pflegen, unsern Versammlungen entziehen, sondern uns untereinander ermahnen. (Hebr. X. 24, 25.)

Hier darf auch, als an dem geeigneten Plaze, der nützliche Gebrauch

der Monath-Heiligen

nicht mit Stillschweigen umgangen werden. — Die Erinnerung an vorzüglich große und tugendhafte Menschen, welche durch ihren frommen Wandel, durch ausserordentliche Selbstverläugnung und Demuth, durch unerschütterliche Geduld und Ausharren im Leiden, und sogar durch großmüthige Hinopferung ihres Lebens für die Ehre und Ausbreitung der Religion Jesu als edle Tugend-Beyspiele in der Zahl der Auserwählten Gottes glänzen, diese Erinnerung ist gewiß ein vorzügliches Beförderungsmittel zur Tugend, und daher auch von unsern Vorfahren in einem hohen Grade gewürdiget worden. Ihre Absicht bey Einführung der Monath-Heiligen war also keine andere, als um dem Verehrer Mariä bey den

Zerstreuungen der Welt, bey den Versuchungen des Fleisches, und beym mühevollen Kampfe gegen Leiden und Widerwärtigkeiten des Lebens dadurch zu Hilfe zu kommen, daß sie in der öftern Erinnerung an solche Tugend-Beyspiele Trost und Erbauung schöpfen, und durch Nachahmung dieses Vorbildes immer vollkommner werden möchten.

Mit hoher Werthschäzung sezen daher auch wir diesen frommen Gebrauch fort: aber nicht bloß darum, weil es so Herkommens ist, sondern um daraus Nutzen zu ziehen, und die wahre Absicht auch wirklich zu erreichen. — Der auf jeder Abbildung gewählte Denkspruch diene dem Sodalen dasselbe Monath hindurch zum Stoffe des Nachdenkens und der Betrachtung; die kurze Lebensgeschichte selbst aber stelle er sich zum Muster vor, und vergleiche seinen eigenen Wandel damit. Täglich erneuere er diese kurze Betrachtung, sey es dann in irgend einer müssigen Ruhestunde, oder selbst während der Arbeit, und bey etwas freyern Berufsgeschäften, und der gute Erfolg wird der Lohn dieser frommen Absicht seyn.

In diesen so eben vorgetragenen Tugendmitteln sind auch schon die Grundlinien jener

Vorschriften gezeichnet, welche zur Aufrechthaltung der Sodalität nothwendig sind, und als die eigentlichen Geseze oder Statuten nachhin in einer mehr ausführlichen Beschreibung bestimmet werden sollen.

Daß solche Vorschriften, Geseze, Statuten, oder wie sie immer heissen mögen, in einer wohlgeordneten Gesellschaft, wenn sie auf eine späte Nachwelt fortdauern will, nothwendig seyen, wird wohl niemand in Zweifel ziehen. — Einigkeit und Liebe ist der Geist einer jeden Gesellschaft; Einigkeit und Liebe ist das schöne Band, das alle Glieder umschlingt und festhält; Einigkeit und Liebe ist also auch der Grundstein, worauf das Gebäude ruht. Der Mensch, schwach und geblendet, wie oft tritt er nicht ausser die Schranken, verliert seine Führer, Vernunft und Religion, und verirrt sich auf Abweegen sogar aus dem gesellschäftlichen Verbande? Im engern Kreise nur hält er sich leichter; aber auch da müssen weise Regeln seine Schritte leiten. Dieses Bedürfniß fühlten auch schon unsere Ahnen, und haben deswegen gleich bey der Gründung der Kongregation solche Vorschriften unter der Benennung: gemeine Regeln in zehn Punkten abgefaßt, und als die eigentlichen Statuten der Sodalität aufgestellet.

Stäts ehrwürdig müssen auch uns diese gegebenen Vorschriften unserer Väter seyn; denn eben diese gemeine Regeln sind es, die den Fortbestand unserer Kongregation seit zwey Jahrhunderten gesichert haben. Ganz in dem Geiste dieser gegebenen Regeln sind daher auch nachfolgende Vorschriften abgefaßt, und werden zur genauen Befolgung nachdrüklichst empfohlen.

Vierter Abschnitt.

Vorschriften der marianischen Sodalität.

I.

Die Sodalität hat bey ihrer ursprünglichen Errichtung die Verehrung der Tugenden und Verdienste der seligsten Jungfrau Maria sich zum Ziele gesetzet, und deswegen auch den Titel: U. L. Fr. Verkündigung angenommen; es liegt also derselben auch ob, die erhabenen Tugend-Beyspiele Mariens nicht nur zu verehren, sondern auch durch Nachahmung

den Grund der Tugend und Frömmigkeit zu befestigen, den Mitbruder zu erbauen, und zur Nacheiferung zu reizen, und so der Verdienste Jesu und Mariens immer würdiger zu werden.

II.

Daher wird sich jeder Sodal eines unbescholtenen, untadelhaften Wandels befleissen, und sein Gewissen stäts rein zu erhalten bedacht seyn. Zur Erlangung dessen werden die von der Kirche verliehenen Heilsmittel, besonders öftere Uebung der Buße und der damit verbundene Genuß des heil. Abendmahles nachdrücklichst empfohlen: vorzugsweise werden aber hiezu alle Sodalen an den hohen Festtagen des Herrn und der seligsten Jungfrau, so wie am heil. Dreyfaltigkeits- als dem jährlichen Titularfeste verbunden. — Auch das anhaltende Gebeth, im Geiste und in der Wahrheit zu Gott verrichtet, möge jeder Sodal als ein Beförderungsmittel zur Tugend werthschäzen, und wenigst einmal in jeder Woche eine geistliche Betrachtung anstellen, und die Tagzeiten der unbeflekten Empfängniß Mariä andächtig bethen.

III.

Zur Stärke und Befestigung im Guten wird aber auch wesentlich erfodert, daß die

Mitglieder dieser religiösen Anstalt in den vorgeschriebenen Versammlungs-Stunden fleißig, und mit einem frommen, heiligen Eifer erscheinen. — In diesen Versammlungen, die gewöhnlich nur an Sonn- oder Festtagen statt haben, findet der gute Sodal die Gelegenheit, seinen Bruder kennen zu lernen, sich am guten Beyspiele zu erbauen, oder selbst andere zu entflammen, und die so in frommer Andacht vollendete Erbauungsstunde wird die Heiligkeit dieses Gott geweihten Ruhetages noch mehr erhöhen, und zur wahren Herzens-Besserung kräftig mitwirken.

IV.

Die Liebe, der Umfang aller christlichen Vollkommenheiten, die einzige und schönste Stüze der menschlichen Gesellschaft, sey auch die erhabenste Zierde dieses geistlichen Vereines. Sie beseele immerdar die Herzen aller Sodalen, sie entflamme mächtig die Gemüther, und schwinge sie empor über alles Irdische, und der Abglanz von Gottes Heiligkeit wird in dem Gefolge ihrer Attribute solch eine fromme Anstalt verherrlichen: Dankbarkeit, Gehorsam, Duldung und Sanftmuth, Barmherzigkeit, Versöhnung, Treue, Friede und Einigkeit werden ihr schönster Antheil seyn.

Zur Ausübung aller dieser Tugenden wird daher ausdrüklich festgesezet:

a. In Zeiten der Noth und allgemeiner Trübsaale, welche das Vaterland und die Menschheit treffen können, biethet die ganze Versammlung nach ihren Kräften alles auf, dem Elende zu steuern, so wie es auch eines jeden einzelnen Sodalen Pflicht ist, ausserdem noch auf jede ihm mögliche Weise mitzuwirken.

b. Nach glücklich überstandenen Leiden, so wie bey jedem frohen, das Vaterland beglükenden Ereignisse wird ein öffentliches Dankfest angeordnet.

c. Da Wohlthun dem Menschen die süßeste Wonne verschafft, und jenseits ewige Vergeltung hoffen läßt, so rechnet es die Sodalität unter ihre ersten Pflichten, vorzugsweise den vom Schiksaale hart gedrükten Mitbruder, und dann auch andere leidende Menschen oder Gemeinden, ohne Rüksicht auf Religion oder Stand, nach ihren Kräften werkthätig zu unterstüzen.

Ausserdem hat der Präfekt, gemeinschäftlich mit der Kongregations-Verwaltung, vorzüglichen Bedacht zu nehmen, daß von dem jährlichen Ueberschuße, wenn anders der

Himmel das Vermögen segnet, ein besonderer, verhältnißmässiger Beytrag zur öffentlichen Armen-Anstalt gereicht werde.

d. Mit dieser werkthätigen Hilfeleistung wird der eifrige Sodal auch noch andere fromme Werke der Barmherzigkeit verbinden. Er wird es sich zum Verdienste rechnen, so manchem Verlassenen einen guten, wohlmeinenden Rath zu ertheilen; den vom Schiksaale Verfolgten durch Trostgründe vor Verzweiflung zu retten, und Frohsinn wieder in die Seele des Traurigen zu bringen: er wird sich's zum Verdienste rechnen, die Unschuld vor Verfolgung zu schüzen, die gekränkte Tugend und Ehre zu retten, den Irregeführten auf den rechten Weeg zu leiten, und das Laster zu entlarven. — Zur besondern Pflicht aber wird er es sich machen, seinen kranken, Schmerzen leidenden Mitbruder zu besuchen, und ihm seine Lage so viel möglich zu erleichtern. Es wird daher für diesen Fall besonders verordnet, auf die jedesmalige Anzeige in den gewöhnlichen Versammlungs-Stunden öffentlich ein passendes Gebeth zu Gott um Wiederherstellung der Gesundheit für solch einen kranken Sodalen zu verrichten. Zur nämlichen Liebes-Pflicht verbindet sich die So-

dalität auch in Erkrankungs- oder andern widrigen, die allerhöchsten Landesherrschaften selbst gähling treffenden Zufällen.

Auch die Ansprüche der hingeschiedenen Brüder auf unser frommes Andenken dürfen nicht unbefriediget bleiben. Deswegen sollen bey den gewöhnlichen Versammlungen die Nämen der von Zeit zu Zeit verstorbenen Sodalen öffentlich bekannt gemacht, und für selbe am Schluße des Konvents das gewöhnliche Gebeth verrichtet werden.

e. Die schönen Züge von Duldung, Sanftmuth und Versöhnung sollen stäts die ganze Sodalität, so wie jedes einzelne Mitglied bezeichnen, weswegen von dem Konzilium immer strenge darüber zu wachen ist, daß selbst der Anschein irgend einer Kränkung, die aus Veranlassung eines oder mehrerer Sodalen wem immer zugefügt werden könnte, frühzeitig genug entfernt, fremde Beleidigung aber, nach dem Beyspiele unsers Erlösers, großmüthig verziehen, und so die Hand zum Frieden gereicht werde.

f. Es ist zwar schon eines jeden Staats-Bürgers Pflicht, den Landesgesezen Gehorsam zu leisten: da sich aber dieser Verein zum Endzweke gesezet hat, immer nach grö-

ßerer Vollkommenheit zu trachten, so wird das Gesez der Unterthans-Treue und des Gehorsams gegen die weltliche Regierung hier noch besonders in Erinnerung gebracht, und zugleich auf die genaue und gewissenhafte Befolgung derjenigen Verordnungen ausgedehnet, welche die Kongregation unmittelbar und ausschließlich betreffen.

g. Zur Erreichung des Hauptzwekes ist es aber auch nothwendig, daß unter den Gliedern dieser Versammlung selbst Eintracht und gegenseitiges Vertrauen herrsche: die Sodalen sollen sich daher als Brüder betrachten, als solche sich lieben, und für die Aufrechthaltung des Ganzen, wie überhaupt für das Beste der Kongregation, Sorge tragen.

V.

Die Wahl des Präfekten und der beyden Assistenten geschieht in der bisher üblichen Form, wobey aber allezeit auf die würdigsten, und um die Kongregation verdientesten Mitglieder das Augenmerk zu richten ist. — Jeder von diesen kann nach Verlauf eines Jahres, und so auch in der Folge wieder neuerdings bestättiget werden.

Die Ernennung der übrigen Konsultoren geschieht gleichfalls in der bisher beobachteten Ordnung und Form: eben so auch die Aufstellung eines eigenen Verwalters aus dem Mittel der Konsultoren, wobey vorzüglich auf ein rechtschaffenes, ganz uneigennüziges Individuum der Bedacht zu nehmen ist.

Dieses Verwaltungsgeschäft soll zwar eigentlich weder dem Präfekten, noch einem der beyden Assistenten in der nämlichen Eigenschaft zugleich übertragen werden: wenn indeß der Fall eintretten sollte, daß eines von diesen dreyen Individuen für diese Stelle vorzüglich tauglich gefunden, oder die Vereinigung dieser beyden Aemter aus was immer für triftigen Gründen als vortheilhaft und nothwendig anerkannt würde, so ist der Bedacht darauf zu nehmen, daß eine gewisse Art Kontroll statt habe, welche erzweket wird, wenn dem Sekretär, oder in Ermanglung dessen irgend einem tauglichen Subjekte aus den Konsultoren die Mitführung dieses Geschäftes kumulativ übertragen wird. Ausserdem führet der Sekretär auch das Protokoll über die vom Konzilium gefaßten Beschlüsse und Verhandlungen, verfasset alle schriftlichen Aufsäze sowohl, als auch die jährlich abzulegende Rech-

nung, jedoch gemeinschäftlich mit der Verwaltung, und besizet übrigens in der Eigenschaft als Konsultor gleiches Stimmenrecht mit den übrigen Konsultoren.

VI.

Da von der genauen Erfüllung dieser vorgetragenen Punkte die Aufrechthaltung und das Wohl der Kongregation abhängt, so wird jeder eifrige Sodal in sich selbst schon die Bestimmung fühlen, durch gutes Beyspiel die Nachahmung anderer zu reizen, und zur Befolgung dieser wohlmeinenden Lehren und Vorschriften nachdrüklichst aufzumuntern. — Um aber den Innhalt derselben, wenigst bey Manchen, nicht in Vergessenheit zu bringen, so sollen diese Vorschriften alle Jahre nach der Erneuerung des Magistrats in der öffentlichen Versammlung abgelesen werden.

Anhang.

Von den Ablässen.

Gott ist barmherzig, der uns mit Gnade heimsucht, und alle Menschen ohne Ausnahme zur Seligkeit führen will. Jesus Christus hat durch seine Verdienste uns den Weeg zum Heil

gebahnet, und der von ihm gestifteten Kirche die Gewalt gegeben, die Sünden nicht nur nachzulassen, sondern auch die Folgen der Sünde aufzuheben, und, wie der heil. Paulus lehret, alles Verdammungswürdige und alles Strafwürdige von uns zu entfernen. Gottes Gerechtigkeit in Verbindung mit weiser Strenge spricht daher den Sünder nach erlangter Verzeihung nicht sogleich auch von aller Strafe los, sondern will ihn dadurch vor dem Rükfalle zur Sünde verwahren. So erhielt David, nachdem er seine Sünden erkannt, und herzlich bereuet hatte, zwar Vergebung von Gott, aber es kündete ihm auch Nathan der Prophet an, daß ihm seines Vergehens wegen eine Strafe bevorstehe.

Auch die Kirche verhängte in den ersten Zeiten des Christenthumes gewisse Strafen über die Sünder, je nachdem die Schwere des Verbrechens oder das Aergerniß beschaffen war, welches in der christlichen Gemeinde gestiftet wurde. Man sah die Büsser in Bußkleidern; sie fasteten, betheten, und blieben ferne von allen Ergözlichkeiten. — Oft mäßigte auch die Kirche diese Strenge wieder, und ließ milde Nachsicht eintretten, wenn nämlich der Büsser eine ganz ausserordentliche Reue spühren ließ, oder wenn ein Blutzeuge Christi bey den

Vorstehern der Kirche für ihn bath. So stieß Paulus den öffentlichen Sünder zu Korinth von der Gemeinde der Gläubigen aus, und verhängte eine nachdrükliche Strafe über ihn, damit er zum Nachdenken über seine Sünden gebracht, und zur Besserung angetrieben würde. (1 Kor. V. 1—6.) Erst dann, als Paulus dessen Reue und die Beweise seines gebesserten Sinnes wahrnahm, kürzte er ihm die festgesezte Bußzeit ab, und sagte, daß er ihn im Namen Jesu, vermög der ihm übertragenen Gewalt, wieder in die Gemeinschaft aufnehme. (2 Kor. II. 10.) Diese Milde, diese kirchliche Schonung hat man späterhin mit dem Namen Ablaß belegt.

Ablaß heißt also die unmittelbare Nachlassung der Kirchenbußen, und die mittelbare Nachlassung der zeitlichen Strafen, welche der Mensch, nach wirklich erhaltener Vergebung der Sünden, mittels der unendlichen Verdienste Jesu Christi und seiner seligen Freunde durch Werke der Buße erlanget.

In den ersten Jahrhunderten war die Kirche sparsamer in Verleihung der Ablässe: sie fiengen erst an, häufiger zu werden, da die schönen Ländereyen der Christen von den Ungläubigen bedroht wurden. Die Kirche, als

eine für das Heil ihrer Kinder besorgte Mutter, mahnte, bath die Gläubigen, den bedrohten Brüdern, die nicht selten auch in der größten Gefahr ihres Seelenheiles schwebten, hilfreiche Hände zu biethen. Sie verkündigte Ablässe, in der Ueberzeugung, daß die Herzen nie bereitwilliger zum Wohlthun seyen, als wenn selbe zerknirscht wären, und durch die Buße mit Gott sich ausgesöhnt hatten. Die Kirche bediente sich dieses heilsamen Mittels auch zu andern frommen Zweken. Die Nachwelt bewundert jezt noch die großen Denkmähler der Andacht und der Wohlthätigkeit, die aus Anlaß der Ablässe entstanden sind.

Diese Gewalt und dieses Recht übet die Kirche bey Ertheilung eines Ablasses noch aus, indem sie den Büssern statt der in den ersten Zeiten des Christenthumes üblichen kanonischen Strafen gewisse Bußwerke, oder Andachtsübungen vorschreibt, und ihnen nach erfüllten Bedingnissen die verdiente Strafe entweder ganz oder zum Theil nachläßt: dieß ist der Begriff eines vollkommnen oder unvollkommnen Ablasses.

Die erste Bedingung, einen Ablaß zu gewinnen, ist aber, daß man von Gott die Vergebung seiner Sünden bereits erlangt ha-

be. — Diese erhält man im heiligen Sakramente der Buße; denn so lange die Schuld der Sünden nicht vergeben ist, so lange kann auch die Strafe nicht nachgelassen werden. Als zweytes Bedingniß wirke man aber auch würdige Früchte der Buße; denn die Ablässe sind Einladungen zur wahren Bekehrung, keineswegs aber eine Stüze lauer Christen, und der Halbbekehrten, die weiter nichts thun wollen, ihre Sünden zu büssen. — Der Ablaß entbindet uns von keiner einzigen Pflicht, die dem Sünder obliegt, der nach der Begnadigung die gehörigen Mittel ergreifen muß, um nicht wieder zu sündigen. — Wer diese beyden Bedingnisse genau erfüllet, der darf auch auf die wirkliche Gewinnung des Ablasses rechnen, und so flößt auch die Religion, indem sie mit unerläßlicher Strenge auf die getreue Pflichterfüllung dringet, dem schwachen Menschen Zuversicht und Beruhigung ein.

Dankbar und verehrungsvoll bewahret daher die Sodalität die von Sr. Päpstlichen Heiligkeit Klemens XIV. sowohl verliehenen, als bestättigten Abläße nach dem Inhalte der Bulle vom 22. April 1774., und zwar

I.

Am Tage der Aufnahme in die Kongregation.

II.

Am Tage des gewöhnlichen Konvents.

III.

Am heil. Dreyfaltigkeits- als dem hohen Titularfeste.

IV.

Am Festtage des heiligen Joseph.

V.

An den Festtagen der Geburt und Himmelfahrt unsers Herrn Jesu Christi, so wie

VI.

An den Festen der Geburt, Empfängniß, Verkündigung und Himmelfahrt der seligsten Jungfrau Mariä.

VII.

Den kranken Sodalen, an dem Tage, wo sie die heilige Kommunion empfangen, und eben so auch

VIII.

In der Sterbstunde, entweder durch Erwekung einer vollkommnen Reue, oder beym gänzlichen Unvermögen, mittels innerer Herzens-Andacht.

IX.

Beym Besuche eines kranken Sodalen; bey Begleitung dessen Leiche, oder beym Gebethe für einen Hinscheidenden.

X.

Täglich bey Anhörung des heil. Meßopfers; Abends bey Erforschung des Gewissens; beym Besuche eines Gefangenen, und bey Versöhnung der Feinde.

XI.

Auch den abwesenden Sodalen, wenn sie die Kirche besuchen, oder sonst Werke der Andacht und Barmherzigkeit entrichten.

XII.

Die vollkommnen und unvollkommnen Stations-Abläße, wie sie nach der gewöhnlichen Vorschrift auf bewährten Verzeichnißtafeln angemerket sind.

XIII.

Alle diese bisher beschriebenen Abläße können auch den Seelen der Christgläubigen, welche in dem Herrn von dieser Welt abgeschieden sind, hilfweise zugewendet werden. Eben so auch

XIV.

Ein allgemeines Altars-Privilegium auf dem Kongregations-Saale selbst für die verstorbenen Sodalen, und endlich

XV.

Ein noch mehr allgemeines derley Privilegium, vermög welchem ein Sodal-Priester auch auf jedem andern Altare das heil. Meßopfer für die Verstorbenen in hilfreiche Anwendung bringen kann.

Zweyter Theil.

Der

Geist der Andacht

in

den Versammlungsstunden der Sodalität

zu Gott erhoben.

Erster Abschnitt.

Uebung der Andacht bey den gewöhnlichen Versammlungen.

Beym Anfange der Versammlung.

Hymne.

1.

Komm, Schöpfer! heiliger Geist!
Kehre ein in den Gemüthern deiner Gläubigen;
Erfülle mit himmlischer Gnade
Die Herzen, die du geschaffen hast.

2.

Du bist genannt der Tröster,
Ein Geschenk des höchsten Gottes,
Eine lebendige Quelle, ein Feuer, die Liebe selbst,
Und eine geistliche Salbung.

3.

Du, geziert mit siebenfältiger Gabe,
Und als der Finger der rechten Hand Gottes,
Du, das wahre Verheissen des Vaters,
Machest beredt die Kehlen.

4.

Zünde an das Licht des Verstandes,
Erfülle die Herzen mit Liebe,
Und verleihe uns Kraft,
Zu tragen die Gebrechen unsers Leibes.

5.

Weit hinweg verscheuche den Feind,
Und gieb uns zunächst den Frieden,
Damit wir so unter deinem sichern Geleite
Alles Uebel vermeiden.

6.

Durch dich laß uns erkennen den Vater,
Eben so auch den Sohn,
Und allezeit glaubig
Dich als den Geist dieser beyden.

7.

Ehre sey Gott dem Vater,
Und seinem einigen Sohne,
Und dir, heiliger Geist!
Jezt und in Ewigkeit. Amen.

Zu Ostern statt voriger Strophe.

Ehre sey Gott dem Vater,
Und dem Sohne, der vom Tode
Auferstanden, auch dem Tröster
In alle Ewigkeit. Amen.

v. Sende uns deinen Geist, so wird alles geschaffen.

R. Und du wirst die Gestalt der Erde erneuern.

v. Herr! erhöre mein Gebeth!

R. Und mein Ruffen laß zu dir kommen.

Gebeth.

O Gott! der du die Herzen deiner Gläubigen durch Erleuchtung des heiligen Geistes gelehret hast, verleihe uns, daß wir in demselben Geiste, was recht ist, verstehen, und uns über seine Tröstung allzeit erfreuen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Vom ersten Sonntage im Advent bis Mariä Reinigung.

Antiphon.

O gnadenvolle Mutter des Erlösers!
Du bist die offene Pforte des Himmels, der Meeres-Stern:
Eile zu Hilfe dem Volke, wenn es vom Falle aufzustehen bemüht ist.
Die du deinen heiligen Schöpfer zum Staunen der Natur gebohren hast.
Du warst, und bliebst auch als Mutter eine Jungfrau.
Aus Gabriels Mund empfange diesen Gruß, und erbarme dich der Sünder.

v. Der Engel des Herrn brachte Mariä den Gruß.

R. Und sie empfieng vom heiligen Geiste.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr! gieß deine Gnade in unsere Herzen, auf daß wir, die da Christi deines Sohnes Menschwerdung auf des Engels Verkündigung erkennet haben, durch sein Leiden und Kreuz zu der herrlichen Auferstehung gebracht werden, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Von Weyhnachten bis Mariä Reinigung.

v. Nach der Geburt bist du eine unbeflekte Jungfrau verblieben.

R. O Gottes-Gebährerinn! bitte für uns!

Gebeth.

O Gott! der du durch die jungfräuliche Fruchtbarkeit Mariä dem menschlichen Geschlechte die Belohnung des ewigen Heiles gegeben hast, verleihe uns gnädig, ihrer Fürbitte zu genüssen, durch welche du uns begnadiget hast, den ursprünglichen Geber des Lebens zu empfangen, unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn. Amen.

Von Mariä Reinigung bis Ostern.

Antiphon.

Gegrüßt seyst du, Himmels-Königinn!
Gegrüßt seyst du, Königinn der Engel!
Gegrüßt, du Wurze, du Pforte!
Von der das Licht der Welt aufgegangen.
Freue dich, ehrwürdige Jungfrau!
Du Schönste aus allen!
Lebe wohl! Holdseligste!
Und bitte Christum für uns.

℣. Würdige mich, dich zu loben, heilige Jungfrau!

℟. Gieb mir Kraft wider deine Feinde.

Gebeth.

Barmherziger Gott! komme unserer Schwachheit zu Hilfe, damit wir, bey Erneuerung des Andenkens der heiligen Gottes-Gebährerinn, durch ihre Fürbitte unterstützt, vom Sünden-Schlafe erwachen. Durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Von Ostern bis zum heil. Dreyfaltigkeits-Feste.

Antiphon.

Freue dich, du Himmels-Königinn! Alleluja!
Denn der dich, seine Mutter zu seyn, würdig fand, Alleluja!

Der ist erstanden, wie er es gesagt hat, Alleluja!
Bitte für uns bey Gott. Alleluja!

v. Freue dich, und frohloke, Jungfrau Maria! Alleluja!

R. Denn der Herr ist wahrhaft erstanden, Alleluja!

Gebeth.

O Gott! der du dich gewürdiget hast, die ganze Welt durch die Auferstehung deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, zu erfreuen; wir bitten dich, verleihe uns, daß wir durch seine jungfräuliche Gebährerinn Mariam zur Freude des ewigen Lebens gelangen. Durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Vom heil. Dreyfaltigkeits-Feste bis zum Advent.

Gegrüßt seyst du, Königinn!
Mutter der Barmherzigkeit!
Das Leben, Süßigkeit, und unsere Hoffnung, sey gegrüßt!
Zu dir schreien wir elende Kinder Evä:
Zu dir seufzen wir Trauernde und Weinende in diesem Thal der Zäher.
Eja! unsere Fürsprecherinn!
Darum wende deine barmherzigen Augen zu uns;

Und nach diesem Elende zeige uns Jesum, die gebenedeyte Frucht deines Leibes,
O milde — o gütige — o süße Jungfrau Maria!

v. Bitte für uns, heilige Gottes-Gebährerinn!
R. Daß wir der Verheissungen Christi theilhaftig werden.

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du den Leib und die Seele der ehrenreichen Jungfrau Mutter Mariä durch Mitwirkung des heiligen Geistes bereitet hast, daß sie eine würdige Wohnung deines Sohnes würde; gieb uns, die wir uns ihrer Gedächtniß erfreuen, daß wir durch ihre milde Fürbitte von den uns drohenden Uebeln, und von dem ewigen Tode befreyet werden. Durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Am Schluße der Versammlung.

Kyrie eleison!
Christe eleison!
Kyrie eleison! Vater unser 2c.

v. Und führe uns nicht in Versuchung,
R. Sondern erlöse uns von dem Uebel.
v. Herr! sey eingedenk deiner Gemeinde,
R. Die von jeher dein Eigenthum war.

v. Bestättige, o Gott! was du in uns gewirket hast.

R. Von deinem heiligen Tempel zu Jerusalem.

v. Herr! erhöre mein Flehen,

R. Und mein Rufen laß zu dir kommen.

Gebeth.

Verleihe uns, o Herr! wir bitten dich, deine Gnaden-Hilfe, damit wir deine heiligen Gebothe, die wir durch dich erhielten, auch mit deiner Beyhilfe zu vollziehen vermögen. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

v. Vergelte, o Herr! unsern Wohlthätern, Lebendigen und Abgestorbenen das ewige Leben.

R. Amen.

Zweyter Abschnitt.

Uebung der Andacht zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Angelobungs-Formel.

Heilige Maria! Mutter Gottes und Jungfrau! Ich N. N. erwähle dich heute zu meiner Frau, Beschützerinn und Fürsprecherinn, und nehme mir ernstlich und kräftig vor, dich nie-

mals zu verlassen, noch wider dich jemals etwas zu reden, zu thun, oder zuzulassen, daß von meinen Untergebenen etwas wider deine Ehre jemals gethan werde. Daher bitte ich dich, nimm mich auf zu einen ewigen Diener, stehe mir bey in allen meinen Werken, und verlaß mich nicht in der Stunde meines Absterbens. Amen.

Zum heil. Joseph.

Heiliger Joseph! getreuer Nährvater Jesu Christi des Sohnes Gottes, und jungfräulicher Bräutigam seiner allerheiligsten Mutter, unserer allergnädigsten Schuzfrau Mariä! Ich N. N. erwähle dich heute zu meinen Beschützer, Fürsprecher und wahren Vorbild eines guten Hausvaters: ich nehme mir kräftig vor, dich niemals zu verlassen, noch etwas wider dich jemals zu reden, zu thun, oder zuzulassen, daß etwas von meinen Untergebenen wider deine Ehre jemals gethan werde. Daher bitte ich dich, nimm mich auf zu einen ewigen Diener, stehe mir bey in allen meinen Werken und Nöthen, und verlaß mich nicht in der Stunde meines Absterbens. Amen.

Tagzeiten.

Von der unbeflekten Empfängniß Mariä.

Mette.

Mein Mund öffnet sich zu deinem Lobe, o Maria!
Und preiset deine unbeflekte Keuschheit, heil. Jungfrau!

V. Schenke meinem Flehen ein gnädiges Gehör!

R. Und schüze mich kräftig gegen meine Feinde.

Hymne.

Sey gegrüßt, du Herrscherinn der Welt und Himmels-Königinn!

Sey gegrüßt, du Jungfrau der Jungfrauen, du Morgenstern!

Sey gegrüßt, du Gnadenvolle! eile uns zu Hilfe.

Dich hat der Herr von Ewigkeit zur Mutter seines einigen Wortes bestimmet, durch welches er die ganze Welt geschaffen.

Dich, die Adams Sünde nie beflekte, hat er mit der Würde seiner Braut erhöhet.

Antiphon. Der Herr hat sie auserwählet von jeher, in ihr zu wohnen.

V. O Maria! erhöre mein Flehen!

R. Und laß mein Ruffen zu dir kommen.

Gebeth.

Heilige Maria! du Himmels-Königinn! Mutter unsers Herrn Jesu Christi und Herrscherinn der Welt! die du niemanden verlassest, und Keinem deine Hilfe versagest, sieh auch mich mit einem Mitleids-Auge an, und erlange mir von deinem geliebten Sohne Verzeihung aller meiner Sünden, damit ich durch deine heilige Empfängniß, welche ich jezt im Gefühle der Andacht verehre, zum künftigen Genuß einer ewigen Seligkeit gelangen möge, durch deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, der mit dem Vater in Einigkeit des heil. Geistes lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Prim.

V. Schenke meinem Flehen ein gnädiges Gehör!
R. Und schüze mich kräftig gegen meine Feinde.

Ehre sey Gott dem Vater,
Und dem Sohne, der vom Tode
Auferstanden, auch dem Tröster
In alle Ewigkeit. Amen.

Hymne.

Sey gegrüßt, du Licht der wahren Weisheit!
Du bist die Mutter unsers Heiles:

Du hast die Pforte wieder geöffnet, welche die Sünde dem Menschen verschloß.
Du hast die Stätte der Zuflucht uns wieder gezeigt,
Und dich stäts als eine gute Mutter bewiesen.

Antiphon. Im heil. Geiste hat sie der Herr geschaffen, und hat sie erhoben über alle seine Werke.

V. O Maria! erhöre mein Flehen!
R. Und laß mein Ruffen zu dir kommen.

Gebeth.

Heilige Maria! du Himmels-Königinn! Mutter unsers Herrn Jesu Christi, und Herrscherinn der Welt! die du niemanden verlassest, und Keinem deine Hilfe versagest, sieh' auch mich mit einem Mitleids-Auge an, und erlange mir von deinem geliebten Sohne Verzeihung aller meiner Sünden, damit ich durch deine heilige Empfängniß, welche ich jezt im Gefühle der Andacht verehre, zum künftigen Genuß einer ewigen Seligkeit gelangen möge, durch deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, der mit dem Vater in Einigkeit des heil. Geistes lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Terz.

v. Schenke meinem Flehen ein gnädiges Gehör!

R. Und schüze mich kräftig gegen meine Feinde.

Ehre sey Gott dem Vater,
Und dem Sohne, der vom Tode
Auferstanden, auch dem Tröster
In alle Ewigkeit. Amen.

Hymne.

Sey gegrüßt, du Arche des Bundes!
Du Zierde reiner Herzen!
Schön, wie der Morgenstern, glänzet
Deine Keuschheits-Tugend;
Und gleich der Lilie, dem Sinnbilde reiner Herzen,
Blikest du in verklärter Gestalt hernieder.

Antiphon. Ueber alles erhaben ist mein Wohnsiz: in einer Wolken-Säule throne ich.

v. O Maria! erhöre mein Flehen!

R. Und laß mein Ruffen zu dir kommen.

Gebeth.

Heilige Maria! du Himmels-Königinn! Mutter unsers Herrn Jesu Christi und Herrscherinn der Welt! die du niemanden verlaßest, und Keinem deine Hilfe versagest, sieh auch

mich mit einem Mitleids-Auge an, und erlange mir von deinem geliebten Sohne Verzeihung aller meiner Sünden, damit ich durch deine heilige Empfängniß, welche ich jezt im Gefühle der Andacht verehre, zum künftigen Genuß einer ewigen Seligkeit gelangen möge, durch deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, der mit dem Vater in Einigkeit des heil. Geistes lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Sext.

v. Schenke meinem Flehen ein gnädiges Gehör!

℟. Und schüze mich kräftig gegen meine Feinde.

Ehre sey Gott dem Vater,
Und dem Sohne, der vom Tode
Auferstanden, auch dem Tröster
In alle Ewigkeit. Amen.

Hymne.

Sey gegrüßt, du jungfräuliche Gebährerinn!
Du Freude der Engel, und aller Seligen!
Du gewährest Trost den Betrübten,
Und schaffest Geduld den Leidenden,
Dich segnet die ganze Welt,
Und sucht nicht vergebens Gnade bey dir.

Antiphon. Gleich der Lilie unter Dornen glänzet unter den Adams Kindern meine Freundinn!

v. O Maria! erhöre mein Flehen!

R. Und laß mein Ruffen zu dir kommen.

Gebeth.

Heilige Maria! du Himmels-Königinn! Mutter unsers Herrn Jesu Christi und Herrscherinn der Welt! die du niemanden verlassest, und Keinem deine Hilfe versagest, sieh auch mich mit einem Mitleids-Auge an, und erlange mir von deinem geliebten Sohne Verzeihung aller meiner Sünden, damit ich durch deine heilige Empfängniß, welche ich jezt im Gefühle der Andacht verehre, zum künftigen Genuß einer ewigen Seligkeit gelangen möge, durch deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, der mit dem Vater in Einigkeit des heil. Geistes lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Non.

v. Schenke meinem Flehen ein gnädiges Gehör!

R. Und schüze mich kräftig gegen meine Feinde.

Ehre sey Gott dem Vater,
Und dem Sohne, der vom Tode
Auferstanden, auch dem Tröster
In alle Ewigkeit. Amen.

Hymne.

Sey gegrüßt, du Stätte der Zuflucht!
Du unüberwindlicher Thurm Davids!
Wie das Schiff in ofner See, vom Sturme umhergetrieben,
Dem sichern Hafen freudig zueilt,
So fliehen auch wir, deine Kinder, vom Jammer gebeugt,
Zu dir, unserer Mutter, um Gnade und Schuz,
Und du begleitest unsere Bitte zum Throne des Allgütigen.

Antiphon. Ganz Schönheit bist du, meine Freundinn! und die Erbsünde hat dich nie beflekt.

v. O Maria! erhöre mein Flehen!
R. Und laß mein Ruffen zu dir kommen.

Gebeth.

Heilige Maria! du Himmels-Königinn! Mutter unsers Herrn Jesu Christi und Herrscherinn der Welt! die du niemanden verlassest, und keinem deine Hilfe versagest, sieh auch mich mit einem Mitleids-Auge an, und

erlange mir von deinem geliebten Sohne Verzeihung aller meiner Sünden, damit ich durch deine heilige Empfängniß, welche ich jezt im Gefühle der Andacht verehre, zum künftigen Genuß einer ewigen Seligkeit gelangen möge, durch deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, der mit dem Vater in Einigkeit des heil. Geistes lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Vesper.

v. Schenke meinem Flehen ein gnädiges Gehör!
R. Und schüze mich kräftig gegen meine Feinde.

Ehre sey Gott dem Vater,
Und dem Sohne, der vom Tode
Auferstanden, auch dem Tröster
In alle Ewigkeit. Amen.

Hymne.

Sey gegrüßt, du Freude aller Christen!
Deine Liebe zu den Menschen bewegt den Sünder zur Buße.
Der Glanz deiner Heiligkeit giebt Hoffnung dem Reumüthigen,
Und die Größe deiner Seeligkeit bestärket die Frommen im Guten.

Antiphon. Mit ewig leuchtendem Lichte habe ich die Himmeln geziert, und die Erde wie in einen Nebel gehüllt.

v. O Maria! erhöre mein Flehen!
R. Und laß mein Ruffen zu dir kommen.

Gebeth.

Heilige Maria! du Himmels-Königinn! Mutter unsers Herrn Jesu Christi und Herrscherinn der Welt! die du niemanden verlassest, und Keinem deine Hilfe versagest, sieh auch mich mit einem Mitleids-Auge an, und erlange mir von deinem geliebten Sohne Verzeihung aller meiner Sünden, damit ich durch deine heilige Empfängniß, welche ich jezt im Gefühle der Andacht verehre, zum künftigen Genuß einer ewigen Seligkeit gelangen möge, durch deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, der mit dem Vater in Einigkeit des heil. Geistes lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Komplet.

v. Versöhne uns mit deinem Sohne, o Maria!
R. Und mache uns dadurch des Bruder-Namens würdig.
v. Schenke meinem Flehen ein gnädiges Gehör!
R. Und schüze mich kräftig gegen meine Feinde.

Ehre sey Gott dem Vater,
Und dem Sohne, der vom Tode
Auferstanden, auch dem Tröster
In alle Ewigkeit. Amen.

Hymne.

Sey gegrüßt, o Mutter der Barmherzigkeit!
Sey gegrüßt, du Heil der Kranken!
Da, wo Menschenhilfe zu schwach ist,
Sendest du dem Schmachtenden Beystand und Rettung;
Verleihest Seelenstärke und Kraft im Leiden.

Antiphon. Wohlriechend, wie Oel, ist dein Name, Maria! mit übergroßer Liebe ehrten dich deine Diener.

v. O Maria! erhöre mein Flehen!

R. Und laß mein Ruffen zu dir kommen.

Gebeth.

Heilige Maria! du Himmels-Königinn! Mutter unsers Herrn Jesu Christi und Herrscherinn der Welt! die du niemanden verlassest, und Keinem deine Hilfe versagest, sieh auch mich mit einem Mitleids-Auge an, und erlange mir von deinem geliebten Sohne Verzeihung aller meiner Sünden, damit ich durch deine heilige Empfängniß, welche ich jezt im Gefühle der Andacht verehre, zum künftigen Genuß einer ewigen Seligkeit gelangen möge, durch deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, der mit dem Vater in Einigkeit des heil. Geistes lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Beschluß.

Dir, heilige Jungfrau! sey diese andächtige Verehrung gewiedmet: geleite du uns auf der rechten Lebens-Strasse, und stehe uns in der Todes-Stunde zur Seite, o süße Jungfrau Maria! Amen.

Dank sey Gott!

v. Deine unbeflekte Empfängniß verehren wir, heilige Jungfrau!

℟. Bitte für uns zum Vater, dessen Sohn du gebohren hast.

Gebeth.

O Gott! der du durch die unbeflekte Empfängniß der seligsten Jungfrau deinem Sohne eine würdige Wohnung bereitet hast, wir bitten dich, daß, gleichwie du dieselbe von aller Makel bewahret hast, du auch uns eines reinen Herzens zu dir gelangen lassest, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Lauretanische Lytanie.

Kyrie eleison!
Christe eleison!
Kyrie eleison!
Christe! höre uns!
Christe! erhöre uns!

Gott Vater im Himmel!
Gott Sohn! Erlöser der Welt!
Gott heiliger Geist!
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott!
} Erbarme dich unser!

Heilige Maria!
Heilige Gottes-Gebährerinn!
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen!
Mutter Christi!
Mutter der göttlichen Gnade!
Du reinste Mutter!
Du keuscheste Mutter!
Du ungeschwächte Mutter!
Du unbeflekte Mutter!
Du liebliche Mutter!
Du wunderbare Mutter!
Du Mutter unsers Schöpfers!
Du Mutter unsers Erlösers!
Du weiseste Jungfrau!
Du ehrwürdige Jungfrau!
Du lobwürdige Jungfrau!
Du gewaltige Jungfrau!
Du gütige Jungfrau!
Du getreue Jungfrau!
Du Spiegel der Gerechtigkeit!
Du Siz der Weisheit!
Du Ursache unsers Heils!
Du geistliches Gefäß!
Du ehrwürdiges Gefäß!
} Bitte für uns!

Du vortrefliches Gefäß der Andacht!
Du geistliche Rose!
Du Thurm Davids!
Du elfenbeinerner Thurm!
Du goldenes Haus!
Du Arche des Bundes!
Du Himmels-Pforte!
Du Morgenstern!
Du Heil der Kranken!
Du Zuflucht der Sünder!
Du Trösterinn der Betrübten!
Du Helferinn der Christen!
Du Königinn der Engel!
Du Königinn der Patriarchen!
Du Königinn der Propheten!
Du Königinn der Apostel!
Du Königinn der Märtyrer!
Du Königinn der Beichtiger!
Du Königinn der Jungfrauen!
Du Königinn aller Heiligen!

Bitte für uns!

O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt!
Verschone unser, o Herr!
O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt!
Erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt!

Erbarme dich unser, o Herr!
Christe! höre uns!
Christe! erhöre uns!
Herr! erbarme dich unser!
Christe! erbarme dich unser!
Herr! erbarme dich unser!

Ave Maria ꝛc.

Gebeth.

Unter deinen Schuz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottes-Gebährerinn! verschmähe nicht unser Gebeth in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von aller Gefährlichkeit, o du glorwürdige und gebenedeyte Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerinn, unsere Fürsprecherinn! versöhne uns mit deinem Sohne! empfehle uns deinem Sohne, vorstelle uns deinem Sohne.

V. Bitte für uns, o heilige Gottes-Gebährerinn!

R. Auf daß wir würdig werden, der Verheissungen Christi.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr! gieß deine Gnade in unsere Herzen, auf daß wir, die da Christi deines Sohnes Menschwerdung auf des Engels Verkündigung erkennet haben, durch

sein Leiden und Kreuz zu der herrlichen Auferstehung gebracht werden, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

v. Bitte für uns, o allerseligster Joseph!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner allerheiligsten Gebährerinn geholfen werde, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns dasselbe durch seine Fürbitte geschenket werde, der du lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Preisgesang. *)

Nach Art der Lauret. Lytanie.

Vater! aller Wesen Herr!
Merk' auf unser kindlich' Fleh'n!
Laß, Erlöser! deine Lehr'
Nicht an uns verloren geh'n!
Geist der Wahrheit! o beglük
Uns mit deiner Weisheit-Gab!
Dreyfach ein'ge Gottheit! blik
Gnädig auf dein Kind herab!

---

*) Während der Vertheilung der Monath-Heiligen von der ganzen Versammlung zu singen.

1.

O Maria! dich zu ehren,
Die uns Gottes Sohn gebahr,
Preisen wir in frohen Chören
Ihn, der uns verheissen war.
Holde Jungfrau! keusch und milde,
Dich umstrahlt des Himmels-Glanz,
Und in deinem reinsten Bilde
Prangt der Tugend schönster Kranz.

Chor

nach jeder Strophe.

Zu dir fleh'n wir, deine Kinder,
Bitt Maria! für uns Sünder!
Bitt für uns im lezten Streit,
Mutter der Barmherzigkeit!

2.

Oefne uns den Schoos der Gnade,
Mutter voller Zärtlichkeit!
Nimmer irrt vom Tugend-Pfade,
Wer sich deinem Dienste weiht.
Deine Hand wird uns bewahren,
Mächtige Beschüzerinn!
Und im Unglük und Gefahren
Bist du unsre Trösterinn.

3.

Unser Heil hast du gegründet,
Du Gefäß der Heiligkeit!
Und den Segen uns verkündet,
Der die ganze Welt erfreut.
Unerschüttert im Vertrauen
Bliebst du fest, wie Davids Thurm,
Und des Bundes Arch' zu bauen,
Troztest du des Schicksals Sturm.

4.

Krank, von Leiden hart gedrüket,
Von der Sünden-Last beschwert,
Hat dein Trost uns oft erquiket,
Hast uns Hilfe du gewährt.
Leit' uns auch zur Himmels-Pforte
Gleich dem hellen Morgenstern,
Ewig an beglüktem Orte
Deinen Sohn mit dir zu ehr'n.

5.

Patriarchen und Propheten
Preisen dich als Königinn
In Gesängen und Gebethen
Bis zu Gottes Throne hin:
Und der Engel Chor ertönet,
Deinen Namen zu verehr'n,
Im Gesange, der dich krönet:
„Meine Seele preißt den Herrn.“

Schlußchor.

Jesu! Christe! höre uns!
Jesu! Christe! segne uns!
Jesu! Christe! rette uns!
Gottes Sohn! erhöre uns!

Dritter Abschnitt.

Uebung der Andacht in besondern Fällen.

Hymne des heil. Ambros und Augustins.

O Gott! wir loben dich; o Herr! dich bekennen wir.
Dich, ewigen Vater! ehret die ganze Welt.
Dir singen alle Engel, die Himmeln und unzähligen Gewalten;
Dir stimmen die Cherubin und Seraphine unaufhörlich in den hohen Gesang:
Heilig, Heilig, Heilig ist der Herr, Gott Sabaoth!
Himmel und Erde sind voll der Herrlichkeit deiner Majestät.

Dein Lob verkündet die mit Ruhm gekrönte
Schaar der Apostel;
Dich preiset die ehrwürdige Zahl der Propheten;
Dich erhebt das schimmernde Heer der Märtyrer.
Auf dem ganzen Erdenrunde bekennet dich die
heilige Kirche,
Als den Vater von unbegränzter Hoheit:
Deinen ehrwürdigen, wahren und einigen Sohn,
Und auch den Tröster, den heiligen Geist.
Du, o Christus! bist der mit Ruhm Gesalbte;
Du bist der Sohn des Vaters von Ewigkeit;
Du hast dich, zur Rettung des Menschengeschlechtes, gewürdiget, die Frucht eines jungfräulichen Herzens zu seyn;
Du hast über die Gewalt des Todes gesiegt, und deinen Gläubigen die Pforte der Seligkeit geöfnet;
Du sizest zur Rechten Gottes in der Herrlichkeit des Vaters.
Wir glauben, daß du kommen wirst, uns zu richten.
Zu dir flehen wir also: komme zu Hilfe deinen Dienern, die du mit deinem kostbaren Blute erlöset hast;
Laß sie Theil nehmen an dem ewigen Lohne deiner Auserwählten.
Mache selig dein Volk, o Herr! und segne deine Erbschaft.

Lenke du ihre Herzen, und bringe sie zum Ziele ihrer ewigen Bestimmung.

Mit jedem Tage erneuern wir unsern Lobgesang,

Und preisen deinen Namen ohne Unterlaß in Ewigkeit.

Gieb deine Gnade, o Herr! daß wir an diesem Tage vor der Sünde verwahrt bleiben.

Erbarme dich unser, o Herr! erbarme dich unser!

Deine Barmherzigkeit, o Herr! werde uns zu Theil, so wie wir auf dich vertrauet haben.

Auf dich, o Herr! setzte ich meine Hoffnung, daß ich ewig nicht zu Schanden werde.

v. Lasset uns preisen den Vater, und den Sohn, und den heiligen Geist.

R. Lasset uns ihn loben, und hoch erheben in Ewigkeit.

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du dich deinen Dienern, beym Bekenntniße des wahren Glaubens, im Glanze der ewigen Dreyeinigkeit geoffenbaret, und das Wesen eines einzigen Gottes in deiner Allmachts-Größe anzubethen verliehen hast, schenke uns die Gnade, daß wir eben durch die Macht dieses

Glaubens vor allem Uebel ståts verwahret bleiben. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Im Erkrankungs-Falle der allerhöchsten Landesherrschaften.

Gebeth.

O Gott! dessen Barmherzigkeit ohne Gränzen, und dessen Güte in ihrem Reichthume unerschöpflich ist: erhöre gnädig unser kindliches Gebeth, welches wir jezt um die Erhaltung unsers theuern Landesvaters N. N. (unserer theuern Landesmutter N. N.) zu dir verrichten. — Leite du, o Geist Gottes! den Verstand des Arztes, und gieb ihm Weisheit, Geschicklichkeit und Einsicht, auf daß er den wahren Krankheits-Zustand erkenne, und durch Verordnung der wirksamsten Gegenmittel die Gewalt des Uebels zerstöre. Segne die gereichten Arzeneyen, damit durch ihren Gebrauch, und mit deiner göttlichen Beyhilfe jede Gefahr von diesem theuern Leben abgewendet werde, und bald wieder zum Wohl des Staates, und zur Freude der Nation die volle, dauerhafte Genesung erfolge. — Um dieses bitten wir dich, o Gott! durch deinen Sohn Jesum Christum, unsern Erlöser. Amen.

Vater Unser ꝛc. Ave Maria! ꝛc.

Für kranke Sodalen.

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott! Du Heil der Gläubigen! der du dich uns auch im Leiden als den Gott der Liebe und Erbarmung zeigest, erhöre uns für deinen (deine) kranken Diener, unsern lieben Mitbruder (unsere lieben Mitbrüder), für welchen (welche) wir die Hilfe deiner Barmherzigkeit anflehen, daß er (sie) durch weise Behandlung, und mit deinem göttlichen Beystande bald wieder zur vollen Genesung gelange (gelangen). — Befestige, o Gott! die künftige Dauer seiner (ihrer) Gesundheit, um in deinem Dienste, und zur Ehre der allerseligsten Jungfrau Mariä in dem ihm (ihnen) angewiesenen Wirkungskreise nach deinem göttlichen Willen alles mit voller Kraft zu leisten, wozu ihn (sie) deine ewige Vorsehung angewiesen und bestimmet hat. — Um dieses flehen wir durch die Verdienste und Fürbitte der allerheiligsten Mutter deines Sohnes, und unsers Herrn Jesu Christi. Amen.

Vater Unser ꝛc. Ave Maria! ꝛc.

In Kriegszeiten.

Gebeth.

Allmächtiger Gott! Herr und König über alle Könige! Was vermag der Staub gegen dich, der du mit einem Winke den Erdball zerstäuben, Sonnen auslöschen, und Welten vernichten kannst! Du herrschest mit allgewaltigem Arm, der Erdkreis zittert vor dir, und dein Reich ist die ganze Welt. Du lenkest die Schicksaale aller Völker und Staaten. Du erfreuest das Land mit deinem Segen; du prüfest oder züchtigest ganze Völker, wie einzelne Menschen. Zu dir fliehen wir also in unsern jezigen Bedrängnissen, zu dir, der du als ein guter Vater uns deine Kinder liebest, und das widrigste Geschick zum Besten lenken kannst, und lenken willst. — Verlaß uns daher nicht mit deinem Beystande; segne die gerechten Waffen, damit durch sie bald wieder Ruhe und Friede zurückgebracht werde. Unterstüze unsere Vertheidiger in den Beschwerden und Gefahren ihres Berufes. Erbarme dich gnädig aller Verwundeten; heile du jedes ihrer Leiden: zähle die Sterbenden los von aller Schuld, und führe sie ein in jenes Land des ewigen Friedens. Laß die Tage der Trübsaal bald vorübergehn; schüze und erhalte unser

theuerstes Regenten-Haus; entziehe deine Hand nicht unserm lieben Vaterlande, sondern schenke uns bald wieder den süßen Frieden, damit wir in Sicherheit arbeiten, und in Ruhe die Früchte unsers Fleißes genüssen mögen. Gieb, daß wir sodann die Wohlthaten des Friedens um so inniger schäzen, und sie würdig gebrauchen lernen. Sey bey uns, o Gott! in guten und bösen Tagen, und hilf uns, daß wir uns deiner Schikung zu aller Zeit mit Demuth und Ehrfurcht unterwerfen. Um dieses bitten wir dich durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Vater unser ꝛc. Ave Maria! ꝛc.

In Zeiten der Nahrungslosigkeit und Theuerung.

Gebeth.

Vater! du ewiger Versorger aller deiner Geschöpfe! Wer zählet die Menge derer, die du täglich speisest — die noch größere Menge derer, die du seit dem Entstehen der Erde gespeiset hast! Aller Augen sehen zu dir auf, und du öffnest deine Vaterhand, und sättigest alles, was lebt, mit Freude und Zufriedenheit. Du läß'st den Vogel sein Futter finden; du kleidest die Blumen des Feldes: was wirst du

erst an dem Menschen thun, den du, über alle andere Geschöpfe der Erde erhaben, nach deinem Bilde geschaffen hast!

Dein Volk, o Herr! seufzet zwar jezt unter dem Druk der Nahrungs-Sorgen; aber du, o Vater! der du uns das Leben gabst, wirst uns gewiß auch nicht des Lebens Unterhalt versagen: auch in Zeiten der Noth wirst du unser nicht vergessen, ob du gleich dein Angesicht eine Zeit lang vor uns verbirgst.

Wir bitten dich daher nicht um Ueberfluß, nicht um Schäze der Erde; gieb uns nur, o Vater! unser tägliches Brod: segne unsere Arbeiten und Bemühungen, und erhalte die Gesundheit des Leibes. Verleihe uns ein mäßiges, genügsames Herz; gieb uns die nöthige Weisheit, deine Gaben wohl zu gebrauchen. Flöße allen denen, die du mit Vermögen gesegnet hast, die edeln Triebe des Mitleids und der thätigen Menschenliebe ein, damit auch unsere armen Mitbrüder deine Vaterhuld preisen, von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Vater Unser rc. Ave Maria! rc.

Allgemeines Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott! Herr, himmlischer Vater! sieh an mit den Augen deiner

grundlosen Barmherzigkeit unsern Jammer, Elend und Noth. Erbarme dich über alle Christ-glaubige, für welche dein eingebohrner Sohn, unser Herr und Heiland Jesus Christus, in die Hände der Sünder willig gekommen, und auch sein kostbares Blut am Stamme des heiligen Kreuzes vergossen hat. Durch diesen Herrn Jesum wende ab, gnädigster Vater! die wohlverdiente Straffe, gegenwärtige und zukünftige Gefährlichkeiten, schädliche Empörung, Kriegsrüstung, Theuerung, Krankheiten, und betrübte, armselige Zeiten. — Erleuchte auch und stärke in allem Guten geistliche und weltliche Obersten und Regenten, damit sie alles befördern, was zu deiner göttlichen Ehre, zu unserm Heile, und zum gemeinen Frieden und Wohlfahrt der Christenheit gedeihen mag.

Verleihe uns, o Gott des Friedens! rechte Vereinigung im Glauben ohne alle Spaltung und Zertrennung. Bekehre unsere Herzen zur wahren Buße und Besserung unsers Lebens. Zünde in uns an das Feuer der Liebe. Gieb uns einen Hunger und Eifer zu aller Gerechtigkeit, damit wir als gehorsame Kinder im Leben und Sterben dir angenehm und wohlgefällig seyen.

Wir bitten auch, wie du willst, o Gott! daß wir bitten sollen, für unsere Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke, für alle betrübte und elende Christen, für Lebendige und Abgestorbene. Dir sey einmal empfohlen, o Herr! all' unser Thun und Lassen, unser Handel und Wandel, unser Leben und Sterben. Laß uns nur deiner Gnade hier genüssen, und dort mit allen Auserwählten erlangen, daß wir in ewiger Freude und Seligkeit dich loben und ehren mögen. Das verleihe uns, o Herr! himmlischer Vater! durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland, welcher mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Vater Unser ꝛc. Ave Maria! ꝛc.

Allgemeines Dankgebeth.

Lobe den Herrn, meine Seele! und alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele! und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. — Seine Barmherzigkeit währet ewig.

Wie sollen wir dich würdig genug preisen, o Herr! unsern Erretter! für die mächtige Hilfe, die du an uns bewiesen hast. Von

Jammer und Elend umgeben, erhoben wir unsere Augen zu dir, und du hast unser Vertrauen nicht verschmähet, hast unsere Thränen getroknet, und die Leiden geendet. — Wir bringen dir nun unser Herz zum Opfer; du, o Vater! wirst es nicht verwerfen, sondern uns vielmehr fest im Glauben an dich, und im Gehorsame gegen deine heiligen Gebothe erhalten.

Lobe den Herrn, meine Seele! und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. — Lobe den Herrn, meine Seele! und alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen, jezt und in alle Ewigkeit. Amen.

Vater Unser 2c. Ave Maria! 2c.

Lytanie.

Zur Ehre aller Heiligen.

Herr! erbarme dich unser!
Christe! erbarme dich unser!
Herr! erbarme dich unser!
Christe! höre uns!
Christe! erhöre uns!
Gott Vater im Himmel!
Gott Sohn! Erlöser der Welt!
Gott heiliger Geist!
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott

Erbarme dich unser!

Heilige Maria!
Heilige Gottesgebährerinn!
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen!
Heiliger Michael!
Heiliger Gabriel!
Heiliger Raphael!
} Bitte für uns!

Alle heilige Engel und Erzengel!
Alle heiligen Chöre der seligen Geister!
} Bittet ꝛc.

Heiliger Johann der Täufer!
Heiliger Joseph!
} Bittet ꝛc.

Alle heilige Patriarchen und Propheten!
bittet für uns!

Heiliger Peter!
Heiliger Paul!
Heiliger Andreas!
Heiliger Jakob!
Heiliger Johannes!
Heiliger Thomas!
Heiliger Jakob!
Heiliger Philipp!
Heiliger Bartholomä!
Heiliger Matthä!
Heiliger Simon!
Heiliger Thaddä!
Heiliger Mathias!
Heiliger Barnabas!
} Bitte für uns!

Heiliger Lukas!
Heiliger Markus!
Bitte f. uns!

Alle heilige Apostel und Evangelisten!
Alle heilige Jünger des Herrn!
Alle heilige unschuldige Kinder!
Bittet für uns!

Heiliger Stephan!
Heiliger Laurentius!
Heiliger Vinzenz!
Bitte für uns!

Heiliger Fabian und Sebastian!
Heiliger Cosmas und Damian!
Heiliger Gervasius und Protasius!
Alle heilige Märtyrer!
Bittet f. uns!

Heiliger Sylvester!
Heiliger Gregor!
Heiliger Ambros!
Heiliger Augustin!
Heiliger Hieronimus!
Heiliger Martin!
Heiliger Nikolaus!
Bitte für uns!

Alle heilige Bischöfe und Beichtiger! Bittet für uns!

Alle heilige Kirchenlehrer! bittet für uns!

Heiliger Anton!
Heiliger Benedikt!
Heiliger Bernhard!
Heiliger Dominikus!
Heiliger Franziskus!
Bitte für uns!

Alle heilige Priester und Leviten! Bittet für uns!

Alle heilige Mönche und Einsiedler! Bittet für uns!

Heilige Maria Magdalena!
Heilige Agatha!
Heilige Lucia!
Heilige Agnes!
Heilige Cäcilia!
Heilige Katharina!
Heilige Anastasia!

Bitte für uns!

Alle heilige Jungfrauen und Wittwen! Bittet für uns!

Alle Heilige Gottes! Bittet für uns!

Sey uns gnädig! Verschone unser, o Herr!

Sey uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!

Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von deinem Zorne,
Vom jähen und unversehenen Tode,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Vom Zorn, Haß und allem bösen Willen,
Vom Geiste der Unkeuschheit.
Von Bliz und Ungewitter.
Von dem ewigen Tode,
Durch das Geheimniß deiner heiligen Menschwerdung.
Durch deine Ankunft.

Erlöse uns, o Herr!

Durch deine Geburt,
Durch deine Taufe und dein heiliges Fasten,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und deine Begräbniß,
Durch deine heilige Auferstehung,
Durch deine wunderbare Himmelfahrt.
Durch die Ankunft des heiligen Geistes, des Trösters.
Am Tage des Gerichtes,

Erlöse uns, o Herr!

Wir Sünder,
Daß du unser schonest.
Daß du uns verzeihest.
Daß du uns zur wahren Buße bringen wollest.
Daß du deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest.
Daß du den apostolischen obersten Hirten und alle geistlichen Stände in der heiligen Religion erhalten wollest.
Daß du die Feinde der heiligen Kirche demüthigen wollest.
Daß du den christlichen Königen und Fürsten Friede und wahre Einigkeit verleihen wollest.
Daß du deinem ganzen christlichen Volke Friede und wahre Einigkeit verleihen wollest.

Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns selbst in deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest.
Daß du unsere Gemüther zu himmlischen Begierden erhebest.
Daß du alle unsere Wohlthäter mit den ewigen Gütern belohnest.
Daß du unsere und unserer Brüder, Freunde und Gutthäter Seelen von der ewigen Verdammniß erledigest.
Daß du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest.
Daß du allen abgestorbenen Christglaubigen die ewige Ruhe verleihen wollest.
Daß du uns erhören wollest.
Du Sohn Gottes!

Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt!
Verschone unser, o Herr!
O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt!
Erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt!
Erbarme dich unser, o Herr!
Christe! höre uns!
Christe! erhöre uns!
Herr! erbarme dich unser!

Christe! erbarme dich unser!
Herr! erbarme dich unser!
Vater Unser ꝛc.

v. Und führe uns nicht in Versuchung,
R. Sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.

Psalm. 69.

O Gott! merke auf, meine Hilfe!
Herr, eile mir zu helfen!
Schamroth und zu Schanden müssen werden, die meiner Seele nachstellen.
Sie müssen zurückweichen, und in Schanden stehen, die mir Uebels wollen.
Sie müssen bald schamroth abtretten, die meiner Trübsaal spotten.
Aber alle, die dich suchen, müssen frohloken, und sich in dir erfreuen; und die dein Heil lieben, müssen immerdar sagen: Hochgelobt sey der Herr!
Ich aber bin elend und arm, o Gott! stehe mir bey!
Denn du bist mein Helfer und Erlöser, o Herr! säume mit deiner Hilfe nicht.
Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!
Wie im Anfange, jezt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

v. Mache selig deine Diener.

R. Die auf dich hoffen, mein Gott!

v. Sey uns, Herr! ein starker Thurm

R. Wider unsere Feinde.

v. Laß den Feind nichts vermögen wider uns;

R. Und das Kind der Bosheit schade uns nicht.

v. Herr! handle nicht mit uns nach unsern Sünden;

R. Und vergelte uns nicht nach unsern Bosheiten.

v. Lasset uns bethen für unsern obersten Hirten N.

R. Der Herr erhalte ihn, mache ihn lebendig und glüklich auf Erden, und übergebe ihn nicht in die Hände seiner Feinde.

v. Lasset uns bethen für unsere Wohlthäter.

R. O Herr! du wollest allen unsern Wohlthätern um deines Namens willen das ewige Leben geben.

v. Lasset uns bethen für alle abgestorbene Christglaubige.

R. Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

v. Laß sie ruhen im Frieden!

R. Amen.

v. Lasset uns auch bethen für unsere abwesende Brüder.

R. O mein Gott! mache deine Diener selig, die auf dich hoffen.
V. Herr! sende ihnen Hilfe von deinem Heiligthume.
R. Und von Sion beschůze sie.
V. Herr! erhőre mein Gebeth!
R. Und laß mein Ruffen zu dir kommen.

Kirchengebethe.

O Gott! dessen Eigenschaft es ist, allezeit dich unser zu erbarmen und zu schonen, nimm an unser flehentliches Gebeth, daß uns und alle deine Diener, die wir mit den Ketten der Sůnden stark gebunden sind, deine erbarmungsvolle Gůte gnădig auflőse.

Wir bitten dich, o Herr! nimm an unser demůthiges Gebeth, und schone derer, die ihre Sůnden bekennen, auf daß wir zugleich Verzeihung und den Frieden nach deiner Gůte erlangen.

O Herr! erzeige uns gnădig deine unaussprechliche Barmherzigkeit, daß du uns von allen Sůnden auflősest, und zugleich von der Strafe, die wir fůr dieselben verdienen, errettest.

O Gott! der du durch die Sünde beleidiget, und durch die Buße versöhnet wirst; sieh gnädig an das Gebeth deines demüthigen Volkes, und wende ab die Geisel deines Zornes, welche wir für unsere Sünden verdienen.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme dich deines Dieners N. unsers obersten Hirten, deines Statthalters auf Erden, und leite ihn nach deiner Milde auf dem Wege des ewigen Heiles, damit er durch deine Hilfe, was dir gefällig ist, begehre und kräftig vollbringe.

O Gott! von welchem die heiligen Begierden, guten Anschläge und gerechten Werke entspringen, gieb deinen Dienern einen solchen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann, auf daß unsere Herzen deinen Gebothen ergeben, und gegenwärtige Zeiten durch deinen Schuz vor des Feindes Furcht gesichert und friedsam seyn mögen.

O Herr! entzünde unsere Nieren und Herzen mit dem Feuer deines Geistes, auf daß wir mit keuschem Leibe dir dienen, und mit reinem Herzen gefallen mögen.

O Herr! du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller Sünden,

damit sie die gnädige Nachlassung, welche sie allzeit gewünscht haben, durch die gottselige Fürbitte erlangen.

O Herr! wir bitten dich, du wollest unserm Thun und Lassen mit deiner Gnade zuvorkommen, und dasselbe durch deine Hilfe fortsezen, daß alle unsere Gebethe und Werke von dir jederzeit anfangen, und durch dich angefangen und geendiget werden.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du herrschest über die Lebendigen und Todten, und dich aller erbarmest, welche du aus dem Glauben, und den guten Werken für die Deinen erkennest; wir bitten dich demüthig, daß die, für welche wir uns vorgenommen haben, unser Gebeth auszugießen, die entweder noch in dieser Welt am Leben, oder davon abgeschieden sind, auf die Fürbitte aller deiner Heiligen nach deiner Güte Verzeihung aller ihrer Sünden erlangen mögen, durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert, in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vierter Abschnitt.

Andenken an die verstorbenen Sodalen.

Psalm 50.

O Gott! erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit:

Und nach der Menge deiner Erbarmungen tilge meine Missethaten.

Mehr noch wasche mich von meiner Uebertretung, und reinige mich von meiner Sünde.

Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde zeugt stäts wider mich.

Dir allein hab ich gesündiget, und Böses vor dir gethan: gerecht wird daher dein Urtheil, und unbesiegbar dein Richter-Ausspruch seyn.

Denn sieh! in Ungerechtigkeiten bin ich empfangen, und in Sünden empfieng mich meine Mutter.

Sieh! du hast die Wahrheit geliebt, und mir geoffenbaret die verborgenen Geheimnisse deiner Weisheit.

Besprenge mich mit Yssop, daß ich rein werde; wasche mich, und ich werde weißer seyn, als Schnee.

Laß mich Freude und Wonne hören, und meine zerschlagenen Gebeine werden wieder fröhlich seyn.

Wende ab dein Angesicht von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethaten.

O Gott! schaffe in mir ein reines Herz, und in meinem Innersten einen neuen, festen Geist.

Verwirf mich nicht von deinem Angesichte, und deinen heiligen Geist nimm nicht von mir.

Gieb mir wieder die Freude deines Heiles, und stärke mich durch deinen vortrefflichen Geist.

Uebertrettern will ich deine Weege zeigen, daß Sünder sich zu dir bekehren.

O Gott! befreye mich von den Blutschulden, du mein Gott, und Retter! und meine Zunge soll deine Gerechtigkeit fröhlich preisen.

Herr! öffne meine Lippen, auf daß mein Mund dein Lob verkünde!

Denn hättest du Lust an Opfern, so wollte ich sie dir gegeben haben; aber Brandopfer gefallen dir nicht.

Opfer, die Gott gefallen, sind ein zerknirsch-
ter Geist: ein zerknirschtes und demüthiges
Herz wirst du, o Gott! nicht verwerfen.
O Herr! thue wohl an Sion nach deiner Huld,
damit Jerusalems Mauern erbauet werden.
Dann werden dir das Opfer der Gerechtigkeit,
die Gaben und Brandopfer angenehm seyn;
dann wird man Kälber auf deinen Altar
legen.
O Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe!
Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Psalm 129.

Aus der Tiefe habe ich zu dir geruffen, o Herr!
Herr! erhöre meine Stimme!
Neige deine Ohren zu meines Flehens Stimme.
Wenn du, o Herr! auf die Missethaten Acht
haben willst, wer, o Herr! wird bestehen?
Du läß'st dich aber versöhnen; und wegen dei-
nem Geseze habe ich auf dich vertrauet.
Meine Seele hat sich auf dein Wort verlassen:
meine Seele hat auf den Herrn gehoffet.
Vom frühen Morgen bis in die Nacht soll Is-
rael auf den Herrn vertrauen:
Denn bey dem Herrn ist Barmherzigkeit, und
bey ihm ist reichliche Erlösung.
Und er selbst wird Israel von allen seinen Mis-
sethaten erlösen.

O Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe!
Und das ewige Licht leuchte ihnen!

Vater Unser ꝛc. Ave Maria! ꝛc.

Gebeth.

O Gott! der du gnädig verzeihest, und der Menschen Heil wünschest, deine unendliche Güte flehen wir an, lasse die Brüder, Verwandte und Wohlthäter unserer Versammlung, welche aus diesem Zeitlichen hingeschieden sind, durch die Fürbitte der seeligsten Jungfrau Maria, und aller deiner Heiligen zur Gemeinschaft der ewigen Seligkeit gelangen.

O Gott! Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleihe den Seelen deiner Diener Verzeihung aller Sünden, auf daß sie den Ablaß, den sie allzeit gewünschet haben, durch fromme Fürbitte erlangen. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Lytanie
für die Verstorbenen.

Herr! erbarme dich unser!
Christe! erbarme dich unser!
Herr! erbarme dich unser!
Christe! höre uns!
Christe! erhöre uns!

Gott Vater im Himmel!
Gott Sohn! Erlöser der Welt!
Gott heiliger Geist!
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott!

Erbarme dich der Seelen der Abgestorbenen.

Heilige Maria!
Heilige Gottes-Gebährerinn!
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen!
Heiliger Michael!
Heiliger Gabriel!
Heiliger Raphael!

Bitte für sie!

Alle heilige Engel und Erzengel! Bittet für sie!

Heiliger Johann der Täufer! Bitte für sie!

Heiliger Joseph! Bitte für sie!

Alle heilige Patriarchen und Propheten! Bittet für sie!

Heiliger Peter!
Heiliger Paul!
Heiliger Andreas!
Heiliger Jakob!
Heiliger Johannes!
Heiliger Thomas!
Heiliger Jakob!
Heiliger Philipp!
Heiliger Bartholomäus!
Heiliger Matthäus!

Bitte für sie!

Bitte für sie!

Heiliger Simon!
Heiliger Thaddä!
Heiliger Mathias!
Heiliger Barnabas!
Heiliger Lukas!
Heiliger Markus!

Alle heilige Apostel und Evangelisten! Bittet für sie!

Alle heilige Jünger des Herrn! Bittet für sie!

Bittet f. sie!

Heiliger Stephan!
Heiliger Laurentius!
Heiliger Vinzenz!

Bittet für sie!

Heiliger Fabian und Sebastian!
Heiliger Johann und Paul!
Heiliger Cosmas und Damian!
Heiliger Gervasius und Protasius!
Alle heilige Märtyrer!

Bitte für sie!

Heiliger Sylvester!
Heiliger Gregor!
Heiliger Ambros!
Heiliger Augustin!
Heiliger Hieronimus!
Heiliger Martin!
Heiliger Nikolaus!

Alle heilige Bischöfe und Beichtiger! Bittet für sie!

Alle heilige Lehrer! Bittet für sie!

Heiliger Benedict!
Heiliger Anton!
Heiliger Bernhard!
Heiliger Dominikus!
Heiliger Franziskus!

Bitte für sie!

Alle heilige Priester und Leviten! Bittet für sie!

Alle heilige Mönche und Einsiedler! Bittet für sie!

Heilige Maria Magdalena!
Heilige Agatha!
Heilige Lucia!
Heilige Agnes!
Heilige Cäcilia!
Heilige Katharina!
Heilige Anastasia!

Bitte für sie!

Alle heilige Jungfrauen und Wittwen! Bittet für sie!

Alle Heilige Gottes! Bittet für sie!

Sey ihnen gnädig! verschone ihrer, o Herr!

Sey ihnen gnädig! Erlöse sie, o Herr!

Von allem Uebel! Erlöse sie, o Herr!

Von deinem Zorn! Erlöse sie, o Herr!

Von dem ewigen Tode!
Durch das Geheimniß deiner heiligen Menschwerdung.
Durch deine Ankunft.
Durch deine Geburt.

Erlöse sie, o Herr!

Durch deine Taufe und heilikges Fasten.
Durch dein Kreuz und Leiden.
Durch deinen Tod und deine Begräbniß.
Durch deine heilige Auferstehung.
Durch deine wunderbare Himmelfahrt.
Durch die Ankunft des heiligen Geistes, des Trösters.

Erlöse sie, o Herr!

Wir Sünder!
Daß du ihrer verschonest.
Daß du die Seelen unserer Aeltern, Brüder, Freunde und Wohlthäter zu deiner ewigen Anschauung gelangen lassest.
Daß du allen verstorbenen Christglaubigen die ewige Ruhe verleihen wollest.
Daß du uns erhören wollest.
Du Sohn Gottes!

Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt!
Verschone ihrer, o Herr!
O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt!
Erlöse sie, o Herr!
O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt!
Gieb ihnen die ewige Ruhe, o Herr!
Christe! höre uns!
Christe! erhöre uns!
Herr! erbarme dich unser!

Christe! erbarme dich unser!
Herr! erbarme dich unser!
Vater Unser 2c.
v. Und führe uns nicht in Versuchung,
R. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Gebeth.

Allmächtiger Herr und Gott! erbarme dich deiner Diener, schenke ihnen Verzeihung ihrer Sünden, und verleihe ihnen nach deiner grossen Güte die Gnade, welche sie von dir durch Christum erwartet haben, daß du sie nicht im Gerichte verstossen, und zur ewigen Strafe verurtheilen, sondern zu dir in die ewige Ruhe aufnehmen wollest, wo sie alle die Glükseligkeit genüssen werden, auf welche sie hier vertrauensvoll gehoffet haben. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

v. Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe!
R. Und das ewige Licht leuchte ihnen!
v. O Herr! lasse sie ruhen im Frieden!
R. Amen.

Dritter Theil.

Der
Geist der Andacht
bei
häuslichen
und öffentlichen Religions-Uebungen
zu Gott erhoben.

Erster Abschnitt.

Uebung häuslicher Andacht.

Gebeth am Morgen.

Vater! mein Herr und Gott! zu dir erwache ich, du bist heute mein erster Gedanke. Deine Huld und Gnade schenkt mir mit diesem Tage ein neues Leben, um deine Güte auf's Neue empfinden, und an deinen Wohlthaten wieder Theil nehmen zu können.

Ich hatte eben so wenig ein Recht, diesen Tag zu erwarten, als so viele andere, die ihn nicht erlebt haben, als so manche, die vielleicht unvorbereitet, ungebessert, und noch voll von sündhaften Anschlägen, die der heutige Morgen zur Reife bringen sollte, dahin gestorben sind. — Gott! mein Erbarmer! ich kann die Größe der Wohlthat, daß du mich noch erhalten hast, nicht inniger und gerühr-

ter empfinden, als wenn ich bedenke, wie wenig ich noch an der wahren Besserung meines Herzens und meines Lebens gearbeitet habe, und wie weit ich noch von der Vollkommenheit entfernet sey, nach welcher ich als Christ, als Schüler deines Sohnes, meines Herrn und Heilandes, streben soll.

Wie kann ich dir, o Gott! dafür genug danken, daß ich noch lebe, noch Zeit habe, vom Wege der Sünde umzukehren, mich zur wahren christlichen Frömmigkeit und Tugend zu bilden, und mich so der Glükseligkeit des ewigen Lebens fähig zu machen. — Gott! ich will die rufende Stimme deiner Langmuth nicht vergebens hören. Es ist mein ernstlicher Vorsaz, mich in allen meinen Gedanken und Handlungen deines Wohlgefallens würdig zu machen: alle Neigungen, alle Begierden, alle Wünsche meiner Seele sollen dir geheiligt seyn.

Gütigster Vater! sey mir stäts mit deinem Beystande nahe, daß ich diesen Vorsaz in seinem ganzen Umfange erfülle, und daß ich den heutigen Tag, und alle künftigen Tage meines Lebens ohne Sünde in Unschuld und Tugend zubringe.

Segne auch heute die Werke meiner Hände: laß mich meine heutigen Verrichtungen mit

dem Gedanken anfangen und fortsetzen, daß ich unter deinen allsehenden Augen wandle, damit ich mit allem Fleiße, mit aller Treue und Gewissenhaftigkeit zu Werke gehe, und deines Segens mich nicht verlustig mache. Entferne auch alle Hindernisse, die meinen guten Unternehmungen entgegen stehen; bewahre mich vor Gefahren und Anfechtungen, die meine Kräfte übersteigen: laß mich die Freuden, die deine Liebe mir heute schenken wird, mit Dank und Mässigung genüssen; und wenn du Leiden über mich verhängest, und mein schwaches Herz unter ihrem Druke erliegen will, o so stärke und richte deine Vaterhand mich auf.

Dir, o himmlischer Vater! sey samt deinem eingebohrnen Sohne und dem heil. Geiste Lob und Anbethung in Ewigkeit. Amen.

Uebung
der drey göttlichen Tugenden.

Glaube.

Unendlicher! der du ewig von dir selbst bist, und alles in allem wirkest, dein Licht leuchtet herrlich in den Finsternissen; die ganze er-

schaffene Natur offenbaret dich; alle deine Geschöpfe sind der Spiegel, und der Wiederhall deiner Allkraft und Weisheit.

Von diesem deinem Lichte erleuchtet glaube ich nun, daß du, Unerschaffener! alle Wesen geschaffen, und mit Weisheit geordnet hast. Ich glaube, daß Jesus Christus, dein eingebohrner Sohn, uns deinen heiligen Willen gelehret, diese heilbringenden Lehren aber durch seine freywillige Selbstopferung am Kreuze bestättiget, durch sein Leben, Leiden, und Sterben für die Sünden der Welt genuggethan, und so das Werk unserer Erlösung vollbracht habe. Ich glaube auch an den heiligen Geist, den Geist der Wahrheit und alles Trostes, der von dir und deinem eingebohrnen Sohne zugleich ausgeht, und als eben derselbe Gott angebethet und verehret wird. Ferner glaube ich, von dir zur Unsterblichkeit gebildet, nur durch freye Nachahmung deiner Heiligkeit, und von deiner unendlichen Gnade unterstüzt, das selige Ziel meiner Bestimmung erreichen zu können. Eben so halte ich mich an alle göttlichen Lehren deiner heiligen, allgemeinen und apostolischen Kirche auf Erden, weil du derselben deinen ewigen Beystand versprochen hast, und als die ewige Wahrheit und Weisheit weder

trügen, noch betrogen werden kannst. — O Gott! vermehre meinen Glauben!

Hoffnung.

Voll von diesem Glauben hoffe ich auf dich, o Gott! Mit zuversichtlichem Vertrauen hoffe ich von deiner unendlichen Barmherzigkeit, durch die Verdienste Jesu Christi, in diesem Leben Verzeihung meiner Sünden, und die Gnade, deine Gebothe zu halten. Zum Lohne hoffe ich dann einst die ewige Seligkeit; denn du, o Gott! der du es versprochen hast, bist allmächtig, in deinen Verheissungen getreu, und unendlich barmherzig. — O Gott! stärke mich in dieser Hoffnung!

Liebe.

Durch den Glauben an dich, o Gott! belebt, und in der Hoffnung einer ewigen Seligkeit gestärket, wird mein Herz von Dankbarkeit und Liebe entflammt. — Für mich hast du, gütigster Vater! dieses ganze Weltall geschaffen; für mich schufst du auch die unzähligen Thiere; für mich bringt die Erde Früchte hervor. — Meine Sinne und Glieder, meine Gesundheit und Kräfte sind Zeugen deiner Güte, die sich mit jedem Morgen über mich erneuert. Deine Liebe zu mir, o Vater! schon-

te sogar deines eigenen Sohnes nicht; durch ihn hast du mir den Weg und die Mittel zum Heile gezeigt, und verleihest mir Kraft, darauf fortzuwandeln, und durch frommen Gebrauch derselben meine Seligkeit zu sichern. Du warnest mich durch mein Gewissen, wenn ich in Gefahr bin zu irren; du richtest mich auf, wenn ich strauchle und falle; du hast Geduld mit meinen Fehlern; du bist immer zur Vergebung bereit, und du gebrauchest frohe und traurige Schiksale, um mich zu dir zurükzurufen.

Wegen dieser unendlichen Güte, o Gott! und vorzüglich, weil du in dir selbst das höchste und vollkommenste Gut bist, liebe ich dich aus meinem ganzen Herzen, aus ganzer Seele, und aus allen meinen Kräften, und meinen Mitmenschen wie mich selbst. Ich bereue auch alle meine Sünden, und verabscheue sie, weil ich dich, allerhöchstes Gut! dadurch beleidiget habe. Mein ernster Vorsaz ist es, alles Böse zu meiden, und mit deiner Gnade in der standhaften Beharrlichkeit im Guten vor dir zu wandeln. — O Gott! erhalte mich in dieser Liebe!

Gebeth
um Segen zu den Berufsgeschäften.

Herr! dessen Weisheit alles anordnet, und dessen Vorsehung auch mir meinen Beruf vorgezeichnet hat, ich danke dir für den Stand, in welchen du mich gesezet hast. Lehre mich auch die Pflichten desselben erkennen, und leite meinen Willen, sie getreu zu vollziehen. Du verliehest mir so manche Geistes- und Leibes-Kräfte, um sie getreu anzuwenden, und für mich und meine Brüder thätig zu seyn. Aber wo du, o Herr! nicht das Gedeihen giebst, da ist aller Menschen Mühe umsonst. Um diesen unentbehrlichen Segen flehe ich dich demüthig an: laß mich allen meinen Geschäften heute wohl vorstehen, und gieb mir Lust zur Arbeit, Ueberlegung vor dem Entschluße, Geschiklichkeit zum Anordnen, Muth zum Unternehmen, Kraft zum Betreiben, und Segen zum Ausführen.

Erhöre mich, o Gott! der du so gerne Gebethe erhörest, durch Jesum Christum, meinen Herrn. Amen.

Tischgebeth.

Vor dem Essen.

Aller Augen warten auf dich, o Herr! Du giebst allen Speise zu rechter Zeit. Du thust deine milde Hand auf, und erfüllest alles, was da lebt, mit Segen.

Vater Unser ꝛc. Ave Maria! ꝛc.

Herr Gott, himmlischer Vater! segne uns, und diese deine Gaben, die wir von deiner Güte empfangen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Nach dem Essen.

Sey gelobt, Herr Gott! himmlischer Vater! der du unsern Leib mit deinen Gaben gesättiget hast, erfülle auch unser Herz mit deinen Gnaden, daß wir in allen guten Werken reichlich zunehmen, und vor deinem Angesichte nie zu Schanden werden.

Vater Unser ꝛc. Ave Maria! ꝛc.

Wir danken dir, himmlischer Vater! durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn, für alle deine Gaben und Wohlthaten, der du lebst, und regierest in Ewigkeit. Amen.

Allen unsern Wohlthätern vergelte ihre Milde, o Herr! um deines heiligen Namens

willen, mit dem ewigen Leben, und allen christgläubigen Seelen verleihe die ewige Ruhe. Amen.

Gebeth am Abend.

Ewiger, allmächtiger Gott! deinen Ruhm verkündet die ganze Welt. Du zeichnest der Sonne ihre Bahne vor, und du führest das Heer der Sterne herauf. Ehrfurchtsvoll blike ich hinauf zu deinen Höhen, und bewundere deine unendliche Größe.

Vorüber ist nun auch dieser Tag. Auf dein Buch gezeichnet stehen nun alle meine Worte uud Gedanken, und keines derselben kann ich zurücknehmen. Du, o Gott! hast die frommen Vorsäze gehöret, die ich in der heutigen Morgenstunde vor dir erneuert habe. Vor deinem Angesichte will ich mich nun auch prüfen, wie ich sie in Erfüllung brachte.

Wie habe ich denn also meinem Berufe nachgelebt? Zeugen keine verschwendeten Stunden wider mich? Habe ich nichts unterlassen, was ich Gutes thun konnte? Bin ich heute meinem Nebenmenschen so nüzlich geworden, als ich sollte? Habe ich die Beschwerden des Lebens mit Standhaftigkeit ertragen? oder bin ich unmuthig, verzagt und träge geworden?—

Ach, Herr! ich erkenne es, wie schwach meine Tugend noch immer ist. Darum flehe ich auch heute zu dir um Schonung und Nachsicht. Du kennest ja die Aufrichtigkeit meiner frommen Vorsäze; aber du kennest auch meine Schwachheit.

Großer Gott! ich danke dir vom ganzen Herzen für alles Gute, welches du mir diesen Tag hindurch verliehen hast: für Nahrung, Gesundheit und Kräfte, für deine heilige Erleuchtung und Tröstung, für deinen Schuz und für alle andere Gnaden, deren Zahl und Größe meine Erkenntniß übersteigen.

Höre nun auch in dieser einsamen Abendstunde meine Bitte für alle deine Kinder, für alle Menschen. — Schenk' Erquikung den Schmachtenden, Schlaf und Genesung allen, die auf dem Lager der Schmerzen seufzen; nimm alles, was mir lieb und theuer ist, meine Freunde, Verwandte, und Angehörige in deinen Schuz, und laß auch meine Feinde sanft ruhen, und am Morgen als meine Freunde erwachen.

Seligste Jungfrau! heiliger Schuzengel! und alle lieben Heiligen! bittet für mich und alle Menschen, daß Gott mit seinem Schuze auch diese Nacht wieder über uns wache.

Sey auch gnädig, Gott der Barmherzigkeit! den abgestorbenen Gläubigen, die deiner Anschauung noch nicht genüssen: erhöre unser und ihr Gebeth, laß ihr Verlangen nach dir erfüllet werden, und führe alle, vorzüglich auch meine lieben Mitbrüder dieser Versammlung, in die ewige Ruhe ein, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Zweyter Abschnitt.

Religions-Uebungen des öffentlichen Gottesdienstes.

Vorbereitung zum Gottesdienste.

Ewiger Vater und Erhalter aller Wesen! zu dir versammelt sich meine Seele. In Jesu, dieses hohen Gesalbten heiligen Namen, und in der Gemeinschaft aller der Seligen, die dich im Geiste und in der Wahrheit anbethen, vereinige ich, o Allerhöchster! alle Regungen meines Herzens mit ihren Lobeserhöhungen, um deiner unendlichen Herrlichkeit zu huldigen, dir für alles Gute zu danken, und dich um die fernere Gewährung deiner Gnade anzuflehen.

Ehre und Anbethung sey dir allein, Dreyeinigster! in Ewigkeit. Amen.

Gebeth.

Vor der Predigt.

Komm, heiliger Geist! erfülle die Herzen deiner Gläubigen; entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe, und gieb auch mir die Gnade, daß ich das Wort deiner Wahrheit nicht bloß höre, sondern auch redlich und treu bewahre, und in Ausübung bringe. Laß mich, durch dasselbe unterrichtet, heilsame Grundsäze annehmen, zum Guten erweket, und zu immer höherer Vollkommenheit gebildet werden. Stärke den Lehrer der Religion, daß der gute Saame des Evangeliums, den er ausstreuet, reiche Früchte bringe, und daß wir alle, gebessert und heiliger, diese Stätte verlassen.

Geist der Wahrheit! gieb, daß wir
Auf dein Wort mit Andacht hören;
Laß Verstand und Herz zu dir
Durch des Glaubens Licht bekehren.
Laß in Tugend schon auf Erden
Uns zum Himmel fähig werden.

Gebeth.

Nach der Predigt.

O Gott! ich danke dir für die Lehren, wodurch das verkündigte Evangelium meinen Verstand erleuchtet, und mein Herz gerühret hat. Verleihe mir die Gnade, daß es mit deinem Segen in mir hundertfältige Früchte bringe, daß mein Glaube immer thätiger, meine Hofnung immer mehr gestärket, meine Liebe zu dir und allem Guten immer reiner und lebhafter, und meine Tugend immer eifriger und vollkommner werde, damit ich deine Lehre nicht bloß kenne, sondern sie auch mit standhafter Treue bis an das Ende meines Lebens befolge.

Gott! verleih an diesem Ort,
Unsers Feindes Macht zu zähmen,
Daß er uns dein göttlich' Wort
Nie mag aus dem Herzen nehmen:
Laß es uns vielmehr gelingen,
Hundertfältig Frucht zu bringen.

Uebung der Andacht beym heiligen Meßopfer.

Vorbereitungsgebeth.

Anbethungswürdigster Heiland! mit tiefster Ehrfurcht erscheine ich in dem Tempel, deiner unblutigen Aufopferung beyzuwohnen. Laß mich meine ganze Aufmerksamkeit auf diese heilige Handlung richten, welche mich an deine unbegränzte Liebe, der ich meine Erlösung zu danken habe, erinnern soll.

Gott der Güte! liebreicher Vater! du siehst besser als wir selbst ein, was wir bedürfen, und du giebst es uns, wenn wir dich mit kindlichem Vertrauen anflehen. — Mit diesem Vertrauen bitte ich dich um die Gnade (hier wird die besondere Bitte vorgetragen)! erhöre diese meine Bitte um desjenigen Opfers willen, welches dir nun auf diesem Altare durch die Hände des Priesters wird dargebracht werden, zu deiner größern Ehre, und zur Verherrlichung deines Sohnes, Jesus Christus, meines Erlösers. Amen.

Beym Introitus.

In tiefster Anbethung und Demuth nahe ich mich, o Gott! dem dir geweihten Altare, und erinnere mich hier an die wichtigste aller Begebenheiten. Du, o Herr! hast deinen einzigen Sohn für uns Menschen in den Tod gegeben. — Jesus, dein Sohn, wandelt schon hin zum Oelberge; sein Leiden beginnet, und sein Gehorsam besteht die härteste Prüfung. — Auch mir zum Besten litt er, der Unschuldigste.

Ach, Herr! ich bekenne es, daß ich ein Sünder bin, der auch die geringste deiner Wohlthaten nicht verdienet; ich bekenne es, daß ich dich oft mit Gedanken, Worten und Werken beleidigte. Daher schlage ich an mein sündiges Herz, und spreche mit dem Reumüthigen: o, mein Gott! sey mir armen Sünder gnädig und barmherzig!

Beym Kyrie.

Herr! erbarme dich meiner vermög deiner großen Barmherzigkeit, und gemäß der Fülle deiner Erbarmniße tilge meine begangene Sünden. — Weke mich vom Sündenschlafe, daß ich erwache, und die Lehre befolge, die du deinen Schülern am Oelberge gabst: Wachet

und bethet, daß ihr nicht in Versuchung fallet; denn das Fleisch ist zwar willig, aber der Geist ist schwach. — O, Herr! laß mich nicht, gleich dem treulosen Jünger, an mir selbst zum Verräther werden, sondern verleihe mir Kraft, der Versuchung zum Bösen zu widerstehen.

Beym Gloria.

Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede unter den Menschen auf Erde. — So ertönte einst bey deiner Geburt, o Jesu! der Engel Lobgesang; in ihren Jubel stimme auch ich mit ein. Meine Seele preiset den Herrn; denn sein ist alles Lob im Himmel und auf Erde. Alle Geschöpfe loben und preisen deine Allmacht, o Gott! Du hast mich und uns alle aus dem Nichts hervorgezogen, du erhältst uns und die ganze Schöpfung nach deinen weisesten Absichten. Ich erkenne es, daß ich Staub bin, und erniedrige mich vor deiner gränzenlosen Hoheit. Deine Ehre, göttlicher Mittler! unter den Menschen zu befördern, und deine wohlthätige Lehre noch mehr zu verbreiten, sey mein eifrigstes Bestreben. Wenn auch deine Freunde und Jünger von dir fliehen, wenn alles dich verläßt, so will ich dir anhängen, und deine heilige Religion

öffentlich bekennen. Dieß sey mein Entschluß, mein Gelübde: würdiger will ich dann einst dich preisen, wenn ich dich sehen werde von Angesicht zu Angesicht in Gesellschaft aller Seligen.

Zur Collecte.

Erhöre, o Gott! das Gebeth deines Dieners; erhöre das fromme Flehen aller deiner treuen Verehrer. Schüze und erhalte deine Kirche auf Erden. Entferne von uns alles, was Uebel heißt, Unglük und Elend, Kummer und Traurigkeit, und schenke uns immer Heiterkeit des Geistes, damit wir auch deine warnende, oder selbst strafende Hand mit kindlicher Dankbarkeit küssen, und deine Verhängnisse über uns mit wahrem Vertrauen auf deine Allgüte standhaft ausharren. — Nimm, o Vater! den Kelch des Leidens von mir; aber nicht mein, sondern dein Wille geschehe. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Bey der Epistel.

Ich danke dir, gütiger Gott! für deine heilige Offenbarung, für den segenvollen Unterricht über alle meine Pflichten. Du erin-

nerst mich so oft durch mein Gewissen; du warnest mich durch so manche Schicksaale; aber am deutlichsten zeigest du mir deinen Willen in deinem heiligen Worte. Verleihe auch, o Herr! daß ich es immer treu bewahre, und nie verläugne.

Jesus Christus! du wurdest von deinem Jünger verläugnet, und liebtest deinen Verläugner noch. Du wandtest dich um, sahst ihn an, und er weinte bitterlich. Wende dich auch zu uns, wenn wir gefallen sind; sieh auch uns mit dem Blicke deiner Gnade an, damit auch wir, wie Petrus! über unsere Sünden weinen, und vom Falle aufstehen.

Beym Evangelium.

Göttlicher Heiland! welche Beyspiele himmlischer Tugend stellet uns dein Wandel auf Erden nicht zur Nachahmung vor! Laß mich, ich bitte dich, dadurch aufgemuntert werden, dir, soviel in meinen Kräften ist, nachzufolgen. Laß mich so sanftmüthig, geduldig, liebreich, menschenfreundlich, und so gehorsam seyn, wie du es warst.

Jesus Christus! du schwiegest bey den thörichten Aussagen falscher Zeugen, bey den Verdrehungen der Verläumder vor Kaiphas

ungerechtem Richterstuhle; aber du sprachest laut zur Ehre der Wahrheit und deines Vaters. Dein Schweigen und Reden ist also gleich lehrreich für uns, ist ein Muster deiner Weisheit und Geduld. — Verleihe auch uns, o Herr! daß wir dein Evangelium überall laut verkünden, und bey Befolgung deiner Lehre durch einen frommen Wandel deine Feinde beschämen.

Beym Credo.

Ich glaube an einen Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer des Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge. Und an einen Herrn, Jesum Christum, den eingebohrnen Sohn Gottes, der aus dem Vater von Ewigkeit gebohren ist: Gott von Gott, Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gott: gebohren, nicht erschaffen, einer Wesenheit mit dem Vater, durch welchen alles geschaffen ist. Der uns Menschen zu Liebe, und um unsers Heiles willen vom Himmel herabgestiegen ist, und durch den heiligen Geist aus der Jungfrau Maria Fleisch an sich genommen hat, und Mensch geworden ist, der auch für uns gekreuziget wurde, unter Pontius Pilatus gelitten hat, und begraben worden ist. Und er

ist wieder auferstanden am dritten Tage von den Todten, nach der Schrift, und ist aufgefahren gen Himmel, und sizet zur Rechten des Vaters, und wird wieder mit Herrlichkeit kommen, zu richten die Lebendigen und die Todten; seines Reiches wird kein Ende seyn. — Ich glaube an den heiligen Geist, den lebendigmachenden Herrn, der von dem Vater und dem Sohne ausgeht, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebethet und geehret wird, der durch die Propheten geredet hat. Ich glaube auch an eine heilige, allgemeine und apostolische Kirche. Ich bekenne eine Taufe zur Vergebung der Sünden, und erwarte die Auferstehung der Todten, und das Leben der zukünftigen Welt. Amen.

Beym Offertorium.

Zu dir, o Gott! erhebe ich meine Augen, der du im Himmel wohnest. Deinen eingebohrnen Sohn hast du geopfert für eine sündige Welt: nimm auch dieses Opfer aus den Händen deines Priesters gnädig an. — Ich bringe dir meine Seele und alle meine Handlungen zum Opfer dar. Alles, was ich denke, rede oder thue, soll zu deiner Ehre geschehen. Dir zu Lieb will ich jede meiner Nei-

gungen unterdrücken, und meine süßesten Wünsche verläugnen.

Jesus Christus! bey deiner gänzlichen Hinopferung, bey den Fortschritten deiner zahllosen Leiden, da Spott und Verläumdung, Mißhandlung und Schmerz, Lästerung und Verdammung stäts wechselten, und zulezt sich vereinigten, zeigt sich dein an Liebe und Geduld unerschöpfliches Herz. Lieben und Schweigen, Lieben und Gehorsamen, Lieben und Leiden, und Lieben und Sterben, das bewundere, das verehre ich an dir. Laß mich darin auch dein Nachfolger, dein Schüler seyn.

Bey der Handwaschung.

Reinige, o Gott! meine Seele von allem Bösen, und laß dem reuigen Sünder Barmherzigkeit wiederfahren. Bewahre uns vor Scheintugend und Scheinbesserung, daß wir die Stimme unsers Gewissens nicht ersticken, oder das Böse lieben, welches den Schein des Guten hat. Bewahre uns vor dem falschen Sinne, daß wir die Warnungen des Freundes nicht verachten, und nicht, wie Pilatus, Menschengunst und Ehre der Gerechtigkeit vorziehen.

Zur Präfation.

Lobet den Herrn, die ihr im Himmel seyd, lobet ihn in der Höhe. Er ist groß, und seine Macht ist unbegränzt. Er ist der Gott Abrahams, er ist unser Gott. Seinen Namen preisen alle Völker der Erde, und wir stimmen in das erhabene Lied der himmlischen Chöre.

Heilig! Heilig! Heilig!
ist der Herr Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind seiner Herrlichkeit voll. Hosannah in der Höhe! gebenedeyt sey, der da kömmt im Namen des Herrn! Hosannah in der Höhe!

Mit diesem freudigen Zurufe nahm dich, o Jesu! Jerusalems Volk vor wenigen Tagen noch in seinen Mauern auf, und schon schreiet es um Rache wider dich Unschuldigen: kreuzige ihn, kreuzige ihn. Bewahre mich, o Herr! vor Verblendung des Geistes, und unterstüze mich allzeit mit deiner Gnade.

Zum Canon.

Wir bitten dich ehrfurchtsvoll, huldreichster Vater! durch Jesum Christum, deinen Sohn unsern Herrn, daß du dieses heilige, unbeflekte Opfer genehmigest und segnest, welches wir für deine heilige, katholische Kirche darbrin-

gen, damit du dieselbe mit dem Frieden beschenken, beschůzen, rein erhalten, und in der ganzen Welt regieren wollest; wie auch deine Diener, den Papst, unsern Landesherrn, und alle rechtgläubige katholische Christen.

Erinnere dich, o Herr! deiner Diener und Dienerinnen N. N. und aller hier Gegenwärtigen, die dieses Opfer dir, dem ewigen, waren und lebendigen Gott für sich und die Ihrigen darbingen.

Wir ehren das Andenken der gebenedeyten Jungfrau und Gottesgebährerinn Mariä, wie auch deiner heiligen Apostel und Martyrer, und aller deiner Heiligen. Sieh auf ihre Verdienste und Fürbitte, und laß uns allzeit von dir Hilfe und Schuz erlangen, durch ebendenselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Wir bitten dich, o Herr! du wollest dieses Opfer deines Volkes gnädig annehmen, unsern Zeiten den Frieden schenken, uns vor dem ewigen Tode bewahren, und deinen Auserwählten zugesellen, damit auch wir Theil nehmen an dem Leib und Blut deines allerliebsten Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, der am Vorabend seines Leidens das Brod in seine heiligen, ehrwürdigen Hände genommen, die Augen gen Himmel, zu dir, allmächti-

ger Vater! erhoben, dir Dank gesagt, selbes segnend gebrochen, und seinen Jüngern mit den Worten gereicht hat: nehmet hin, und esset alle davon.

Zur Wandlung.

Denn das ist mein Leib. — So auch den Kelch: trinket alle davon; denn es ist der Kelch meines Blutes, des neuen und ewigen Bundes, das Geheimniß des Glaubens, das für euch und für viele wird vergossen werden zur Vergebung der Sünden. — So oft ihr dieses thut, so thut es zu meinem Andenken.

Nach der Wandlung.

So ist es denn wirklich vollbracht, das große Werk der Erlösung! Ach, Herr! wer kann sie fassen — die Größe deiner unverdienten Erbarmung? Auch ich darf mich nähern dem Kreuze meines Erlösers, von welchem Trost und Begnadigung auf so viele Tausende herabströmt. Am Kreuze hast du deiner Lehre das Siegel aufgedrüket. Am Kreuze hast du uns die Unsterblichkeit und das ewige Leben erkauft. Am Kreuze hast du uns auch die Vaterliebe Gottes und die ewige Seligkeit zugesichert. Laß uns erkennen und fühlen, was

wir an dir haben, damit wir durch dich werden, was wir durch dich seyn können. — Du bist unser Heiland; dein sind wir alle.

Andenken
an die Abgestorbenen.

Erinnere dich auch, o Herr! deiner Diener und Dienerinnen N. N., welche mit dem Zeichen des Glaubens vor uns von dieser Welt abgeschieden sind, und im Frieden ruhen. Wir bitten dich, o Herr! verleihe, daß sie und alle, die in Christo ruhen, an den Ort der Erquickung, des Lichtes und des Friedens gelangen, durch Christum unsern Herrn. Amen.

Verleihe auch uns Sündern, die wir auf deine unendliche Erbarmung hoffen, daß wir unsere Wallfahrt auf dieser Erde im Glauben und Frömmigkeit fortsezen, sie selig beschliessen, und einst zu deinem Anschauen gelangen. Um dieses bitten wir dich durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Beym Vater unser.

Aufgemuntert durch heilsame Befehle, und gebildet durch den göttlichen Unterricht dürfen wir voll Zuversicht sagen:

Vater! mein und unser aller Vater! der du im Himmel thronest, dein Name werde von uns allen geheiliget. Du machest uns theilhaftig deines Reiches, der Stätte der Glückseligen, wenn wir auf Erden schon deinen heiligen Willen, so wie deine Diener im Himmel vollziehen. Laß es uns aber auch hier an unsern täglichen Bedürfnissen nicht gebrechen, und schenke uns Verzeihung unserer Sünden, und die Gnade zur Buße, die wir auch unsern Beleidigern und Feinden von ganzem Herzen verzeihen. Bewahre uns vor aller Nachstellung und Versuchung, oder gieb Kraft und Stärke, daß wir sie mit Standhaftigkeit besiegen, und entferne von uns alles, was unsere Seele oder unsern Leib wie immer beschädigen könnte. — Dieses verleihe uns, o Herr! gemäß der Verheissung, die du uns gemacht hast, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Beym Agnus Dei.

O du Lamm Gottes! durch deinen Tod hast du die Sünde der Welt getilgt. Verschone meiner, o Herr! so wie du des Mitgekreuzigten geschonet hast, und versöhne mich Reumüthigen durch dein Blut, als ein unschuldiges Schlachtopfer, mit dem, der dich zu mei-

ner Erlösung gesendet hat. Du, mein Jesus! mein Lehrer am Kreuze! hast sterbend deinen Feinden verziehen; verzeihe auch mir, und erbarme dich unser aller.

Bey der Kommunion.

O Herr! ich bin nicht würdig, zu deinen Tisch zu gehen; aber sprich nur ein Wort, und meine Seele ist rein von aller Sünde. — Von Reue durchdrungen nahe ich mich im Geiste zu dir, o Gott! und genüsse deinen heiligsten Leib, und trinke das kostbare Blut, welches vom Kreuze herab für meine und der ganzen Welt Sünden floß. O daß ich mir nicht das Gericht und den Tod, sondern Leben und Seligkeit bereite! — Der Leib und das Blut unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Er hat also ausgerungen, der große Dulder, und ruhet im Schoose der Erde, wie er es vorhergesagt hat. — Dieß wird auch mein Loos seyn, und vielleicht wider Vermuthen früher. Dieser Gedanke, o Gott! soll mich stäts von der Sünde zurückschrecken, um einst an jenem großen Tage der Vergeltung voll des Trostes und der Zuversicht zu dir zu erwachen.

Nach der Kommunion.

Du hast uns mit deiner Gegenwart erfreuet, o Herr! und deine Gnade hat sich in unsere Herzen ergossen. — Belebe mich auch mit Kraft zur Erfüllung meiner Pflichten, zur Thätigkeit für alles Gute, zum Kampfe wider die Sünde. Vereinige mich ganz mit dir: nichts soll mich von deiner Liebe scheiden.

Beym Gebethe des Priesters.

Herr Jesu! ich danke dir innigst für alle Gnaden und Wohlthaten, vorzüglich aber für die unaussprechliche Wohlthat der Erlösung und der göttlichen Liebe, welche dich bewog, uns schwache Menschen durch den Genuß deines Fleisches und Blutes zum ewigen Leben zu stärken. Laß mich stäts so wandeln, wie es denen geziemet, die du durch dein Leiden und Sterben als deine Angehörigen erworben, und denen du dich selbst als ein Unterpfand der ewigen Seligkeit dargegeben hast. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Beym Segen des Priesters.

Segne, o Herr! uns alle mit deinem himmlischen Segen. Segne uns mit Erkenntniß und Weisheit, mit Glauben und Tugend,

mit Hoffnung und Liebe, mit Geduld und Standhaftigkeit. Segne die rechtmässigen Werke unsers Berufes. Im Namen Gottes — des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Beym lezten Evangelium.

Im Anfange war das Wort, und das Wort war bey Gott, und Gott war das Wort; dieß Wort allein bringt Leben und Seligkeit, und stellet das Licht auf, welches die Finsternisse verscheuhet, und allen Menschen leuchtet, damit sie das Wahre und Gute sehen, und an denjenigen glauben, der das Licht und die Wahrheit selbst ist. — Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat in uns gewohnet, und wir sahen seine Herrlichkeit, wie die Herrlichkeit des eingebohrnen Sohnes vom Vater, welcher voll der Gnade und Wahrheit ist.

Dankgebeth.

Allgütiger Vater! mein Herz fließt mir von Dank über, daß du mich dieses geheiligte Opfer zu vollbringen gewürdiget hast. Ich danke dir vorzüglich für die frommen Regungen und heiligen Gefühle, welche bey der Erneuerung des Andenkens an das große Erlö-

sungswerk deines Sohnes in mir sind erwe=
ket worden. Unendlichen Dank bringe ich dir
für die erneuerte Ueberzeugung von der Hei=
ligkeit deiner Lehre, welche durch die wirkliche
Auferstehung deines Sohnes vom
Tode meinen Glauben an dich unerschütter=
lich fest gegründet, meine Hoffnung zur ewi=
gen Seligkeit vollkommen bestättiget, und mei=
ne Liebe zu dir noch mehr entflammt hat.

Hochgepriesen sey Gott, der Vater un=
sers Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner
großen Erbarmung durch die Auferstehung sei=
nes Sohnes vom Tode neugeschaffen hat zur
Hoffnung des Lebens, und zur Erwartung ei=
nes unvergänglichen Erbgutes, welches uns
im Himmel aufbewahret ist. An der Auferste=
hung deines Sohnes hast du uns, Vater!
den unbeweglichen Grundstein unsers Glau=
bens und unserer Hoffnung gegeben.

Unter deinem Schuze, o Jesu! gehe ich
hin im Frieden. Amen.

Bey Aussezung
des heiligsten Altars=Sakraments.

Anbethungswürdiger Gott! wir demüthi=
gen uns vor deiner verborgenen Größe; wir
preisen deine unendliche Majestät und Herr=
lichkeit;

lichkeit; wir flehen zu deiner unerschöpflichen Gnade um Erbarmung.

Gebeth.

O Gott! der du uns unter dem wundervollen Sakramente das Gedächtniß deines Leidens hinterlassen hast; wir bitten dich, verleihe uns, die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes also zu verehren, daß wir die Frucht deiner Erlösung stäts in uns empfinden, der du lebest und regierest mit Gott dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Uebung der Andacht
beym heil. Sakrament der Buße und des Altars.

Vorbereitung zur Beicht.

Gott des Lichtes! du dringst bis in die Tiefen des Herzens; du kennest alle meine Vergehungen in ihrer ganzen Größe, nach allen ihren Umständen und Folgen, und nach dem Grade der Verschuldung, die ich mir dadurch zugezogen habe. O, erleuchte mich, daß auch ich sie vollkommen erkennen, bereuen, und zur ernstlichen Besserung gebracht werden möge. Nimm hinweg von mir die

Blendungen der Eigenliebe, die mich zu hintergehen, und den wahren Zustand meiner Seele mir zu verhehlen sich bestreben. — Der heilige Geist, den du durch den Mund deines Sohnes allen, die dich darum bitten werden, versprochen hast, leite mich, daß ich mich nicht selbst täusche, und daß meiner Buße nichts mangle, was zur Besserung meines Lebens, und zur Erlangung deiner Gnade und der Versöhnung nothwendig ist.

Gewissenserforschung.

Christ! halte nun über deinen Wandel Rechenschaft. — Man versündiget sich

wider Gott,

und zwar 1) wider den Glauben: durch Unglauben, Irrglauben, Aberglauben; durch Verfassung oder Lesung irreligiöser Schriften; durch Spott über Religions-Gegenstände; durch vernachlässigte Religions-Uebung, oder Zerstreuung während derselben; durch unwürdigen Gebrauch oder Mißbrauch der heil. Sakramente; durch Geringschäzung der Kirchengebothe; durch Mißbrauch oder Lästerung des Namens Gottes.

2) Wider die Hoffnung: durch Mißtrauen oder freventliches Vertrauen auf Got-

tes Gnade; durch Unzufriedenheit mit Gottes Fügungen; durch Verzweiflung an Gottes Vorsehung, Hilfe und Gerechtigkeit.

3) Wider die Liebe: durch Vergessenheit an Gott; durch Undank gegen seine Wohlthaten; durch Widersezlichkeit gegen die göttlichen Einsprechungen; durch Menschenfurcht, und Scham vor der Ausübung der Religion und Frömmigkeit.

Wider den Nächsten,

1) in Gedanken: durch falsches Urtheil, Argwohn, Verachtung, Lieblosigkeit, Schadenfreude, Neid, Haß, Erbitterung und Rachgierde.

2) In Worten: durch böse Nachreden, Verläumdung, Ohrenblasen, böse Rathschläge, durch falsches Zeugniß, Wortbrüchigkeit und Meineid, und Verwünschungen.

3) In Werken: durch Wucher, Betrug und Diebstahl; durch Verschwendung, Aergerniß und Verführung zum Bösen: endlich durch Unterlassung so mancher Werke der Barmherzigkeit, und überhaupt dessen, was man zu thun schuldig ist.

Wider sich selbst,

1) in Gedanken: durch Hochmuth und Ehrgeiz, durch unreine Vorstellungen und Begierden.

2) In Worten: durch unlautern Scherz und Gespräche; durch bösen Umgang, durch unnüze Reden.

3) In Werken: durch alle diejenigen Sünden, worüber die Schamhaftigkeit erröthet, durch Geiz, Sinnlich- und Weichlichkeit; durch Müssiggang, Verschwendung und eigne Zerstörung der Gesundheit.

Ausserdem frage dich noch: bist du seit deiner lezten Beicht besser geworden? Hast du deine herrschende Leidenschaft bezwungen, und die nächste Gelegenheit zur Sünde vermieden? Ist es dir bey deinem gegenwärtigen Vorsaze zur Besserung auch wirklich Ernst?

Reue und Vorsaz.

Mein Gott! alle meine begangenen, bewußten und unbewußten Sünden sind mir herzlich leid, und reuen mich nicht bloß, weil ich bey dir, als meinem Richter, die gerechte Strafe verdienet, sondern vorzüglich, weil ich dadurch dich, das höchste und vollkommenste Gut, welches ich über alles hätte lieben sollen, beleidiget habe. Ich liebe dich aber jezt über alles, und aus dieser reinsten Liebe verabscheue ich alle meine Sünden. Laß dich, o Gott! meine Reue und die Zerknirschung mei-

nes Herzens zur Gnade und Verzeihung bewegen. Ich nehme mir ernstlich vor, mit deinem Beystande künftig nicht mehr zu sündigen. Gieb mir die Gnade zur Erfüllung meines Vorsazes: darum bitte ich dich durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi, meines Herrn und Heilandes. Amen.

Bey Annäherung zum Beichtstuhle.

Gott! Schöpfer und Vater! blike gnädig auf mich herab! erhöre meinen sehnsuchtsvollen Wunsch nach Vergebung; laß meine Reue dir ein wohlgefälliges Opfer seyn, und nimm mich wieder zu Gnaden an.

Gott! mein Erlöser und Seligmacher! der du dein heiliges Blut auch zur Vergebung meiner Sünden vergossen hast, reinige mich durch dasselbe von meinen Uebertrettungen, und sprich du selbst im Himmel mich los, wenn ich jezt die Lossprechung von deinem Diener empfangen werde.

Gott, heiliger Geist! bilde mein Herz zur wahren Heiligkeit; vertreibe aus demselben alle böse Gedanken und Begierden; entferne von mir alles, was mich in diesen feierlichen Augenblicken zerstreuen könnte; entflamme in mir den lebendigen Eifer der Buße, und stehe mir

bey in der Ausführung meiner frommen Gelübde.

Herr, Gott! gnädig und barmherzig! geduldig und von großer Güte und Treue! Laß mir Gnade statt strenger Gerechtigkeit widerfahren. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Dankgebeth

für die erlangte Vergebung der Sünden.

Lobe den Herrn, meine Seele! und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat; er, der dir alle deine Sünden vergiebt, und alle deine Gebrechen heilet, der dein Leben vom Verderben rettet, und dich mit Gnade und Barmherzigkeit krönet.

O Gott! bewahre in mir diesen festen Grund der Ruhe meines Gewissens und meines ewigen Heiles, und laß dir die Verdienste deines Sohnes zum Ersaze für meine Vergehungen gefallen. Verleihe mir Stärke, daß ich vom Tugendwege nie mehr abweiche, sondern auf demselben bis ans Ende meines Lebens fortwandle, und versiegle diese fromme Entschliessung mit deiner Gnade, damit ich dereinst eines reinen Herzens eingehe in die seligen Wohnungen des Friedens. Ich bitte

dich darum durch deinen eingebohrnen Sohn, Jesum Christum, unsern Erlöser. Amen.

Vorbereitung zur heiligen Kommunion.

Glaube.

Mit voller Ueberzeugung glaube ich es, und mit freudigem Herzen bekenne ich es, daß du, Jesus Christus! Menschen- und Gottes-Sohn, unser wahres lebendiges Himmelbrod bist. „Wer von diesem Brod ißt, wird nicht sterben: wer von diesem Brod ißt, wird in Ewigkeit leben! das Brod, das du uns gegeben, ist dein Fleisch, das du hingegeben hast für das Leben der Welt; wer dein Fleisch nicht ißt, und den Blut nicht trinket, der hat kein Leben in sich; dein Fleisch ist die rechte Speise, dein Blut ist der rechte Trank." Du hast es gesagt: „Nehmet hin, dieß ist mein Leib, dieß ist mein Blut." Dein Wort ist Wahrheit und Leben; an dein Wort glaube ich, dein Wort lügt und trügt nicht; denn es ist das Wort deines Vaters.

Hoffnung.

Wie ich glaube, so hoffe ich. Du hast es verheissen! „wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, hat das Leben in sich, und er wird leben durch mich.“ Dein Fleisch, dein Blut wird also meine Nahrung, wird das Leben meiner Seele seyn. Dein Fleisch, dein Blut wird mich befestigen im Guten, und in mir vollenden, was deine Liebe angefangen hat. Auf deine Güte, auf deine Treue habe ich meine Zuversicht gebauet, und sie wird ewig nicht zu Schanden werden; denn Himmel und Erde vergehen, was aber du verheissen hast, das vergeht ewig nicht.

Liebe.

Gott ist die Liebe, und diese Liebe hat sich in dir, göttlicher Mittler! geoffenbaret: „so hat Gott die Welt geliebt, daß er dich selbst hingab.“ Diese Liebe opferte dich am Kreuze, diese Liebe gab dein Fleisch zur Speise, dein Blut zum Trank. Im Glauben an diese Liebe spreche ich mit Thomas: mein Herr! und mein Gott!

Gebeth.

O Lamm Gottes! welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, verschone meiner! Ich

bereue noch einmal alle meine Sünden, womit ich dich, o Gott! meinen besten Vater, so oft beleidigte, und es ist mein fester Entschluß, von dieser Stunde an das Böse zu fliehen, und das Gute mit deiner Gnade zu üben. In deinem Namen, o Herr! und zu deiner Ehre geschehe alles, was ich denke, rede und thue: mache mich auch der Verdienste deines Sohnes theilhaftig, auf daß nun der Genuß seines heiligsten Leibes meine kranke Seele stärke und erhalte zum ewigen Leben. Amen.

Ich wage es nun, o mein Gott! zu deinen Tisch zu gehn. Wahrhaftig, ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach; aber, o Herr! sprich nur ein Wort, und meine Seele ist geheilt von allem Uebel. — Der Leib und das Blut unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Nach dem Genusse des heil. Abendmahles.

Mein Herr, und mein Gott! vor dessen Angesicht ich nun stehe, vor dem alle Mächtigen der Erde zittern; mit tiefster Ehrfurcht bethe ich dich in diesem Geheimnisse an, und danke dir für die große Gnade, daß du mich, dein Gast zu seyn, gewürdiget hast.

Gott, mein Erlöser! ewig will ich dich preisen, daß du auch für mich geduldet, und dich zum Opfer für meine Sünden in den Tod gegeben hast. O, laß mir das Beyspiel deines heiligen Wandels stäts gegenwärtig seyn. Deine Heiligkeit und Tugend sey meine Stärke in der Stunde der Versuchung; dein Eifer, Gutes zu thun, belebe auch den meinigen; deine Liebe entflamme auch mein kaltes Herz; deine Geduld lehre auch mich meine Leiden standhaft ertragen.

Gott, heiliger Geist! der du auch mein Gewissen beruhiget und geheiliget hast, ich flehe um deinen Beystand, daß ich das angefangene gute Werk standhaft fortsezen, und glüklich vollenden möge. Erinnere mich, wenn ich wanke, warne mich allzeit durch mein Gewissen, damit ich mich erhalte auf dem ebnen, guten Pfade, und auf demselben das Ziel erreiche, zu welchem ich berufen bin.

Simeons Danklied. Luk. 2.

Herr! nun läßt du deinen Diener, nach deinem Worte, in Frieden fahren; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, welchen du bereitet hast vor dem Angesichte aller Völker: ein Licht zur Erleuchtung der Heiden,

und zum Preise deines Volkes Israel. Ehre sey Gott dem Vater rc.

Vesper-Andacht.

I.

Anbethung.

Unendlicher! was ist mein Lob vor dir?
Im Staube niederfallen — sey mein Lob.
O du, den kein Gedanke würdig denkt!
Nur dir, nur dir bekannt, du Einziger!
Du warst, und bist, und bleibst in Ewigkeit,
Und alle Macht, und alle Ehr' ist dein.
Sieh! Aller Hände falten sich vor dir;
Denn alles ist und regt sich nur durch dich.
Und alle Knie beugen sich vor dir;
Denn ohne dich wär' alles — alles Nichts.
Und Aller Augen sehen auf zu dir;
Denn allen Augen giebst du Seyn und Licht.
Und Aller Herzen heben sich zu dir;
Denn allen Herzen schenkst du Kraft und Ruh.
Und alle Zungen singen Lob von dir;
Denn selbst ihr Lobgesang ist dein Geschenk.
Und alles Leben preise deine Macht;
Denn alles Leben lebt von deiner Huld.

II.

Buß=Psalm.

Gott! Gott! gesündiget hab' ich vor dir!
Kaum wag' ich es, zu dir hinaufzuschau'n.
Gewissensangst zerreißt mein krankes Herz,
Und Schande dekt mich armen Sünder zu.
Mit allen Lasten liegt die Schuld auf mir.
Die Schuld und das verdammende Gericht.
Doch mitten im Gedräng' von Höllenangst
Ertönnt von obenher dein Friedenswort:
„Der Vater will den Tod des Sünders
nicht.
Er beß're sich, und gehe ein zur Freud'."
Dieß Wort erqnikt mein sterbendes Gebein.
Ich seh' in meinem Gott den Vater nur:
Erbarmer ist sein Nam', und Huld sein Blik,
Und Segnen und Verzeihn' — sein großes Werk.
Auf dieser Liebe ruht mein ganzes Heil.
Ich hör', ich höre schon dein Gnadenwort:
„So wahr ich bin — die Sünd' ist dir
verzieh'n!
Nun sündige nicht mehr: mein Kind
bist du."
Und alle Gottes=Engel freu'n sich mit:
Gefunden wieder, was verloren war!
Und seine Erd' und Himmel jauchzen drein:
Gefunden wieder, was verloren war!

III.

Fürbitte.

Für meine Brüder dringt zu dir,
O Vater! deines Kindes Fleh'n:
Und du, der du die Liebe bist,
Verwirfst auch diese Liebe nicht.
Da weint um Brod der Hungrige;
Du nähr'st die Vögel; — nähr' auch ihn.
Um Deke schreit der Nakte dort:
Du kleidest Blumen; — kleid' auch ihn.
Die Wittwe seufzet bang um Recht:
Du Gott der Wittwen! schaff' ihr Recht.
Die Waise fleht um Vaterhilf:
Der Waisen Gott! sey Vater ihr.
Mein Bruder kämpft den lezten Kampf:
Zu dir hinüber — rük' ihn sanft.
Den Sünder drükt der Sünden Last:
Du, Gott des Trostes! tröste ihn.
Am Lebensfaden frißt der Neid,
Und Zornwuth reißt ihn gänzlich ab:
Durch Menschen = Liebe sey der Neid,
Durch milden Sinn der Zorn besiegt.
Des Christen = Glaubens spotten viel',
Und lästern, was sie nicht versteh'n:
Dem Spötter gieb Verstand und Herz,
Dem Christen neue Lebenskraft.

Und wo ein Auge roth sich weint,
Da trokne sanft die Thräne ab,
Und sende stille Freud' in's Herz,
Und heb' den Sinn zu dir empor.

* *
*

Vater! anbethen möcht' ich dich in der Wahrheit, wie du angebethet seyn willst, — durch Vollbringung deines heiligen Willens.

Im Geiste der Buße möcht' ich deinen Namen verkünden, wie David und Petrus, die wieder in deinen Schoos zurükgekehrt sind.

Fürbitten möcht' ich für alle, die trauern, die mir Gutes oder Böses gethan, die dich kennen oder nicht. — Nimm, o Vater! dieses Abendopfer meiner Anbethung, meiner Reue, und meiner Fürbitte gnädig auf.

Sende dein Licht in mein Herz, damit ich deinen heiligen Willen immer besser erkennen, und vollkommner in Ausübung bringen, meinen Nächsten wie mich lieben, mit unwandelbarer Zuversicht dir allein anhängen, und in dankbarer Liebe zu dir täglich zunehmen möge, bis mich die Ewigkeit ganz mit dir vereiniget haben wird. Amen.

Dritter Abschnitt.

Uebung der Andacht an den hohen Festtagen des Herrn.

Am Weihnachtsfeste.

Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede unter den Menschen auf Erde! Der ganze Himmel ist geschäftig, dir, göttliches Kind! ein Geburtslied zu singen, und die Erde soll Zeuge deiner Herrlichkeit seyn. Ich sehe dich zwar in einer Krippe liegen, eingewikelt in Windeln, hilflos und dürftig, wie jedes andere Menschenkind; aber ein nie gesehener Lichtglanz umgiebt die Hirten auf dem Felde, und ein Engel macht ihnen die große Freude kund: in dieser Nacht ist euch der Heiland gebohren. — Dieß ist mein Glaube: diesen Glauben erhalte auch in mir, o Gott! daß ich immer mit Geistes-Freude die Bothschaft höre: das Wort ist Fleisch geworden.

Gebeth.

O Gott! laß das Licht, das die Welt beglüket, durch den Glauben unsern Verstand erleuchten, und durch die Liebe an unserm Wandel sichtbar werden. Wir bitten dich, allmächtiger Gott! Die Geburt deines eingebohrnen Sohnes wolle uns von dem Joche der Sünde erretten. Wir flehen dich darum an durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lobgesang.

1.

Welche Freude! Christus ist gebohren.
Freut euch, Menschen! Er ist da.
Er, den Gott zum Heile auserkohren,
Und zum Lehrer uns ersah.

2.

Freudig eilen wir zu deiner Krippe,
Bethen dich voll Demuth an;
Preisen dich, so viel die Menschen-Lippe
Dich nur immr preisen kann.

3.

Bringen mit dem Chor der Engelheere,
Mit der frohen Hirtenschaar,
Mit den frommen Weisen Lob und Ehre,
Dank und Preis und Ruhm dir dar.

4.

Ehre, Ehre sey Gott in der Höhe,
Der den liebsten Sohn uns giebt!
Ach! daß alle Welt doch fühlt' und sähe,
Wie er uns so innig liebt.

5.

Friede, Friede sey auf weiter Erde,
Allen guten Menschen Heil!
Trost, Erquikung, Himmelsfreude werde
Allen, Herr! durch dich zu Theil.

Am Feste der Erscheinung des Herrn.

Jesu! du erleuchtest jeden, der in diese Welt eintritt. Du hast mich zum Lichte des christlichen Glaubens, des Glaubens, der in der Liebe thätig zu allem Guten, und in der Hoffnung mächtig zu allem Troste ist, gebracht. Das Licht des Glaubens ist eine Gnade. Wäre mir kein Licht aufgegangen, wie den Weisen im Morgenlande; wäre mir die Freudenbothschaft von Jesu Christo nicht verkündiget

worden; hätte mich die Kraft des heiligen Geistes nicht belebt, was wäre mein Glaube?

Gebeth.

O Gott! du hast an diesem Tage deinen eingebohrnen Sohn den Heiden durch die Weegweisung des Sterns geoffenbaret; auch uns hast du dich durch den Glauben zu erkennen gegeben: deine Gnade sey ferner unsere Führerinn, daß wir auch zur Anschauung deiner ewigen Herrlichkeit gelangen mögen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Betrachtung am Palmsonntage.

Bey dem feierlichen Einzuge, welchen Jesus auf dem Füllen eines Lastthieres wenige Tage vor seinem Leiden in Jerusalem hielt, begleitete ihn eine große Volksmenge. Mit ungemeinem Jubel ward er empfangen: einige breiteten sogar ihre Kleider über die Straße aus, andere streuten Baumzweige über den Weeg, und alle riefen: Heil dem Sohne Davids! Hochgelobt sey, der da kömmt im Namen des Herrn! Heil ihm vom Himmel herab! — Allein eben dieß Volk, das ihn jezt anbethet, wird in

wenigen Tagen seiner fluchen,' wird sein Blut verlangen.

Menschlicher Unbestand! wie weit kannst du uns bringen! Tugend und Frömmigkeit, Recht und Billigkeit, Freunde und Wohlthäter, alles opferst du in deiner Blindheit dem bösen Beyspiele, dem fremden Stolz und Neid, der Ungerechtigkeit und Bosheit anderer eines kleinen Vortheiles wegen; du erstickest die innere Herzens-Sprache, und läßt nur die böse Leidenschaft herrschen.

Brüder! lassen wir uns von diesem Strome nicht dahinreissen, sondern streben wir nach wahrer Erkenntniß des Guten, und wenn wir sie erlangt haben, so soll uns nichts davon abzubringen im Stande seyn.

O Herr! laß uns stäts in wahrer Unschuld des Herzens dahin wandeln, und nie uns von dir trennen; laß uns in deiner Begleitung Trost und Ruhe finden, und einst selig dahin gelangen, wo ewiger Friede ist. Amen.

Betrachtung

am grünen Donnerstage.

Liebe, göttlicher Menschenfreund! ganz Liebe war dein Leben; Liebe war auch dein

Leiden, Liebe dein Sterben. — Ich sehe dich im Kreise deiner Jünger das lezte Mahl, das Mahl der Liebe vollbringen: ich sehe dich mit dem Tuche umgürtet zu den Füssen deiner Jünger, um ihnen die Füsse zu waschen: ich höre aus deinem Munde: „ich habe euch ein Beyspiel gegeben, daß ihr es auch so machen sollet, wie ich es gemacht habe." — So handelt die Liebe, ehe sie in den Tod geht.

Ich höre deine Abschiedsreden, göttlicher Lehrer! dein Vermächtniß an deine Freunde: Liebet, wie ich geliebt habe! bethet in meinem Namen zum Vater; wer an mich glaubet, wird die Werke thun, die ich gethan habe; wer mich liebt, der hält mein Geboth; in meines Vaters Hause sind viele Wohnungen; ich bin bey euch bis ans Ende der Welt. — So lehret die Liebe, ehe sie in den Tod geht.

Mit Rührung und Innbrunst laß mich nun auch bethen mit dir, o Meister! Vater! meine Stunde ist gekommen, deine Herrlichkeit laß mich verkünden, und die Absicht meiner Sendung erfüllen, daß ich allen, die du mir schenktest, das ewige Leben ertheile, und daß sie dich erkennen, den einzigen, ewigen,

wahren Gott, und den, welchen du gesendet hast. Hienieden hab ich mein Geschäft vollendet; nun, Vater! bereite mir auch zu deiner Rechten den Siz der Herrlichkeit. Offenbare dich allen, die du mir zugegeben hast; dein waren sie, und mir hast du sie gegeben: sie haben es eingesehen, daß alles, was ich sprach und that, von dir ist. Ich habe sie alles gelehret, was du mir aufgetragen hast, und sie haben es angenommen, und erkennen es, daß ich von dir ausgegangen bin. Vater! für sie bitte ich jezt, nicht für die Welt, jezt, da ich hingehe zu dir; halte sie fest in dem, was ich ihnen von dir gesagt habe, damit sie ein Herz und eine Seele bleiben, und sodann einst auch an der Herrlichkeit, die du mir gabst, Antheil haben. Amen. — So bethet die Liebe, ehe sie in den Tod geht.

Betrachtung am Charfreytage.

Welch ein Tag, zu dessen andächtigen Feyer wir uns heute versammeln! Ein Tag, der uns an alles das Große und Heilige, an alles das Trostvolle und Herzerhebende, was die Religion in sich faßt, erinnert. Ein Tag der Schöpfung eines neuen sittlichen Lebens, der Erlösung von der Sünde und dem ewigen

Tode. — So will ich nun im Geiste hintreten zum Kreuze Jesu, und mein Gemüth zu ernsthaften Betrachtungen sammeln.

Wer leidet und stirbt?

Der Heiligste, der Vollkommenste, der Lehrer, Wohlthäter und Erlöser des Menschengeschlechtes, der eingebohrne Sohn des himmlischen Vaters.

Wer bin ich, der ich über Leiden klage?

Ein Sünder, schuldig der Strafe. Ein Kind in der Schule der Prüfung. O Gott! verleihe mir Stärke!

Was litt der sterbende Erlöser?

Ach! noch nie hat sich ein solches Heer von Leiden über dem Haupte eines Tugendhaften angehäufet, als die waren, welche Jesus, der Gerechte, erduldete. Sieh! wie seine Ehre gemißhandelt, seine Unschuld und Tugend verläumdet, seine göttliche Person gelästert wird; wie man ihn als einen Verbrecher, Gotteslästerer und Verführer der Nation anklagt, und frech genug ist, diese Anklage durch falsche Zeugnisse zu unterstüzen. Sieh! wie sich alles wider ihn verschwört, um das Leben eines Mörders bittet, und mit wildem Geschrey sein Verdammungs-Urtheil fodert, mit

dem Zusaze der verstoktesten Bosheit erzwinget: Sein Blut komme über uns und unsere Kinder. — Sieh! wie dann seine Feinde alle Gefühle des Mitleids und der Menschlichkeit unterdrücken, sich bey der schmerzvollen Geislung und Krönung alles, was Muthwille, Wuth und Bosheit ersinnen kann, erlauben, damit er nicht nur leide, sondern unter langsamen, durch Grausamkeit geschärften Martern erschöpfet werde, nicht nur sterbe, sondern auch es fühle, daß er sterbe.

Was leide ich?

Ach! meine Leiden sind nur ein Tropfen aus deinem Leidens-Kelche, o Jesu! Sie sind nur vorübergehend, oft sogar eingebildete Leiden. — O Gott! verleihe mir Trost in deiner Vorsehung!

Wie litt der sterbende Erlöser?

Gott ergeben, heilig, erbauungsvoll; unter Schweigen, mit Geduld und Sanftmuth, mit Geistesgegenwart und Standhaftigkeit, erhaben, mitleidsvoll, gelassen, und mit kindlicher Liebe und Schonung, unter den schönsten Beweisen seiner Erbarmung und Verzeihung.

Wie leide ich?

Mit Unmuth und Ungeduld; verzagt, trostlos und verzweifelnd. — O Gott! verleihe mir kindliches Vertrauen.

Warum litt und starb der Erlöser?

Um der sündigen Welt Begnadigung und das ewige Leben zu erwerben; um auch mir und Allen Trost und Beruhigung, Kraft und Stärke zum Guten, um die Hoffnung der seligen Unsterblichkeit zu verschaffen.

Göttlicher Erlöser! Mein Dank für deine Liebe soll nicht bloß eine vorübergehende Rührung, sondern edlere Früchte in meiner Seele hervorbringen. Laß auch alle deine Erlößten die heiligen Wirkungen deines Leidens und Sterbens an sich erfahren. Der Glaube an dich, die Hoffnung auf dich, die Liebe zu dir, als unsern Mittler und Seligmacher, erweke den Sünder zur Buße, den Gebesserten zum Fortgange im Guten, den Leidenden zur Geduld und Gelassenheit, den Sterbenden zur Entschlossenheit, seinen lezten Kampf voll Zuversicht auf deine Kraft und Stärke mit dem ruhigen Hinblick auf das von dir uns wieder erworbene Vaterland zu vollenden. Führe du uns selbst auf dem Weege der Gebothe zum Leben, wo wir einst fähig seyn werden, dir

würdig zu danken für alles, was du für uns vollbracht hast, und wo wir dich, der du dich hier erniedrigtest, und gehorsam warest bis zum Tode des Kreuzes, mit der höchsten Herrschaft und Würde angethan, zur Rechten deines Vaters erhoben, anbethen und ewig preisen werden. Amen.

Betrachtung am Charsamstage.

Vor deinem Grabe stehe ich nun, mein Erlöser! Ein heiliger Schauer überfällt mich. — Du hast ausgerungen, hast vollendet alle deine Leiden; verstummt ist die Wuth deiner Verfolger; die Geisel und Dornenkrone, Nägel und Lanze, und das Kreuz selbst haben ihre Kraft auf dich verloren: nur deine Wunden sind die unverlöschlichen Merkmale deines namlosen Leidens. Entseelt ruht dein heiliger Leib im Grabe.

Dieß ist also früher oder später auch mein Loos. Die Hülle des Geistes verweset zu Staub. Gott! was hat doch der Mensch davon, wenn er Unschuld und Tugend, Pflicht und Gewissen, um ein elendes Glück auf Erden zu erhaschen, hinopferte? O lehre mich weiser denken, lehre mich so leben, daß der Gedanke an das Grab mir ein freudiger Ge-

danke der Rükkehr meiner Seele zu dir, o Gott! werde.

Doch die Allmacht bewahret den Leichnam des Gesalbten; die Verwesung darf sich nicht nahen dem Leibe des Allerreinsten. — Auch hier reifet der Staub seiner künftigen Verklärung entgegen. Auferstehen, aus dem Grabe wird er hervorgehen als Sieger des Todes. — So auch ich einst zum kommenden Gerichte.

Tod! wo ist dein Stachel! Hölle! wo dein Sieg! Gott sey Dank, der uns den Sieg durch Jesum Christum gegeben hat.

Bey der Auferstehung.

1.

Christus ist erstanden!
O freut euch, Christen! Er erhebt
Aus seinem Grabe sich, und lebt.
Lebet ewig, stirbt nicht mehr.
Preis ihm, Dank, Lob, Ruhm und Ehr'.
Alleluja!

2.

Christus ist erstanden!
Voll Glauben bethen wir ihn an,
Ihn, der auch uns erwecken kann;
Ihn, der einstens aus der Gruft
Uns zum neuen Leben ruft.
Alleluja.

3.

Christus ist erstanden!
Gelobt seyst du, o Gottes Sohn!
Ach, gieb, daß wir an deinem Thron
Einst nach unserm Auferstehʼn
Ewig, ewig dich erhöhʼn.
Alleluja.

Am Osterfeste.

Halleluja! er ist erstanden!

Hochgepriesen sey Gott, der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen Erbarmung, durch die Auferstehung seines Sohnes vom Tode neugeschaffen hat zur Hoffnung des Lebens, und zur Erwartung eines unvergänglichen Erbgutes, welches uns im Himmel aufbehalten ist. Halleluja! — Er lebt, mein Herr und Heiland; er hat die Fesseln des Todes zerbrochen. Aus der Stätte der Verwesung, aus dem Grabe geht er lebendig hervor, und feyert den Sieg über die vereitelten Absichten seiner Feinde. Wohl mir! Sein Sieg ist auch der meinige. Seine Auferstehung ist Bürge meiner Unsterblichkeit.

Gebeth.

O Gott! der du uns durch deinen eingebohrnen Sohn, Jesum Christum, nachdem er den Tod besiegt hatte, den Eingang in die selige Ewigkeit aufgeschlossen hast, laß alle die heiligen Entschliessungen zu einem tugendhaften, des Himmels würdigen Leben, die deine zuvorkommende Gnade in uns erweket, durch die Macht deines Beystandes von uns ganz in Erfüllung gebracht werden. Wir bitten dich darum durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Lobgesang.

1.

Lobsinge, meine Seele!
Dem Welterlöser! beth' ihn an!
Lobsing' ihm, und erzähle,
Was dir zum Heil der Herr gethan.
Er hat für dich gerungen;
Durch seine Macht hat er
Des Todes Macht bezwungen,
Und seiner Schreken Heer.
Er hat des Grabes Grauen
Geschwächt, als er erstand:
Nun läßt uns Gott einst schauen
Der Frommen Vaterland.

2.

Des Felsen Grund erbebet,
Die Hüter flieh'n, das Grab ist leer:
Der todt war, sieh! er lebet,
Er ist erstanden — stirbt nicht mehr.
Gedanke, der zu Freuden
Des Himmels mich erhebt!
Gedanke, der im Leiden
Mit reichem Trost belebt!'
Des höhern Lebens Quelle!
Mein Schild in jeder Noth!
Wo ist dein Sieg, o Hölle!
Wo ist dein Stachel, Tod!

Am Feste der Himmelfahrt des Herrn.

Hingegangen bist du, Ueberwinder des Todes! hingegangen zum Vater, um auch mir in dem Hause deines Vaters einen Plaz zu bereiten. Nun kann ich ohne Furcht den Tag meiner Auflösung von den Banden des irdischen Lebens erwarten. Er führet mich dahin, wo ich meinen Lehrer und Wohlthäter, meinen Retter und Herrn, dem ich alles zu verdanken habe, näher kennen, inniger lieben, reiner und tiefer verehren, und an seiner Herrlichkeit Theil nehmen werde.

Gebeth.

O Gott! wir bitten dich, verleihe uns die Gnade, daß wir, die wir die Himmelfahrt deines eingebohrnen Sohnes, unsers Erlösers, glauben, schon hier einen himmlischen Wandel führen. Durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Lobgesang.

1.

Wie herrlich hat dein Lebenslauf,
Dein Leiden sich geendet!
Du fährst verklärt zum Vater auf,
Der dich zu uns gesendet.
Dir dienen alle Seraphim,
Und wir vereinen Herz und Stimm,
Mit ihnen dich zu loben.

2.

Wir loben dich, wir danken dir,
Dir tönen uns're Lieder;
Du, du bist unser Haupt, und wir
Sind deines Reiches Glieder.
Von dir kömmt Leben, Heil und Licht;
Trost, Freude, Kraft und Zuversicht
Strömt uns von deiner Liebe.

3.

Herr! flöß' uns Muth und Eifer ein,
Das Eitle zu verachten,
Vor allen Dingen nur allein
Nach deinem Reich zu trachten.
Zieh' uns're Herzen ganz zu dir,
Und hilf uns, daß auch wir mit dir
Zur Seligkeit gelangen.

Am Pfingstfeste.

Heilig soll ich seyn, wie du, o Gott! heilig bist. Dieses werde ich aber nur mit dem Beystande deines göttlichen Geistes. Jesus sagte zu seinen Jüngern: „Ich will euch den Tröster senden vom Vater, den Geist der Wahrheit; dieser wird euch alle Weisheit lehren." — Mit Zuversicht kann ich also bitten: Vater! gieb auch mir den heiligen Geist, den Geist der Heiligung, daß er, was unrein in mir ist, durch das Feuer der göttlichen Liebe verzehre: den Geist der Wahrheit, daß ich stäts den alles überwiegenden Werth der Tugend erkenne! den Geist der Stärke, daß ich den Versuchungen zur Sünde widerstehe: den Geist der Weisheit, daß ich mit Einsicht und Klugheit die Mittel des Heiles ergreife: den Geist der Entschlossenheit und Standhaftigkeit, daß ich

unverrükt bey der Ueberzeugung bleibe, daß nur Frömmigkeit und Tugend wahre Wohlfahrt gewähre.

Gebeth.

O Gott! der du an dem heutigen Tage die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes gelehret hast; verleihe uns die Gnade, daß wir in demselben Geiste verstehen lernen, was recht ist, und uns seiner Tröstung allezeit erfreuen mögen, durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir und dem heil. Geiste, als gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Lobgesang.

1.

Dir, heil'ger Geist! sey Preis und Dank!
Dir tönet unser Lobgesang!
Dir, der uns stäts mit Trost erquikt,
Wenn Leiden, Angst und Noth uns drükt,
Dir, heil'ger Geist! sey Lob und Dank!

2.

Komm, heil'ger Geist! zu uns herab!
Die Wahrheit, die uns Jesus gab,
Kann ohne dich nicht fruchtbar seyn.
Komm, mache uns von Sünden rein.
Komm, heil'ger Geist, zu uns herab!

3. Komm,

3.

Komm, heil'ger Geist! wir fleh'n zu dir,
Und harren deiner Zukunft hier:
Komm, führe uns an deiner Hand
In unser himmlisch Vaterland.
Komm, heil'ger Geist! verlaß uns nicht!

Am hohen Dreyfaltigkeits-Feste.

Vater! Sohn! heiliger Geist! Einiger Gott! Dich bethe ich heute im Geiste und in der Wahrheit an. Ehrfurchtsvoll blike ich hinauf zu dir, ich, das Werk deiner Hände, zu dir, meinen Schöpfer, meinen Vater, meinen Erlöser, meinen Seligmacher. In den Staub, aus dem mich deine Hand gebildet, möchte ich zurükſinken vor dem Anblike deiner Herrlichkeit. — Unerforschlich ist alles an dir, Anbethungswürdigster! nur der Geist Gottes erforscht die Tiefen der Gottheit. Aber ich glaube an deine Lehre, o Jesu! und bekenne sie öffentlich. Ich glaube an den einigen Gott, Vater, Sohn, und heiligen Geist: ich glaube an den Allmächtigen, Allweisen, Alliebenden, an den Allerheiligsten. Du sagtest ja zu deinen Aposteln: Gehet hin in alle Welt, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Va-

ters und des Sohnes und des heiligen Geistes. — O wie süß ist es, zum Allerhöchsten sagen zu dürfen: Vater! hilf mir! Wie tröstend ist es, zu meinem künftigen Richter sagen zu dürfen: Erlöser! Freund! sey mir gnädig! Wie unaussprechlich erquickend ist es, zu vernehmen in mir das Zeugniß des heiligen Geistes: Kind Gottes bist du, harre auf Gott, seine Hilfe ist nahe! — An diesem Glauben hängt meine Liebe zu Gott, meine Liebe gegen alle Menschen, mein Trost und meine Zuversicht, meine Freude, Hoffnung und Seligkeit. Herr! stärke diesen Glauben, daß er nimmer wanke. Amen.

Gebeth.

O Gott! der du deinen Dienern die Gnade verliehen hast, in dem Bekenntniße des wahren Glaubens die Herrlichkeit, die Macht und Majestät der ewigen Dreyeinigkeit anzubethen; wir bitten dich, du wollest diesen Glauben in uns befestigen, und uns vor allen widrigen Schiksalen bewahren, durch unsern Herrn, Jesum Christum, der in Einigkeit des Vaters mit dem heil. Geiste gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Lobgesang.

1.

Preis ihm! Er schuf, und er erhält
Mit Macht und Güte seine Welt.
Du sprachst: da wurden, Herr! auch wir.
Wir leben, und wir sterben dir.
Alleluja.

2.

Preis ihm, er liebt von Ewigkeit, —
Er wird ein Mensch, stirbt, in der Zeit.
Erlöst, erlöst hast du uns dir.
Dir leben, und dir sterben wir.
Alleluja.

3.

Preis ihm! er führt des Himmels Bahn,
Er führt den schmalen Weeg hinan.
Geheiliget hast du uns dir.
Dir leben, und dir sterben wir.
Alleluja.

4.

Singt Psalmen: Freudenthränen fließt!
Singt: Heilig, Heilig, Heilig ist
Gott, unser Gott! Jehova dir,
Dir leben, und dir sterben wir.
Alleluja!

Am hohen Frohnleichnams = Feste.

Vor deinem Throne liege ich, voll Dankbarkeit gegen dich, meinen Herrn und Erlöser! Voll freudiger Ueberzeugung von deiner Gegenwart, voll heiliger Begierde, mit dir ståts vereinigt zu bleiben. Was die Sinne nicht begreifen, sieht, und bethet der Glaube an. Ich fühle das Glük, dir anzugehören, dich zu besizen: erhalte mich auch in deiner Gnade, und laß die heutige Feyerlichkeit mir einen Vorgeschmak der ewigen Seligkeit seyn.

Gebeth.

O Gott! der du uns unter dem wundervollen Sakramente das Gedåchtniß deines Leidens hinterlassen hast; wir bitten dich, verleihe uns, die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes so zu verehren, daß wir die Frucht deiner Erlösung ståts in uns empfinden: der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Prozession.

Deinem Heiland, deinem Lehrer,
Deinem Hirten und Ernåhrer,

Sion! stimm' ein Loblied an!
Preis' nach Kräften seine Würde,
Da kein Lobspruch, keine Zierde
Seinen Werth erreichen kann.

Laßt uns heut das Brod erheben,
Das der Herr, uns zu beleben,
Sterbend seinen Jüngern gab,
Als er bey dem Abendmahle
Ihnen sich zum leztenmale
Liebevoll zur Speise both.

Zum Segen

bey der ersten Station.

Mit Ehrfurcht, Dank und Freude bethen wir
Vor deinem Thron, o Herr! und singen dir:
Heilig! Heilig! Heilig!
Du bist allzeit heilig!
Sey gepriesen ohne End'
In dem heil'gen Sakrament!

* * *

Laut soll unser Lob erschallen,
Und das Herz in Freude wallen;
Denn wir feyern heut den Tag,
Da der Herr zum Tisch der Gnaden
Uns zum erstenmal geladen,
Und dieß Brod geopfert hat.

Heut erlöscht das Bild des alten
Oster = Lammes. — Wir erhalten
Hier ein neues Sakrament.
Und der Wahrheit muß das Zeichen
Und die Nacht dem Lichte weichen;
Neue Lehren werden kund.

Zum Segen
bey der zweyten Station.

Wir fleh'n zu dir um Hilfe in der Noth;
O segne uns, Herr Jesu! unser Gott!
Heilig! Heilig! Heilig!
Du bist allzeit heilig!
Sey gepriesen ohne End'
In dem heil'gen Sakrament!

* *
*

Was von Jesu dort geschehen,
Was wir so, wie er, begehen,
Mahnet uns an seinen Tod.
Um ihn würdig zu verehren
Nach der Vorschrift seiner Lehren,
Opfern wir ihm Wein und Brod.
Doch nach unsern Glaubenslehren
Ist das Brod, das wir verehren,
Christi Fleisch, der Wein sein Blut.
Was dem Auge sich verhüllet
Und was kein Verstand enthüllet,
Ist dem frommen Glauben klar.

Zum Segen
bey der dritten Station.

Du, der du uns erkauft mit deinem Blut!
O segne uns, Jesu! du höchstes Gut!
Heilig! Heilig! Heilig!
Du bist allzeit heilig!
Sey gepriesen ohne End'
In dem heil'gen Sakrament!

* * *

Alle hat der Herr aus Gnaden
Zum Genuße eingeladen;
Doch verschieden wirkt das Mahl.
Allen wird hier Brod gegeben:
Fromme finden Heil und Leben,
Böse essen hier den Tod.
Sieh! dieß ist das Brod der Kinder,
Und der Engel. — Weh' dem Sünder!
Der den Tisch des Herrn entweiht.
Ihn ereilen Fluch, Verderben,
Und Gericht. — Nur Fromme erben
Gottes Trost und Frieden hier.

Zum Segen
bey der vierten Station.

Herr! segne uns mit deiner Vaterhand!
O segne auch die Früchte auf dem Land!

Heilig! Heilig! Heilig!
Du bist allzeit heilig!
Sey gepriesen ohne End'
In dem heil'gen Sakrament!

* * *

Bilder sprachen längst vom Tode
Jesu, und von diesem Brode;
Isaak war sein Vorbild schon,
In des Osterlammes Tode
Und im alten Manna=Brode
Ward es sinnlich vorgestellt.
Guter Hirt! du wahre Speise!
Jesu! stärke uns zur Reise
In das Land der Seligkeit.
Herr! du nährst uns hier auf Erden,
Laß uns dort auch selig werden
Mit den lieben Heiligen.
Amen. Alleluja!

Vierter Abschnitt.

Uebung der Andacht bey verschiedenen Festen.

Betrachtung Im Advent.

Brüder! die Stunde ist gekommen, daß wir vom Schlafe erwachen; denn unser Heil

ist näher, als wirs vermuthen. — Lasset uns in frommer Betrachtung an die Ankunft des Messias, an die Liebe des Vaters, der seinen Sohn zu uns und für uns herabsandte, erinnern.

Gott! wie kläglich war der Zustand der Welt vor der Ankunft deines Sohnes auf Erden! Ihn jammerte es seiner Brüder, und er faßte den großen Gedanken: ich will mich in die Gestalt ihres Elendes kleiden, und in dem Gewande ihrer Noth das Land ihrer Heimath besuchen, und Gerechtigkeit, Freude, Friede und Unsterblichkeit für sie mitbringen. Die seligere Erkenntniß von dir, o Vater! habe ich also der Sendung deines Sohnes zu danken. Er kam in die Welt, das Licht dieser Erkenntniß anzuzünden, und zu verbreiten, und die Finsterniß der Unwissenheit und des Aberglaubens vom Erdboden zu verbannen. Er hat dich als den Vater der ganzen Welt bekannt gemacht, der ein genaues Augenmerk auf alle seine Kinder richtet, der keines verläßt, nichts von ihnen fodert, als was zu ihrem eigenen Vortheile ist; der nicht zürnt, wie Menschen zürnen, und im Strafen die Liebe ist, wie im Belohnen; der an Gehorsam und Barmherzigkeit sein Wohlgefallen hat.

Gott! welch ein seliger Glaube! wie stark hilft dieser meiner Tugend und Schwachheit auf! Wie getrost, freudig und glüklich kann ich nun in kindlicher Liebe und Zuversicht leben! O Gott! ich danke dir, daß Jesus Christus, dein Sohn, in die Welt gekommen ist, die Sünder durch deine Erkenntniß selig zu machen.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr! neige dein Ohr zu unserm Flehen herab, und zerstreue die Finsternisse unserer Seele durch die Gnade deiner Heimsuchung, damit wir deine Liebe gegen uns erkennen, und deinen Willen an uns erfüllen. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Gefühle am Schlußabend des Jahres.

Wieder ein Jahr dahin! — Ich will auf diesem Ruhepunkte meiner Wanderschaft stille stehen, und noch einmal die zurükgelegte Laufbahn überschauen, und bedenken, was ich empfangen — wie ich es angewendet — worüber ich mich zu erfreuen — oder zu betrüben habe.

O mein Gott! wie unzählig ist die Summe des Guten, das ich aus deiner Hand em-

pfieng! Dieser Schlußabend bringt mir ins Gedächtniß so viele gute Tage, die mir geworden sind, so manchen frohen Lebensgenuß, den gesunden Gebrauch meiner Geistes- und Leibes-Kräfte, so viele Unterstüzungen und Aufmunterungen. Wie viel Vergnügen und Trost fand ich im Umgange mit verständigen, rechtschaffenen Freunden, die mir durch ihre Begleitung meine Reise durchs Leben erleichterten und angenehmer machten! Wie oft fühlte ich deinen mächtigen Beystand, und deinen Segen, o Gott! — Kein Tag war leer an Wohlthaten und Segnungen, die mir deine Vatergüte in einem so reichen Maße beschied.

Also, Dank dir, Unendlicher! für die unzähligen Wohlthaten, die du mir, meiner Familie, meinen lieben Mitbürgern, meinem ganzen Vaterlande und allen meinen Mitmenschen im Laufe dieses Jahres wieder hast angedeihen lassen. Unendlicher Dank dir für dieses verflossene Jahr, für die gegenwärtige Stunde, die du mich hast erleben lassen, für Nahrung und Unterhalt, die ich genoß, für die Gesundheit, die du mir geschenket, für das Vermögen, womit du mich gesegnet, für jedes andere Glük, das du mir zugeworfen,

und für jede gute That, wozu du mich angetrieben hast. — Vorzüglich danken wir dir auch, daß du unsere Kirche bisher bey der reinen Lehre, unsere Regierung in Frieden und Ruhe, und alle Stände in gutem Wohlstande erhalten hast: ferner, daß du unser liebes Vaterland vor Krieg und Blutvergiessen, vor Zank, Haß und Streitigkeit, vor Theuerung, Hungersnoth und Seuche, und vor allen andern Uebeln bewahrtest. — Die Lasten, welche nach deiner weisen Vertheilung mich trafen, wie erträglich, wie mir so angemessen waren sie! Von wie vielen blieb ich ganz frey! Ich erfuhr es so oft, daß du uns nichts auflegest, was unsere Kräfte übersteigt, und daß unsere Leiden sehr oft die Ursache unsers Glükes, und unsers freudigsten Dankes werden.

Wieder ein Jahr, unwiederbringlich, unersetzlich dahin! Von allem, was geschehen ist, kann ich nichts ungeschehen machen. Keinen bösen Gedanken, keine unüberlegte Rede, keine schlechte That kann ich mit meinen Seufzern zurüknehmen, oder mit meinen Thränen tilgen. Alle in träger Unthätigkeit hingebrachten Stunden und Tage sind auf immer verloren: nur Tugend und Laster überleben mit ihren

Folgen die Zeit; beyde nehme ich als Zeugen meiner erfüllten oder nicht erfüllten Pflichten in die Ewigkeit mit. Gott! hätte ich dieß während dem Laufe dieses Jahres öfter erwogen, wie ruhig wäre ich jezt!

Reuevoll flehe ich daher zu dir um Verzeihung, um Stärke, daß ich weiser denke, mich bessere, und die künftige Zeit sorgfältiger benüze. Herr meines Lebens! deiner guten Vorsehung werfe ich mich getrost in die Arme: im Leben und Sterben bist du meine Zuversicht, mein Gott! Amen.

Lobgesang.

1.

Herr! unser Gott! wir loben dich,
Wir danken dir, wir preisen dich!
Im Staube liegt die Christenheit
Voll Liebe, Trost und Freudigkeit.
Die Thräne fließt, die Dank dir bringt,
Und heilig, heilig, heilig! singt.
Du, Vater! wirst uns gnädig seyn;
Ach, unser ganzes Herz ist dein;
Ja, deine Kinder fühlen heut'
Ihr Glük, und deine Freundlichkeit.

2.

Wir danken dir mit frohem Sinn,
Ein volles Jahr ist wieder hin,

Ist wieder zwischen Lust und Leid
Hin in den Strom der Ewigkeit.
Gott! deine Huld ist täglich neu;
Die trübe Wolke fliegt vorbey;
Du legst auf keinen Lebenstag
Mehr, als das Herz ertragen mag.
Die Sonne blikt hervor, und lacht
Aus jeder dunkeln Wetternacht.

3.

Wir wollen ganz dein eigen seyn!
Nimm unser Leben, wir sind dein;
Nimm unser Glük und unsern Stab,
Und leg' uns in das finstre Grab.
Gieb uns Vergnügen oder Schmerz —
Dir, Vater! bleibt doch unser Herz,
Dein bleibt es, Herr! und murret nicht,
Bis es dereinst im Tode bricht.
Dann führst du uns zu Jesus Christ,
Dahin, wo keine Zeit mehr ist.

Gefühle
am Neujahrstage.

Der heutige Morgen, o Herr! verkündet mir deine Allgüte auf ein neues wieder. Wir stehen am Eingange dieses Jahres: laß uns diesen Eintritt auch gesegnet seyn! So viele von denen, die mit mir in einem Jahre gebohren wurden, modern schon im Grabe:

mich hast du erhalten, damit ich noch mehr Gutes auf Erden thun, und zur Heimath mich besser vorbereiten soll. Gott! laß mich keine meiner noch übrigen Stunden, deren Anzahl dir allein bewußt ist, verschwenden, keine mir ungenüzt vorübergehn. Gieb, daß ich in diesem Jahre jeden Tag so zubringe, als ob am Abend schon die Rechenschaft mich erwartete. Mögen dann meine Schicksale in diesem Jahre froh oder traurig seyn, von deinen Händen will ich alles mit Freude annehmen; dir will ich mich getrost überlassen.

Allsehender! vor dir ist alle Finsterniß Licht; dir sind alle Begebenheiten unsers Lebens offenbar, und das Zukünftige ist dir ganz gegenwärtig. Du wirst mir und allen meinen Mitmenschen auch in diesem Jahre wieder von deinem zeitlichen Segen soviel mittheilen, als es dein gnädiger, weiser Wille für gut findet; du wirst uns erhalten, was du uns gegeben hast, und uns vor allem Uebel bewahren; du wirst auch heuer wieder als ein guter Vater über mein theueres Vaterland wachen.

Erhöre, o Gott! dieses mein kindliches Flehen; leite uns alle nach deinem weisen Rathe; hilf uns die irdische Laufbahne in Tugend

und Frömmigkeit zurüklegen, und nimm uns am Ziele einst in jene bessere Welt auf, wo uns nichts von deiner Liebe mehr trennen wird, in Ewigkeit. Amen.

Lobgesang.

1.

Herr! der da ist, und der da war,
Von Dankerfüllten Zungen
Sey dir für das verfloßne Jahr
Ein Loblied heut gesungen.
Für Freude, Wohlfahrt, Trost und Rath,
Für Fried' und Ruh', für jede That,
Die uns durch dich gelungen.

2.

Laß auch dieß Jahr gesegnet seyn,
Das du uns neu gegeben,
Verleih' uns Kraft, die Kraft ist dein,
Nach deinem Wort zu leben.
Du schüzest uns, und du vermehrst
Der Menschen Glük, wenn sie zuerst
Nach wahrer Weisheit streben.

3.

Hilf deinem Volke väterlich
In diesem Jahre wieder!
Erbarme der Verlaßnen dich,
Und der bedrängten Brüder!

Gieb

Gieb Glük zu jeder guten That,
Und blike stäts mit Huld und Rath
Auf unsern König nieder!

4.

Daß Weisheit und Gerechtigkeit
Auf seinem Stuhle throne,
Daß Tugend und Zufriedenheit
In unserm Lande wohne!
Daß Treu' und Liebe bey uns sey,
Dieß, lieber Vater! dieß verleih'
In Christo, deinem Sohne.

Betrachtung
am Aschermittwoch.

Gedenke, o Mensch! daß du aus Staub gebauet bist, und in Staub einst zerfallen wirst! — Gedenke, o Mensch! deiner Sterblichkeit, überlege dieses oft, und du wirst unmöglich dein Herz an das hängen, was so schnell, wie Erdenstaub, verfliegt; du wirst unmöglich gegen Gott und Unsterblichkeit, gegen Bekehrung und Seligkeit gleichgiltig seyn. — Sieh! der heutige Tag ist für dich ein merkwürdiger Tag: er heißt dich der Sinnlichkeit, den thierischen Freuden der Welt, und der Wohllust

entsagen; er erinnert dich an deine Hinfällig-keit, und fodert dich zur Enthaltsamkeit und zur Buße auf; er ist der erste Tag der Abtöd-tung deines Leibes in der vierzigtägigen Fa-sten. Also nicht bloß die Enthaltung von Fleischspeisen, sondern vielmehr die Unterdrü-kung der Begierlichkeit, und der Gelüste dei-nes Fleisches, mein Christ! ist die Hauptab-sicht der von der Kirche angeordneten Fasten-zeit: die Enthaltung oder der Abbruch vom Fleischessen ist nur ein Mittel, dein Herz in der Enthaltsamkeit von der Sünde zu üben und zu stärken, und zur wahren Buße zu er-muntern.

Gebeth.

O Gott! neige dein Ohr gnädig herab zu unserm Flehen, und gieß über deine Diener, die jezt ihr Haupt mit Asche bestreuen lassen, den reichen Segen deiner Gnade aus. Er-fülle uns alle mit dem Geiste der Zerknir-schung und der Buße; stärke uns, daß wir die heilige Fasten würdig anfangen, und an-dächtig vollenden, durch Jesum Christum, un-sern Herrn. Amen.

Betrachtung in der Fasten über einige merkwürdige Umstände des Leidens und Todes Jesu.

Vorbereitung.

Jesu! mein göttlicher Lehrer und Erlöser, im Gefühle der Andacht will ich jezt betrachten, auf welch' einem schmerzvollen Weege du mir in den Himmel vorangegangen bist. Verleihe mir Stärke, daß ich in deine Fußstapfen trette, und dir im Leben und Leiden getreu nachfolge.

I. Station.

Jesus, unser Muster im Gebethe. — Vater! nimm den Kelch des Leidens von mir! aber nicht mein, sondern dein Wille geschehe.

Gebeth.

Jesus Christus! laß mich dein dreymaliges Bethen, dein tiefes Trauern, und dein entschlossenes Hingeben in den Willen deines Vaters wohl zu Herzen fassen, damit ich bethen lerne, und im Gebethe ausharre; damit

ich mit Ergebung leide, und zum Leiden gestärkt werde. Amen.

II. Station.

Jesus, unser Muster in der Liebe und Sorgfalt für die Unsrigen. — Wenn ihr mich suchet, so lasset meine Jünger gehn.

Gebeth.

Jesus Christus! du die Liebe ohne Beyspiel! Du sorgtest mehr für deine erschrokenen Jünger, als für dich; du liebtest sogar deinen Verräther noch, der dich den Händen deiner Feinde auslieferte. — Laß dieß Beyspiel deiner Liebe und Sorgfalt in meiner Seele stäts gegenwärtig seyn. Amen.

III. Station.

Jesus, unser Muster in Bekennung der Wahrheit. — Ich bin der Sohn des lebendigen Gottes.

Gebeth.

Jesus Christus! du liebtest deinen Vater und die Wahrheit mehr als dein Leben; du scheutest dich nicht, deinem ungerechten Richter Kaiphas die Wahrheit zu sagen; stär-

ke und belebe auch mein Herz, daß ich den Glauben an dich und dein Evangelium mit Wort und That öffentlich bekenne. Amen.

IV. Station.

Jesus, unser Muster im Schweigen. — Antwortest du nichts? Sieh! wie hart sie dich verklagen.

Gebeth.

Jesus Christus! du schwiegest vor Pilatus bey den Verläumdungen deiner Feinde, zu den Lügen deiner Ankläger: laß dieß Schweigen auch für mich lehrreich seyn, und gieb mir die Gabe der Weisheit, daß ich es auch für meine Lage anwendbar mache. Amen.

V. Station.

Jesus, unser Muster wider das Betragen der Bosheit. — Herodes hofte, er würde ein Zeichen von ihm sehen.

Gebeth.

Jesus Christus! du hast die Bosheit des Herodes verachtet, und deine Verachtung nur durch Stillschweigen und Gemüthsruhe ausgedrüket: erleuchte und entzünde auch mein Innerstes, daß ich die Stärke deines Beyspieles,

und die siegende Kraft deiner Gnade in ähnlichen Fällen beweisen möge. Amen.

VI. Station.

Jesus, unser Muster beym Undanke. — Nicht Jesum, sondern Barrabas gieb uns los.

Gebeth.

Jesus Christus! welch schwarzer Undank! Das Volk, dessen Kranke, Blinde und Lahme du geheilet hast, schreit blutige Rache wider dich: Kreuzige ihn! Und du bleibst geduldig, und machest deinen Verfolgern nicht den geringsten Vorwurf. Gieb auch mir Demuth, wenn ich verachtet, Großmuth, wenn ich unterdrüket, und Sanftmuth, wenn ich beleidiget werde. Amen.

VII. Station.

Jesus, unser Muster im Leiden. — Sehet! ein Mensch!

Gebeth.

Jesus Christus! alle deine bisherigen Leiden konnten deine Geduld nicht besiegen; weder Spott und Hohn, noch selbst die Geisel und Dornenkrone vermögen deine Standhaftigkeit zu erschüttern. An dir, großer Dul-

der! sehe ich, was ein Menschenherz leiden kann, und wie es auch im äussersten Leiden noch mit dem himmlischen Vater zufrieden seyn soll. — Laß mich durch standhafte Geduld beweisen, daß ich auch im Leiden dein Schüler sey. Amen.

VIII. Station.

Jesus, unser Muster in der Unschuld. — Ich bin unschuldig an dem Blute dieses Gerechten.

Gebeth.

Jesus Christus! nur das Bewußtseyn deiner Unschuld konnte deinen Gleichmuth auch noch bey deiner Verurtheilung aufrecht erhalten. — Laß auch mich ståts den hohen Werth der Unschuld, und eines guten Bewußtseyns schåzen; erhalte mein Herz und meine Hånde rein, und bewahre mich vor Selbsttåuschung. Dein Blut aber, unschuldiger Jesus! komme über uns zum immerwåhrenden Segen. Amen.

IX. Station.

Jesus, unser Muster in der Geduld. — Und er trug sein Kreuz.

Gebeth.

Jesus Christus! willig nimmst du das schwere Kreuz auf deine Schultern, und rufst

uns allen zu: wer mir nachfolgen will, der nehme sein Kreuz auf sich. — Herr! deine Geduld lehre mich recht kennen und üben, daß ich auch mein Kreuz nehme, und dir in Geduld nachfolge. Amen.

X. Station.

Jesus, unser Muster in der Selbstprüfung. — Weinet nicht über mich, sondern über euch selbst, und über euere Kinder.

Gebeth.

Jesus Christus! du warnest so wohlthätig, so mitleidsvoll, und vergiß'st deiner selbst. Auch mich warnest du: nachdenken soll ich, mich selbst prüfen, um von eigner Schuld mich zu befreien, und so dein Leiden mir nützlich zu machen. Gieb mir Thränen, o Herr! daß ich meine Sünden beweine. Amen.

XI. Station.

Jesus, unser Muster zur Feindesliebe. — Vater! vergieb ihnen; denn sie wissen nicht, was sie thun.

Gebeth.

Jesus Christus! so weit geht deine Liebe, daß du sogar um Verzeihung für deine Feinde

flehest. Dein erstes Wort am Kreuze ist Segen über sie, — dein nächstes darauf ist Entschuldigung. — Sollte ich wohl von andern nichts ertragen, da sie auch von mir so viel ertragen müssen? Könnte ich nicht oft ihre Unwissenheit oder Uebereilung entschuldigen? — Dein Beyspiel, o Herr! ist noch mächtiger als deine Lehre: gieb mir auch die Gnade zum Vollbringen. Amen.

XII. Station.

Jesus, unser Muster kindlicher Liebe und Dankbarkeit. — Sohn! sieh da deine Mutter!

Gebeth.

Jesus Christus! sterbend sorgtest du noch für deine liebe Mutter. Dieß sey mir die stärkste Auffoderung zur Nachahmung deiner kindlichen Liebe und Dankbarkeit. Erhalte in mir diesen Entschluß, und stärke mich zur Ausführung desselben durch deine Gnade. Amen.

XIII. Station.

Jesus, unser Muster im Tode. — Es ist vollbracht.

Gebeth.

Jesus Christus! du hast es vollbracht, hast vollendet das große Werk der Erlösung. Deine namlosen Leiden sind nun geendet. Mit den Empfindungen des stillen Dankes, die meine ganze Seele durchdringen, verehre ich dich, göttlicher Mittler! bey dem Andenken der lezten Worte, mit denen du dein Haupt in den Tod neigtest. Laß auch mich in meiner lezten Stunde Trost und Erquikkung aus deinen Wunden schöpfen. Auf dich vertraue ich, wenn mich alles verlassen wird: nimm mich dann gnädig auf zu dir. Amen.

XIV. Station.

Jesus, unser Muster im Nachruhme. — Wahrlich, dieser ist ein frommer Mensch, und Gottes Sohn gewesen.

Gebeth.

Jesus Christus! o wie herrlich ist dein Nachruhm im Tode! — Eben dieß Zeugniß hat deinen frommen Wandel, und die Heiligkeit deiner Sendung bestättiget. Auch uns läßt solch ein Zeugniß schön: alle andere Ehre ist vergänglich; sie folgt uns nicht in die künftige Welt; aber den Lohn der Frömmigkeit

finden wir dort; das schönste Erbtheil, welches du, o Gott! deinen Kindern bereitet hast, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Schlußgebeth.

Wie glorreich ist nun dein ehemals so schmähliches Kreuz, mein Jesus! Dein Kreuz soll mich an deine Liebe erinnern, und zur Dankbarkeit und treuen Nachfolge erweken. Auf dem Weege des Kreuzes will ich dir nachfolgen. Auf dich will ich hinsehen im Leben, Leiden und Sterben, daß auch ich einst zu dir komme in dein himmlisches Reich, wo du mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Betrachtung in der Kreuzwoche.

Die Tage sind nun wieder gekommen, wo im gemeinschäftlichen Gebethe um einen gemeinschäftlichen Segen zum gemeinschäftlichen Vater im Himmel gebethet wird. — Lasset uns diesen Begriff eines Bittganges etwas mehr auseinandersezen.

Im gemeinschäftlichen Gebethe bittet man mit mehr Innbrunst: einer ermun-

tert da den andern zum lebendigen Vertrauen; der Eifrige wird noch eifriger; der Laue erwärmet sich an dem Feuer des Eifrigen; das fromme Beyspiel zieht Aller Herzen an sich. Die Unschuld und Einfalt der Kinder, die stille Eingezogenheit der Jünglinge und Mädchen, das ernsthafte Wesen der Männer und Greisen, das Seufzen der Tiefbedrängten und das Frohloken der Erhörten — alles hilft zusammen, den Zug erbaulicher, und die Andacht lebendiger zu machen.

Um einen gemeinschäftlichen Segen flehet die Gemeinde; also nicht einzeln für sich, sondern für uns alle, für die katholische Kirche, für unsern König, für unser liebes Vaterland; um Segen über unsere Felder, über die ganze Christenheit; um Segen an Leib und Seele, für Staat und Kirche, für Zeit und Ewigkeit.

Zum gemeinschäftlichen Vater flehet die Gemeinde; zu Gott dem Herrn, der Allen helfen will, und helfen kann; zu Jesus Christus, der für Alle gestorben ist, und dessen Vaterherz für uns alle schlägt.

Dank dir also, Unendlicher! daß du uns wieder eine so schöne Gelegenheit verschaffet hast, Gutes zu wirken: Dank dir für alle die

heilsamen Anstalten zur Beförderung unserer Tugend, und zur Ausübung wahrer Herzens-Andacht und frommer Werke der Barmherzigkeit. — Laß uns aber auch diese fromme Anstalt recht gebrauchen, und Nuzen daraus ziehen; verleihe besonders, daß nicht bloß unser Leib daran Theil nehme, oder eine böse Absicht uns der guten Früchte beraube; daß wir dich, o Herr! nicht mit Worten und Zeremonien bekennen, im Herzen aber und in der That verleugnen, sondern daß unser Geist im lebendigen Glauben an dich befestiget, in der frohen Hoffnung zur ewigen Seligkeit gestärket, und in der reinsten Liebe zu dir, ewiger Vater! ganz entflammet werde. — Vater! du bist die Liebe: laß auch der Liebe überall mehr, und des Kaltsinnes überall weniger werden. Amen.

Lytanie von allen Heiligen.

Sieh im II. Theile, Seite 73.

Das Gebeth des Herrn zur Prozession in der Kreuzwoche.

1.

O Vater! an Erbarmen reich,
Der du in Eintracht uns zugleich

Als Brüder heissest zu dir nah'n;
Wir rufen auf dein Wort dich an;
Doch laß' auch unsers Mundes Fleh'n
Aus unsers Herzens=Fülle geh'n!

2.

Dein Name soll uns heilig seyn!
Erhalte alle Herzen rein,
Damit, wie du selbst heilig bist,
Auch heilig werde jeder Christ.
Behüt' uns, Herr! vor falscher Lehr',
Und die im Irrthum sind, bekehr'.

3.

Dein Gnadenreich komm' in der Zeit,
Und einst das Reich der Herrlichkeit.
Steh' uns mit deinem Geiste bey;
Mach' uns von Sünden=Knechtschaft frey;
Dämpf' aller Feinde Macht und Wuth;
Nimm deine Kirch' in deine Hut.

4.

Dein Will' gescheh' auf Erden schon,
Wie er geschieht vor deinem Thron.
Mach' uns, o Gott! in Freud' und Leid
Zu dem, was dir gefällt, bereit,
Und wehr' des Fleisches Uebermuth,
Der wider deinen Willen thut.

5.

Gieb uns heut unser täglich Brod:
Du kennst am besten unsre Noth.

Entferne von uns Krieg und Streit,
Pest, Seuchen, Mißwachs, theu're Zeit.
Laß Fried und Wohlstand bey uns blüh'n,
Und hilf uns Geiz und Mißgunst flieh'n.

6.

Vergieb uns alle unsre Schuld,
Und trag uns ferner mit Geduld,
So wie wir denen gern verzeih'n,
Die uns zu kränken sich nicht scheu'n;
Denn du thust nur Barmherzigkeit
An dem, der gern, wie du, verzeiht.

7.

Ach! in Versuchung führ' uns nicht:
Und wenn im Kampf uns Kraft gebricht,
So hilf mit deiner starken Hand,
Und gieb uns Kraft zum Widerstand,
Daß wir als Sieger stäts besteh'n,
Und deiner Gnade Kraft erhöh'n.

8.

Mach' uns von allem Uebel frey,
Daß unser Heil vollkommen sey.
Hilf uns in unsrer Todesnoth:
Zur Wohlthat mach' uns selbst den Tod.
Vollende selig unsern Lauf,
Und nimm uns in den Himmel auf.

9.

Herr! Amen! ja, es werde wahr!
Stärk' unsern Glauben immerdar,

Daß wir nicht zweifeln, unser Fleh'n
Durch deine Gnad' erfüllt zu seh'n,
Ein freudig Amen sprechen wir,
O Vater! auf das Wort von dir.

Gefühle am Kirchweihfeste.

Welche Gnade, o Gott! daß wir uns zu dir aus dem Staube erheben, vertrauensvoll zu dir uns wenden dürfen! Wenn wir in deinem Hause bethen, so werde unser Geist vom Vorgefühle himmlischer Freuden durchdrungen. Hier sollen unsere Leidenschaften schweigen, und nur die Gefühle der Reue, des Vertrauens und der Andacht sich regen. Der Gedanke, daß unser Leib ein Tempel des heiligen Geistes sey, soll uns da beseelen. O Herr! laß Erbauung und wechselseitige Ermunterung zur Andacht uns zur heiligen Stätte begleiten. Bewahre uns vor Leichtsinn, der durch das Aergerniß, das er hier stiftet, vor dir ein Gräuel ist.

Gebeth.

Gott! der du jährlich den Einweihungstag dieses deines heiligen Tempels unter uns erneuerst, und uns denselben erhältst, daß

wir uns da bey den heiligen Geheimnissen ein-finden können; erhöre das Flehen deines Vol-kes, und verleihe, daß ein jeder, der hier eintritt, dich um deine Gnade zu bitten, sich auch der Erhörung seines Gebethes erfreuen möge, durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Gesang.

1.

Gott öffentlich und treu verehren,
Mit Ehrfurcht in die Kirche geh'n,
Das Wort des Herrn begierig hören,
Mit frommer Sehnsucht zu ihm fleh'n,
Wie billig ist nicht diese Pflicht,
Und welchen Segen bringt sie nicht!

2.

Dazu ward dieses Tempels-Halle
Erbaut von milder Frömmigkeit,
Und unter frohem Liederschalle
Dem Herrn des Weltalls eingeweiht.
Vergiß es nie, o Christenschaar!
Was dieser Weihe Absicht war.

3.

Ja ehret stäts des Tempels-Würde,
Und denkt: hier ist das Haus des Herrn.
Hier leget ab des Lebens-Bürde;
Hier bethet, Christen! bethet gern:

Doch ist die Erde weit und breit
Auch Tempel seiner Herrlichkeit.

4.

Drum werde von uns jeder Morgen,
Und jede stille Abendzeit,
Und manche Stunde frey von Sorgen,
Dem Gottesdienst zu Haus geweiht.
Es sollen alle Herzen rein,
Und wahrhaft Tempel Gottes seyn.

Fünfter Abschnitt.

Uebung der Andacht an den Festtagen der seligsten Jungfrau.

Am Geburtsfeste Mariä.

Allerheiligste Jungfrau, und Mutter unsers Herrn Jesu Christi! durch deine Geburt ist dem sündigen Menschengeschlechte der erste Strahl der Hoffnung aufgegangen, und nach den ewigen Rathschlüssen Gottes warest du aus allen deines Geschlechtes bestimmet, das Heil der Welt zu gebähren, um die Fesseln der Sünde zu zerbrechen. Deine heilige Tugenden verehren wir: erwerbe uns aber auch durch deine Fürbitte bey Gott die Gnade,

daß wir diese Verehrung durch wirkliche Nachahmung deines heiligen Wandels beweisen, und so deiner Milde und deines Schuzes würdig werden, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Am Namensfeste Mariä.

Heilige Maria! die ganze Christenheit ehret und segnet heute deinen Namen: dieser Tag errinnert uns an alle deine Vorzüge; denn du hast Gottes Liebe enthüllet, und dadurch die sehnsuchtsvollen Wünsche der Welt in Erfüllung gebracht. Durch deine mächtige Fürbitte bey Gott hilf uns auch unsere frommen Vorsäze befestigen, und unsere besondere Dankbarkeit gegen dich, heiligste Jungfrau! in Ausübung bringen, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Am Feste Mariä Opferung.

Gott! der du die seligste Jungfrau als eine Wohnung des heiligen Geistes im Tempel darstellen liessest; wir bitten dich, verleihe uns die Gnade, daß auch wir einst durch ihre Fürbitte in dem Tempel der himmlischen Herrlichkeit dargestellt zu werden, verdienen mögen, durch unsern Herrn, Jesum Christum. Amen.

Am Feste Mariä Empfängniß.

O Herr! wir bitten dich, laß deinen Dienern deine himmlische Gnade zukommen, damit wir bey Verehrung der unbeflekten Empfängniß der seligsten Jungfrau, an Tugenden und Gewissensfrieden zunehmen, da ihr Eintritt in die Welt uns mit der Morgenröthe unserer Seligkeit erfreuet hat, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Am Feste Mariä Reinigung.

Allmächtiger, ewiger Gott! wir bitten demuthsvoll deine Majestät, daß, gleichwie dir heute dein eingebohrner Sohn als wahrer Mensch in dem Tempel ist aufgeopfert worden, du unsere Herzen reinigen wollest, damit auch wir uns dir als ein angenehmes Opfer darstellen mögen, durch Christum unsern Herrn. Amen.

Am Feste Mariå Verkündigung.

O Gott! dein Wille war es, daß die seligste Jungfrau auf die Verkündigung des Engels deinen eingebohrnen Sohn empfangen hat. Wie wir nun glauben, daß sie dadurch in Wahrheit zur Würde einer Gottesgebährerinn erhoben wurde, so flehen wir auch zu dir, daß wir vermittelst ihrer Fürbitte Hilfe

erlangen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Am Gedächtnißtage der Schmerzen Mariä.

Jesus Christus! da du den Kelch des Leidens trankest, ward auch die Vorhersagung Simeons erfüllet: die wehmuthsvolle, zarte Seele deiner Mutter hat das Schwerd des Schmerzens durchdrungen. — An dieses ihr Leiden erinnern wir uns heute, und stärken uns durch das Andenken ihrer Schmerzen zur Geduld in den unsrigen. Und da wir dich nicht besser ehren können, als wenn wir deine Ergebung in den Willen des himmlischen Vaters — deinen Gehorsam bis zum Tod am Kreuze — unser höchstes Muster seyn lassen; so präge den Geist deiner Lehre und deines Lebens in unser Herz, daß wir durch Ergebung und Gehorsam dir ähnlich, und durch diese Aehnlichkeit deinem und unserm Vater gefällig werden.

Maria unter dem Kreuze.

Ein Strom von heissen Mutter-Thränen
Benezt auf Golgatha den Fuß des Kreuzes,
Woran dein Sohn geheftet ist:
Und unter Händeringen blikest du
Hinauf zum Sterbenden.

Sein lezter Anblik hatte dir
Gleich einem Dolch das Herz durchbohrt.
Von Schmerz und Kummer tief gebeugt
Sankst du dem Jünger in die Arme,
Dem dich dein Sohn empfahl:
Er soll dein Freund, dein Bruder,
Er soll dein Sohn, — dir alles seyn.
Allein der Kummer weket dich
Zur neuen Qual ins Leben wieder.
Verlassen., trostlos blikest du
Hinauf zum Kreuz — du siehst ihn — todt,
Den du gebahrst — den deine Seele liebte —
Der schuldlos selbst für fremde Sünden büßte,
Der fromm, gerecht und heilig starb. —
Der wahre Menschenfreund
Fühlt fremden Jammer tief,
Schenkt eine Mitleids-Thräne dem,
Der selbst aus eigner Schuld gefallen:
Und dir — dem größten Menschenfreunde,
Dir, dem nur Bosheit Sünde zieh —
Und dir, du Mutter unsers Heils!
Soll ich nicht eine Thräne weih'n?
O wie gerührt fühlt meine Seele sich!
Ein Blik zum Kreuz — und Todesstille
Durchbebt des wahren Christen Herz.
Ein dichter Trauerflor umhüllet
Von obenher die ganze Erde:
Sie wird von Gottes Hand erschüttert,

Und der Verwesung Asche sammelt sich,
Entschwingt vom Geist umflossen
Der finstern Urne sich als Schatten.
Jerusalem! Jerusalem!
Du hast des Menschen Sohn getödtet;
Sein Blut schreit Rache über dich.
Der Tempel Gottes ist entweiht;
Des Vorhangs Mitte reißt entzwei,
Verkündet dir ein schrekliches Gericht.
Ein Blik auf Golgatha — zum Kreuz —
Ein Blik auf Jesus Mutter —
Entseelt ruht er — der große Dulder
Im mütterlichen Schoos.
In dem erstarrten Auge glänzet noch
Die lezte, edle Bruderzähre,
Geweint zum Vater für Versöhnung.

O möchte dieß Gefühl,
Beym Anblik deines Kreuzes,
Mit Liebe stäts mein Herz
Zur Dankbarkeit entflammen!
O möcht' ich dein Verdienst,
O Herr! mit Würde ehren,
Und alle Menschen stäts
Als meine Brüder lieben!

Gebeth.

O Gott! bey dessen Leiden und Sterben die Seele der glorreichen Jungfrau und Mut-

ter Mariä von Schmerzen durchdrungen wurde; verleihe uns die Gnade, daß wir, indem wir ihr Leiden auf Erden verehren, durch die lobwürdigen Verdienste und Gebethe aller Heiligen, die bey dem Kreuze stunden, die selige Wirkung deines Leidens erfahren mögen, der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Am Feste Mariä Heimsuchung.

Meine Seele erhebet den Herrn,

Und mein Herz freuet sich in Gott, meinem Heile.

Weil er seine niedrige Magd gnädig angesehen hat: gewiß von nun an werden alle Geschlechter mich selig nennen;

Denn er, der mächtig und dessen Name heilig ist, hat Wunder an mir gethan.

Seine Barmherzigkeit gegen die, die ihn fürchten, geht von einem Geschlechte auf das andere fort.

Machtvoll wirket sein Arm: vernichtet hat er die Anschläge der Stolzen.

Die Mächtigen stürzet er vom Throne, und erhöhet die Niedrigen.

Die Hungrigen sättiget er mit Gütern, und läßt die Reichen leer ausgehen.

Israels, seines Dieners, nimmt er sich an, eingedenk der Barmherzigkeit,

Dke er unsern Vätern, dem Abraham und seiner Nachkommenschaft auf ewig verheissen hat.

Gebeth.

O Gott! öffne du deinen Kindern die Augen, daß sie deine Vaterliebe erkennen; erwärme ihr Herz mit kindlicher Liebe, daß sie Freude an dir haben, und es erfahren, daß diese Freude die reinste und höchste aus allen Menschenfreuden sey. Verleihe uns dieses durch die Verdienste und Fürbitte der allerheiligsten Mutter Jesu Christi, unsers Erlösers. Amen.

Am Feste Mariä Himmelfahrt.

Dein Scheiden von dieser Welt, allerseligste Jungfrau! ist die Uebernahme der Herrlichkeit, die dir dein Sohn bereitet hat. Du empfängst nun für die Reinigkeit und Unschuld deines Wandels ein neues, unvergängliches Leben; für deine Demuth die Erhöhung über alle Geschöpfe; für deine Frömmigkeit und Gottesfurcht die Anschauung Gottes; für deine Ergebung in den Willen des Höchsten den Genuß einer unveränderlichen Glükseligkeit, und für deine Treue in Bewahrung der Gnade Gottes das Recht, auch denen Gnaden zu

erbitten, die als deine Verehrer, als Nachahmer deiner Tugenden auf dich ihr Vertrauen sezen.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr! verzeihe uns unsere Sünden, damit wir, die wir dein Wohlgefallen an unsern Handlungen nicht verdienen, durch die Fürbitte der Gebährerinn deines Sohnes die Seligkeit erlangen mögen, durch Jesum Christum, der mit dir lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Hymne.

Jauchzt mit Siegesgetön, Bürger des Himmels!
Heut, an jenes Triumpf's festlichem Tage,
Wo im Arme des Tod's friedlich entschlummert,
Ward die Mutter des Herrn himmlisch verklärt.
Welch Entzüken ergreift iezt bey dem Glanz' dich,
Dessen Leben so still floß, wie der Wiesbach;
Die ins irdische Kleid hüllte den Ew'gen,
Wird vom Ew'gen geschmükt jezt mit dem Urlicht.
Hehren Trostes Gestirn leuchtet zur Erde
Von der Höhe, wo du, Heilige, strahlest.
Du, die erste im Chor aller Erlösten,
Stehst dem Sohne zunächst, hell wie die Sonne.

Bitt', o bitte für uns, Mutter des Heilands!
Daß vom Irdischen uns läut're die Tugend,
Auf dem dornigten Pfad zu der Verklärung,
Uns — die Brüder des Sohns — liebe, wie Kinder.

Sechster Abschnitt.

Uebung der Andacht bey Verehrung einiger Auserwählten Gottes.

Zur Ehre der h. h. Engel.

Gott! wie groß ist deine Liebe gegen die Menschen! Deine Engel hast du zu ihrem Dienste bestimmet. Erkenne, o Seele! deinen Werth. Gottes Bild ist sie, erkauft durch das Blut des Sohnes Gottes, anvertraut der Engel Sorge, wie diese geschaffen zur Seligkeit. Erhebe dich also über den Staub der Erde; habe Ehrfurcht vor dir selbst, Ehrfurcht vor dem erhabenen Geiste, der dich schüzet, und dich zur Buße weket, dem du einst an Seligkeit gleich werden sollst.

Gebeth.

Gott! unaussprechlich liebevoll ist deine Vorsehung. Du würdigest dich, deine heili-

gen Engel zu unserm Schuze als dienstbare Geister auszusenden; erhöre unser Flehen; laß uns allzeit die Macht ihres Schuzes erfahren, und einst der Freude ihrer Gesellschaft ewig genüssen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Zur Ehre der h. h. Apostel Peter und Paul.

Unerschütterlich fest hast du, o Herr! deine Kirche auf einen Felsen gebauet, und ihr deinen fortwährenden Beystand versprochen. Du hast deinem Apostel Petrus Weisheit, Muth und Stärke gegeben, um unter deinem Segen an dem großen Werke, ohngeachtet aller Verfolgungen und Leiden, getrost zu arbeiten, und alle Hindernisse zu besiegen. Verleihe uns daher, daß wir deine göttliche Religion als das theuerste Kleinod unsers Lebens in Ehren halten, und unsern Wandel allzeit nach ihrer Anweisung einrichten.

Barmherziger! wie groß ist der Reichthum deiner Erbarmungen! Dieß lehrest du uns durch die Bekehrung deines Apostels Paulus. Unser Vertrauen, sey es auch noch so groß, wird daher deine Erbarmung nie erreichen. Gewiß, der einem Saulus gnädig

war, wird gegen seinen Jünger auch barmherzig seyn.

Gebeth.

O Gott! der du den heutigen Tag durch den Martertod deiner Apostel, Petrus und Paulus, geheiliget hast, verleihe deiner Kirche die Gnade und Stärke, daß sie in allen Stüken die Lehren treu befolge, durch welche deine heilige Religion ihren gesegneten Anfang genommen hat. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Zur Ehre des heil. Joseph.

Vater der Menschen! wunderbar und liebevoll leitest du alle Menschen. — Von Ewigkeit hattest du Joseph, den Gerechten, den Abkömmling vom Stamme Davids, zum Pflegvater deines Sohnes Jesu Christi erwählet, und in Demuth und Ehrfurcht bethete er deine ewigen Rathschlüsse an, o Gott! — Joseph erkannte seinen hohen Beruf, und wachte mit väterlicher Sorgfalt über das ihm anvertraute Kleinod. Nach deinem Willen, o Gott! flüchtete er das Kind und die Mutter nach Aegypten, und kehrte von da nach Nazareth wieder zurük, weil es dein Wille war: laß auch, nach dem Beyspiele Josephs,

das Vertrauen auf deine Hilfe, und den Gehorsam gegen deine Befehle unsere Herzensfreude auf Erden seyn.

Gebeth.

O Gott! der du die Kindheit Jesu, deines Sohnes, und seine heilige Mutter der Sorgfalt und Pflege deines frommen Dieners Joseph anvertrauet, und dadurch seine Tugend und Treue auf das herrlichste belohnet hast; verleihe auch mir, als seinem Verehrer, die Gnade, daß ich in dem Berufe, den du mir angewiesen hast, mit Treue und Gehorsam Gutes wirke, und durch Nachahmung seines heiligen Tugendwandels einst der ewigen Seligkeit theilhaftig werde. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Zur Ehre des heil. Benno.

Noch lebt in der Christenheit das Andenken der Verdienste dieses heiligen Mannes; aber als Landespatron erweiset ihm unser Vaterland vorzügliche Ehre! Wir preisen daher bey Verehrung des heil. Benno Gottes unendliche Güte und Barmherzigkeit, wodurch so manches Böse von unserm Vaterlande glüklich abgewendet, und durch seine Fürbitte des Himmels Segen erflehet worden ist.

Gebeth.

O Gott! ewig sey dir Dank gesagt, daß du deinen heiligen Bischof Benno mit der Gabe der Standhaftigkeit ausgerüstet hast, den Glauben zu verkündigen, und dadurch Menschen der Tugend und der ewigen Seligkeit zu gewinnen: verleihe uns auch die Gnade, daß wir der Lehre, welche er unter deinem Beystande geprediget hat, Folge leisten, der Religion durch einen tugendhaften Wandel Ehre machen, und daß durch seine Fürbitte unser Vaterland von allem Uebel verschont bleibe.

Insbesondere bitten wir dich, o Gott! erhalte unser ganzes Land in gutem Flor; mehre dessen Einwohner; segne den Handel, die Gewerbe und den Akerbau, und gieb zu allem Guten dein Gedeihen. Schüze unsere Regierung und unser gemeines Wesen; unser Vermögen vor Verlust, unsere ganze Habe vor Feuer- und Wassernoth, unsere Früchte vor Hagel und Ungewitter, und wende überhaupt Krieg, Pest und Hungersnoth, so wie jede andere Gefahr von unserm lieben Vaterlande gnädig ab. Um dieses bitten wir dich durch die Verdienste und Fürbitte deines heiligen Dieners Benno, und durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Zur Ehre des heil. Namens-Patrons.

O großer Diener Gottes! heiliger N. N., deinem Schuze vorzüglich hat man mich beym Empfange des heiligen Tauf-Sakraments anvertrauet, und mir deinen Namen zum Zeichen der schuldigen Verehrung gegen dich, und der Nachfolge deines hienieden rühmlich vollführten Wandels beygelegt. — Zu dir flehe ich also um deinen besondern Beystand; erbitte mir bey Gott die Gnade, daß ich vorzüglich jene Heldentugend, welche dir die Krone deiner Heiligkeit zugeführet hat, nachzuahmen mich bestrebe, daß ich mit wahrer Selbstverläugnung das Hinfällige dieser Welt verachten lerne, und auf den rauhen Weegen dieses Lebens, von deiner Hand geleitet, einst in dem seligen Thale des Friedens anlange, wo ich von dir die Sieges-Palme erhalten, und im Genusse ungestörter Freuden mit dir ein ewiges Glük genüssen werde. Amen.

Zur Ehre des heil. Stephanus.

Herr! gieb uns Gnade, daß wir unsere Feinde lieben, da wir den Festtag dessen begehen, der auch für seine Verfolger bath. Laß das, was wir an deinem Diener Stephanus

phanus ehren, durch Nachahmung auch an unserm Wandel sichtbar werden.

Allmächtiger, ewiger Gott! du hast dir die Erstlinge der Martyrer in dem Blute des heiligen Stephanus eingeweihet; laß den bey dir einen Fürbitter für uns werden, der auch für seine Verfolger bat bey unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn. Amen.

Zur Ehre des heil. Johannes des Täufers.

Herr Jesu! du, den die Gerechten seit Jahrtausenden sehnsuchtsvoll erwartet haben! wie freudig und standhaft hat dein Vorläufer Johannes auf dich gedeutet! wie unermüdet hat er den Weg dir zubereitet! wie tief hat er sich vor dir erniedriget, und sich zu gering geachtet, dir auch nur die Schuhriemen aufzulösen! — Er vernahm die Worte deines Vaters im Himmel: „dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe." Er sah den göttlichen Geist vom Himmel niederschweben, da er dich, Welterlöser! taufte. Er deutete hin auf das Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt. Er predigte die Buße, und verkündete das Herannahen des Himmelreiches.

Licht der Welt! erleuchte uns, daß wir dich erkennen, wie dich Johannes erkannte: laß auch uns unser Nichts lebhaft empfinden, und gieb uns reine Freude, daß uns nichts lieber auf Erden und im Himmel sey, als die Verherrlichung deines Namens. Belebe, stärke, und entzünde unsere Herzen; daß wir nur für deine Ehre leben, wie Johannes nur für dich lebte; daß wir zur Ehre deines Namens auch sogar unser Leben opfern, wie es dein Vorläufer im Dienste der Wahrheit dahingab, und verleihe, daß wir bey Verehrung der großen Verdienste deines heiligen Dieners Johannes zur Nachahmung gereizet, und dadurch unsere Herzen auf den Weg des ewigen Heiles gebracht werden, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Zur Ehre des heil. Johannes von Nepomuk.

O Gott! der du durch das unüberwindliche Stillschweigen des heil Johannes von Nepomuk deine Kirche mit einer neuen Marterkrone gezieret hast; verleihe uns durch seine Fürbitte, daß wir nach seinem Beyspiele unsere Zunge sorgfältig bewahren, und uns lieber allen Trübsalen der Welt unterwerfen, als uns den Verlust unsers Seelenheiles zuzie-

hen. Wir bitten dich durch Christum unsern Herrn. Amen.

Zur Ehre der heil. Anna.

Heilige Mutter Anna! du lebtest still und verborgen; aber deine Tugend und Frömmigkeit machte dich der hohen Ehre würdig, die Mutter des Weltheilands zu gebähren und zu erziehen. Du warst groß vor Gott, der nur auf das Innere, auf einen guten Willen sieht, und nichts verschmähet, was man aus Liebe zu ihm, in was immer für einem Stande, verrichtet. Wie viel Gutes thatst du in deinem Hause! wie viel Heil und Segen kam auch durch dich der ganzen Welt zu, da du deine heilige Tochter so sorgfältig erzogen hast, daß sie Gott zur Mutter unsers Erlösers erwählet hat.

Bey deiner Verehrung, heilige Anna! soll mich zugleich auch dein schönes Beyspiel ermuntern, Gott und den Menschen in meinem Stande, so gut ich kann, zu dienen. — Stärke, o Gott! diesen meinen Vorsaz, und gieb deinen Segen dazu, daß ich, jezt über das Wenige getreu, einst über Vieles gesezt werde in deinem Reiche, wo nur wahre Tugend belohnt wird, und keine gute That, so

gering sie auch war, unbelohnt bleibt. Dieses hoffe ich durch Jesum Christum deinen Sohn. Amen.

Zur Ehre aller Heiligen.

O Gott! laß das Andenken an unsere Vorfahren, die durch Tugend und Heiligkeit sich deines Wohlgefallens würdig machten, in deiner Kirche gesegnet seyn. Laß auch uns, wie sie, mitten in einer verdorbenen Welt fromm und gottesfürchtig, bey den Gefahren des Heils vorsichtig, gegen die Leidenschaften strenge, im Glüke mässig, im Unglüke geduldig, in der Religion eifrig, gegen die Lehren des Evangeliums gehorsam, und im Streben nach der christlichen Vollkommenheit immer thätig seyn. Verleihe uns auf ihre Fürbitte deinen Beystand, so zu leben, daß wir einst würdig werden, in ihrer Gemeinschaft dich ewig für deine Güte zu preisen.

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott! du läß'st uns die Verdienste aller deiner Heiligen an einem Tage feyerlich verehren; wir bitten dich, sieh auf die Fürbitte der großen Schaar deiner Auserwählten, und verleihe uns, daß wir an Tugend und Gnade bey dir immer mehr zu-

nehmen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

* * *

1.

Hier wird die Tugend oft verkannt,
Gehaßt, zurükgesezet;
Nein, hier ist nicht ihr Vaterland,
Wo man das Eitle schäzet.
Getrost, es kömmt gewiß die Zeit,
Sie wied erhöhet werden:
Sie reifet für die Ewigkeit,
Ist Fremdling hier auf Erden.

2.

Seht hin auf die verklärte Schaar
Der Frommen, die zum Lohne,
Daß sie im Guten standhaft war,
Empfängt die Siegeskrone;
Die in Verfolgung, Qual und Noth
Für Wahrheit treu gestritten,
Und heldenmüthig s lbst den Tod
Für Recht und Pflicht gelitten.

3.

Betrettet, Christen! froh die Bahn,
Die sie betretten haben,
Und nehmet Lehr' und Beyspiel an,
Die sie uns allen gaben.

Den Beystand, der zur Tugend stärkt,
Wird ihr Gebeth erflehen;
Gott, der darauf voll Güte merkt,
Wird schüzend auf uns sehen.

Abendgedanken
beym Besuche des Gottes-Akers.

Hier ruhen sie, die Gebeine unserer Vorfahren — meiner nächsten Verwandten und Freunde: viele schon seit langen Jahren, viele erst seit kurzer Zeit. — Sie sind mir vorangegangen, ich werde ihnen — vielleicht bald — folgen.

O daß ich hier besser, weiser und frömmer würde! Wie kann ich sicher dahin leben, da ich keinen Augenblik vor dem Tode sicher bin! Hier sehe ich das Eitle, das Vergängliche aller irdischen Dinge. — Die Leiber der Reichen und Armen liegen hier unter einander, wer unterscheidet sie noch? — Was ist ihnen von ihrer vorigen Schönheit oder Stärke noch übrig? Nichts als dürre Gebeine, und endlich eine Handvoll Staub. — So wird auch einst mein Leib den Würmern zur Speise, und zu Staub werden, woraus er gemacht ist.

Aber nicht immer wird es so seyn. — Wie das Samenkorn im Aker verweset, und eine reiche Frucht daraus hervorkeimet, so verwesen auch hier die Leiber der Verstorbenen bis zum Tage der Auferstehung. Hier ist wahrhaft Gottes Aker, wo der Same zur Unsterblichkeit verborgen liegt: da wird einst große Aerndte seyn. Die Engel Gottes, sagt Christus, werden die Auserwählten wie Garben sammeln, und in die himmlischen Scheuern bringen, die Bösen aber wie Unkraut ins ewige Feuer werfen.

So will ich denn mein gegenwärtiges Leben gut anwenden, damit ich mich auf jenes Künftige freuen möge. Diese Freude und Hoffnug soll mich zur Besserung, zur Geduld, und zu allem Guten aufmuntern.

O Jesu! auch du lagst im Grabe; du standest wieder auf, und lebest nun ewig. Wenn ich dir jezt im Leben folge, so werde ich dir auch in der Auferstehung folgen. Dein will ich seyn im Leben und Tode, und in Ewigkeit. Amen.

Siebenter Abschnitt.

Uebung der Andacht verschiedenen Inhalts.

Das apostolische Glaubensbekenntniß erklärt.

Ich glaube an Gott Vater, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde.

Es ist kein Gott, als der einzige, wahre, allmächtige Gott, welchem Himmel und Erde ihr Daseyn, ihre Ordnung und Schönheit, welchem alle Geschöpfe alles Gute, das Leben, und alle Wohlthaten des Lebens zu verdanken haben; und dieser Gott ist mein Vater. Als sein Kind hebe ich meine Hände zu ihm auf, um ihm für seinen väterlichen Segen zu danken. Seine Liebe ist unendlich, sie umfasset Zeit und Ewigkeit. Ich glaube an ihn: durch Gegenliebe will ich meinen Glauben thätig beweisen.

Und an Jesum Christum, seinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn.

Durch ihn lernen wir den Vater kennen, durch ihn können wir gut und selig werden. Er ist, was er heißt, Jesus, unser Erlöser und Seligmacher: Christus, ein König, der durch Wahrheit, Tugend, und Liebe die Herzen regiert: unser Herr und Gott, dem wir angehören, und folgen müssen. Daran soll mich der Name eines Christen erinnern.

Der empfangen ist vom heiligen Geiste, gebohren aus Maria der Jungfrau.

Das Wort ist Fleisch geworden. — Der Sohn Gottes ward ein Menschensohn, unser Bruder, um uns zu Kindern Gottes, und Gott ähnlich zu machen. Durch ein Wunder der Allmacht empfieng ihn Maria, die reinste Jungfrau: dadurch erhielt die Menschheit eine neue Würde. O daß ich sie nie, weder an mir selbst durch Herabsinken zu thierischen Lüsten, und unedeln, irdischen Absichten, noch an andern durch lieblose Verachtung entehre!

Gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben, und begraben.

Wie herrlich, wie göttlich vollbracht er das Werk, wozu er gesandt war, Tugend, Wahrheit und Glükseligkeit über sein Volk

und die ganze Welt zu verbreiten! Ungerecht verurtheilt starb er am Kreuze als Opfer für die Sünden der Menschen in stiller Geduld und Hingebung in den Willen seines Vaters. In ein neues Grab ward er gelegt; das Grab ward versiegelt und bewacht. — Der Anblik deines Kreuzes, mein Erlöser! Lehre mich Vertrauen, Gelassenheit, Abscheu vor der Sünde. Das Grab erinnere mich, daß Leiden und Freuden vergänglich, nur die Früchte der Tugend ewig seyen.

Abgestiegen zu der Hölle; am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten.

Zur Vorhölle stieg er hinab, um da den Gerechten, die seiner voll Sehnsucht warteten, Trost und die Bothschaft der nahen Erlösung zu bringen. Am dritten Tage stund er dann auf von den Todten, wie er es vorhergesagt hatte. Er zerbrach die Riegel des Grabes, er, der Ueberwinder des Todes und der Hölle. — Seine Auferstehung ist der Grund unsers Glaubens, die Stüze unserer Hoffnung, die Belebung unserer Liebe; sie sey die Ueberzeugung meiner Religion.

Aufgefahren in den Himmel, sizet zur rechten Hand Gottes, des Allmächtigen Vaters.

Glorreich fuhr er vor den Augen seiner Jünger gen Himmel, und ist nun im Besize der Herrlichkeit, die ihm der Vater gegeben hat. Er gieng hin, auch uns einen Ort zu bereiten, und unser Erbtheil zu sichern. Dahin seyen also meine Gesinnungen gerichtet, wo Jesus Christus, mein Bruder ist.

Von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Wiederkommen wird er, der einst ungerecht verurtheilte Menschensohn, in seiner Herrlichkeit Gericht zu halten, und jedem zu vergelten nach seinen Werken. Da wird er die stille, verkannte Tugend in ihrem Glanze erscheinen lassen; da wird er das heimliche Laster offenbaren, und die tükische Falschheit entlarven; da wird er die Guten von den Bösen auf ewig scheiden, jene mit sich in seine Herrlichkeit einführen, diese zu den Qualen der Ewigkeit verurtheilen. — O mein Erlöser! gieb mir Gnade zur Buße, daß ich einst vor dir voll Hoffnung und Zuversicht erscheinen kann.

Ich glaube an den heiligen Geist.

Den Jesus Christus seinen Jüngern verheissen, und auch wirklich gesendet hat; der

vom Vater und Sohne zugleich ausgeht, und der Geist der Wahrheit und Liebe ist; der durch das Gewissen zu uns redet, uns zum Guten antreibt und stärket; der unser Lehrer und Tröster ist. — Göttlicher Geist! leite, regiere, stärke und heilige mich!

Eine heilige, allgemeine, christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen.

Ich bekenne mich zur wahren von Christo gestifteten Kirche; denn ihre Eigenschaften und Merkmale lassen mich an ihrer Aechtheit nicht zweifeln: sie ist einig in ihrer Lehre, heilig in ihren Vorschriften, und allgemein, sie beweiset sich unmittelbar von den Aposteln her, und ist in der ganzen Welt verbreitet. — Ihre Lehre ist: Ein Gott, Ein Glaube, Eine Taufe. — Christus ist bey ihr bis ans Ende der Welt. Die Pforten der Hölle, der Geist der Lüge und der Verfolgung, werden sie nicht überwältigen. — Als ein Glied der wahren Kirche will ich auch nach ihren Grundsäzen und Anweisungen heilig leben.

Ich bekenne mich auch zur Gemeinschaft der Heiligen, d. i. zu einem sittlichen Leibe, dessen unsichtbares Haupt Chri-

stus ist, und wir die Glieder davon. Daher ehren wir das Andenken der Heiligen, die uns ihre Fürsprache schenken; daher bethen wir für die noch unvollendeten Gerechten, und für die, welche noch mit uns streiten. — Dieser Gemeinschaft will ich mich durch Nachahmung meiner Vorfahren im Glauben, durch Erbauung meiner Mitchristen, und vorzüglich durch Nächstenliebe immer würdiger machen.

Ablaß der Sünden.

Du hast, barmherziger Vater! dem reumüthig sich bessernden Sünder durch deinen Sohn Vergebung zugesichert. Dieß ist der Trost meines Glaubens, der mich beruhiget. Ich kann also desto freudiger an meiner Sinnesänderung arbeiten, da ich an einen Gott glaube, der den Tod des Sünders nicht will, und an einen Mittler, der die Gewalt hat, die Sünden nachzulassen, und diese Gewalt seinen Stellvertrettern übergeben hat.

Auferstehung des Fleisches.

So gewiß mein Erlöser vom Grabe auferstanden ist, so gewiß wird er auch mich auferwecken. Wie aus dem verwesenen Samenkorn eine neue, schöne Frucht hervorkömmt, so wird auch mein verweslicher Leib in einen unverweslichen, dieser verächtliche in einen

herrlichen, dieser schwache in einen kraftvollen, dieser thierische in einen geistigen umgebildet werden. Aber ehren muß ich meine Seele, daß ich sie durch keinen sündhaften Gedanken, durch keine unerlaubte Begierde entheilige: ehren meinen Leib, daß ich ihn zu keiner sündhaften That mißbrauche.

Und ein ewiges Leben.

Meine Seele ist unsterblich, und mein Leib wird bey der allgemeinen Auferstehung wieder ihre Hülle werden: ich soll ewig leben, ewig den Lohn meiner Prüfungszeit, meiner Verdienste und Bemühungen genüssen. O, wenn ich Gott ewig lieben und preisen kann; wenn ich Jesum, den Liebenswürdigsten, in seiner Herrlichkeit sehen, und mich in der Gesellschaft aller Engel und Heiligen, aller tugendhaften und edeln Seelen, aller guten Kinder Gottes, vor Gott, dem besten Vater, ewig freuen werde, wie selig werde ich seyn! — Ich will also dulden, streiten und ausharren; ich will, wenn mein Muth zu sinken, meine Geduld zu brechen droht, an den Himmel denken: ich glaube, ich hoffe ein ewiges Leben.

Amen.

Wahr ist es, was ich glaube, Gottes untrügliches Wort ist Bürge der Wahrheit. Es geschehe.

Das Gebeth des Herren erklärt.

Vater Unser.

Wie glüklich bin ich, daß ich dich, meinen Schöpfer, auch meinen Vater nennen darf! Wer liebt mehr als ein Vater? — Mein, und unser aller Vater: Wir sind also alle deine Kinder, alle Brüder unter einander. O welch ein gütiges Wesen, das mit seiner Liebe das ganze Menschengeschlecht umschlingt! Ich nahe mich freudig zu dir.

Der du bist in dem Himmel!

In dem Wohnorte der Seligen, wo du deine Herrlichkeit, aber auch deine Güte und Barmherzigkeit offenbarest. Von deinem hohen Himmel übersiehst du alle Welt, und sorgest für alles. Wie groß, wie anbethungswürdig bist du!

Geheiliget werde dein Name!

Ja, Vater! dein Name soll von allen erkannt, angebethet und gepriesen werden. Alle Menschen sollen es wissen, daß du der Schöpfer Himmels und der Erde, der weise

Regierer aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge, daß du unser aller Vater bist. Alle sollen deinen Namen nennen, und bey deinem Namen sollen sich aller Knie beugen, was im Himmel, auf Erde und unter der Erde ist. Dein Name werde geheiliget! — Heilig sollen auch wir seyn, wie du heilig bist: keine andere Anbethung kann deinem reinen Auge gefallen.

Zu komme uns dein Reich!

Das Reich deines Sohnes, das Reich der Wahrheit und Tugend, das Reich der Gnade und Gerechtigkeit verbreite sich immer mehr unter den Menschen, damit die Unwissenden belehret, die Verirrten zurechtgewiesen, die Zweifler beruhiget, die Sünder bekehret werden, damit wir alle zu jenem ewigen, himmlischen Reiche gelangen, das deine Frommen nach dem Tode erwartet.

Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden.

Nicht die, welche sagen: Herr! Herr! werden in das Himmelreich eingehen, sondern die den Willen des himmlischen Vaters thun. — Dein Gesez ist Liebe; du willst und foderst von uns nur unser Bestes, und wenn du verbiethest,

biethest, warnest du als Vater. Unser größtes Elend kömmt daher, daß deine guten Gebothe und Absichten nicht befolgt werden. — So willig und schnell, so freudig und anhaltend, wie die seligen Bewohner des Himmels deinen Willen, und jeden deiner Winke vollziehen, soll auch unser Gehorsam auf Erde seyn.

Gieb uns heut unser tägliches Brod!

Vater! du gabst uns das Leben; du wirst uns also auch ernähren: du gabst uns einen menschlichen Leib; du wirst ihn also auch kleiden und schüzen. — Säen doch die Vögel der Luft nicht, und ärndten nicht ein; und doch ernährest du sie, weil sie deine Geschöpfe sind: um wie viel mehr wirst du uns ernähren, schüzen und erhalten. — Mit kindlicher Zuversicht erbitten und erwarten wir von deiner väterlichen Fürsorge alles, was uns zum täglichen Unterhalte nothwendig ist. Segne unsern Fleiß; erhalte uns Gesundheit und Lust zur Arbeit. Gieb uns dazu ein dankbares, zufriedenes, bescheidenes Herz, daß wir deine Gaben nicht mißbrauchen, sondern froh und weise genüssen. Laß uns dabey auch unserer

nothleidenden Brüder nicht vergessen. Bewahre uns gleich fern vor drükender Armuth, wie vor üppig machendem Ueberflusse. Dieses bitten wir heute, und täglich: der morgende Tag steht in deiner Hand.

Und vergieb uns unsere Schulden, so wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Wir haben gesündiget, und bekennen unsere Schuld vor dir, o Vater! Wir haben Strafe verdient; aber du bist ein liebevoller Vater, der sich seiner Kinder erbarmet: dein Sohn, Jesus Christus, hat es uns gesagt, er hat es uns geoffenbaret, daß bey dir Vergebung zu finden ist; er selbst hat uns die Bitte in den Mund gelegt: vergieb uns unsere Schulden! — Wie wir aber wünschen, daß du uns unsere Sünden vergeben wollest, so sollen auch von uns alle Beleidigungen, die uns von andern wiederfahren sind, vergeben und vergessen seyn. Dein Wort ist es ja: Seyd barmherzig, und ihr werdet Barmherzigkeit erfahren.

Und führe uns nicht in Versuchung!

O Gott! du kennest unsere Kräfte, wie unsere Schwachheit. Wir können nicht fodern,

von aller Versuchung frey zu bleiben; denn ohne Prüfung, Beschwerden und Leiden wäre keine Tugend, kein Verdienst. Laß nur die Reize und Verführung zur Sünde nicht zu mächtig werden; laß uns nie in solche Gelegenheiten und Fallstrike gerathen, in welchen unsere Schwachheit unterliegen würde, sondern stehe uns bey, daß wir auch in der Stunde der Anfechtung standhaft, und dir getreu bleiben.

Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Bewahre uns, o Gott! vor dem größten, vor dem einzigen wahren Uebel, vor der Sünde. Das Uebrige stellen wir dir heim; du bist Vater, du bist Herr: du kannst und wirst alles zu unserm Besten leiten. Was wir oft für ein Uebel, für ein Unglük halten, wird das größte Gut, das größte Glük für uns seyn, wenn wir nach deinen weisesten Absichten dadurch gewarnet, gebessert, und in der Tugend gestärkt werden. Ja sogar das, was wir aus eigner Schuld leiden, soll uns zur Warnung und Besserung dienen.

Amen.

Es geschehe, wie ich gebethet habe. Du wirst uns erhören, Vater! wie du durch Jesum Christum verheissen hast.

Der englische Gruß erklärt.

Gegrüßt seyst du, Maria!

Wir grüssen dich mit dem Engel, o gnadenvolle Jungfrau! Laß dir das Zutrauen zu deiner Fürbitte wohlgefällig seyn, und verschmähe die Verehrung nicht, welche die Erlösten deines Sohnes dir weihen.

Du bist voll der Gnaden.

Mit den herrlichsten Gaben der Seele hat dich Gott ausgerüstet, um seiner würdig zu seyn, und du hast diese Gnade in Demuth erkannt. — O laß auch uns deiner Güte und Heiligkeit theilhaftig werden.

Der Herr ist mit dir.

Er hat dich geleitet auf der leidensvollen Bahn deines irdischen Lebens, daß du in den schweren Kümmernissen, die dich trafen, nicht erlagest. Er ist auch jezt mit dir; denn er hat dich eingeführet zu seiner großen Herrlichkeit.

Du bist gebenedeyt unter den Weibern.

Dich hat der Herr ausgezeichnet unter deinem ganzen Geschlechte, weil er an deinen Tugenden sein größtes Wohlgefallen hatte.

Und gebenedeyt ist die Frucht deines Leibes, Jesus Christus!

Du hast uns den Heiland gebohren, durch welchen Heil und Segen über alle Völker kommen sollte, den wir als den eingebohrnen Sohn Gottes ewig anbethen. Ihn preisen wir durch deine Verehrung.

Heilige Maria! Mutter Gottes!

Die du Jesum Christum, den Gottmenschen, empfangen und gebohren hast: um deiner Heiligkeit willen liebte dich Gott, und erhob dich zu dieser großen Würde.

Bitt für uns arme Sünder!

Wenn wir, niedergedrükt durch das Gefühl unserer Schuld und Strafbarkeit, es nicht wagen, unsere Augen zu Gott aufzuheben; o, so sprich du für uns, damit uns Gott gnädig sey, uns die Schuld erlasse, und unser bekümmertes Gewissen mit seinem himmlischen Troste beruhige.

Jezt und in der Stunde unsers Absterbens.

Erbitte uns die Beharrlichkeit im Guten bis an unser Ende, und dann vorzüglich die Gnade, vollkommen gerechtfertiget, und mit Gott ausgesöhnt einst den Tod der Gerechten zu sterben, durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Kirchengebeth für den König.

Allmächtiger, ewiger Gott! wir bitten dich, daß dein Diener N. unser König, der nach deiner gütigen Vorsehung die Regierung des Königreichs übernommen hat, auch an allen Tugenden zunehme; mit denselben geziert, die finstern Irrwege des Lasters vermeide, und einst zu dir, der du der Weg, die Wahrheit und das Leben bist, in der Fülle deiner Gnade gelange, durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Gebeth der Aeltern für ihre Kinder.

O Gott! groß und wichtig ist mein Beruf als Vater (Mutter), und schwer sind die Pflichten, die mir obliegen; nur dein Beystand kann mich stärken und leiten. Dein sind sie, o Herr! meine Kinder, und aus meinen Händen wirst du sie einst auch zurükfodern. —

Flöße mir daher den Geist deiner Liebe ein, mit welcher du, o Vater! deine große Familie auf Erden regierest, damit ich Nachsicht und Strenge, Güte und Ernst miteinander verbinde, und nicht aus mißverstandener Zärtlichkeit die mir anvertrauten Seelen ver-

wahrlose. Leite und segne du, o Gott! alle meine redlichen Bemühungen, daß sie zu rechtschaffnen, nüzlichen Gliedern des Staates und der ganzen menschlichen Gesellschaft gebildet werden, die einst zum Segen anderer leben, und Tugend und Glükseligkeit auf die nachfolgenden Geschlechter fortpflanzen werden. Sorge du für sie, wo meine Sorge nicht hinreichend ist; laß sie nicht in Versuchungen zum Bösen gerathen, und warne sie mächtig vor dem ersten Schritt zum Laster; erhalte sie in ihrer Unschuld, und laß sie in dem Bewußtseyn derselben ihre höchste Freude finden. Segne besonders meine fromme Absicht, ihren zarten Herzen Religion, die tiefste Ehrfurcht gegen dich und deine heiligen Gebothe einzuprägen, damit sie sich deiner Huld und Güte, die du vorzüglich den Frommen verheissen hast, würdig machen. Erhalte zu diesem Ende, wenn es dir gefällt, auch mein Leben, um ihre Erziehung zu vollenden, und laß mich endlich hienieden schon der trostvollen Hofnung leben, daß ich einst zu dir werde sagen können: Herr! die du mir gegeben hast, von denen habe ich keines verloren. Amen.

Gebeth
um Segen über die Feldfrüchte.

Gott, mit Weisheit hast du alles angeordnet, und unter deinem gütigen Segen gedeihet alles. Deine Fürsorge läßt die Erde fruchtbar werden, daß sie den ausgestreuten Saamen vervielfältige, und die erste und nothwendigste Nahrung für deine Geschöpfe hervorbringe. — Segne auch, wir bitten dich, unsere Felder, und schenke uns, was du uns zeigest. Was kein Mensch geben kann, das gieb du uns zur rechten Zeit: milden Thau und Regen, und erfreulichen Sonnenschein. Was wir alle nicht abzuwenden vermögen, wende du, Allmächtiger! von unsern Feldern gnädig ab: Dürre, Nässe, Reif und Hagel.

Doch, unser Herr und Vater! dein Wille geschehe! Mit kindlicher Ergebenheit und Zuversicht überlassen wir dir alles. Wir vertrauen auf deine väterliche Fürsorge; wenn du nimmst und wenn du giebst, so wollen wir alles als dein Geschenk betrachten, mäßig genüssen, dem Dürftigen davon mittheilen, und durch ein frommes Leben dafür unsere Dankbarkeit zeigen. Gott! gieb auch zu diesem frommen Vorsaze deinen Segen, wir bitten dich durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Allgemeines Dankgebeth.

Ewiger Gott! wie unerforschlich ist deine Weisheit! wie groß deine Gnade! wie unendlich deine Liebe! wie unermeßlich deine Güte! wie unergründlich deine Barmherzigkeit! wie duldend deine Langmuth! wie herrlich deine Gerechtigkeit! wie rein und lauter die von dir geoffenbarte Wahrheit! und wie unbegreiflich deine Allmacht, die du an mir erwiesen hast! — Ja, Herr! ich erkenne meine Niedrigkeit, und deine Erhabenheit; meine Nichtigkeit, und deine unbegränzte Vollkommenheit; meine Unwürdigkeit, und deine Majestät. — Ich bin nichts, und du bist alles; ich bin ein Sünder, und du bist barmherzig; ich bin schwach, und du bist meine Stärke; ich bin unwissend, und du bist das Licht meines Verstandes; ich bin elend, und du bist die Urquelle alles Guten, das ich genüsse. Ach! ich bin zu gering aller Wohlthat, die du an mir gethan hast.

Wundervoll sind deine Werke, wahrhaft deine Verheissungen, treu deine Zusagen, gnädig, aber auch voll Ernst deine Prüfungen, und deine Liebe ist über alles.

So sey nun gelobt, mein Gott! himmlischer Vater! daß du mich erschaffen, mich nach deinem Ebenbilde gemacht, mir eine

vernünftige, unsterbliche Seele gegeben hast, und daß du mich in dem Schoose deiner heiligen katholischen Kirche für die Ewigkeit hast wollen erziehen lassen.

Sey auch ewig gepriesen, daß du dich meiner und des ganzen Menschengeschlechtes erbarmet, deinen Sohn uns geschenkt, durch ihn uns zur Seligkeit berufen, und diesen deinen gnädigen Willen der ganzen Welt hast verkünden lassen.

Dank sey auch dir, ewiger Sohn Gottes! daß du mein Bruder, mein Erlöser, mein Fürsprecher geworden bist, mich mit dem Vater versöhnet, und durch die Taufe in deine Kirche aufgenommen hast; daß du mich in deinem heiligen Abendmahle mit deinem Leibe speisest, und tränkest mit deinem Blute.

Dank sey dir für deine Liebe, Menschwerdung und Geburt, für deine Lehre und Thaten, für dein Leiden und Sterben, für deine Auferstehung und Himmelfahrt, welche Bürge unserer Unsterblichkeit und Seligkeit sind. Wie erfreulich ist dein Evangelium! Wie trostvoll sind deine Verheissungen! Wie beseligend deine Erlösung!

Gott heiliger Geist! von dir habe ich alles Gute, was ich denke, rede und thue;

von dir das ernstliche Wollen, und das thätige Vollbringen. Du wirkest in mir das Leben der Tugend. Du rufest mir, ehe ich Gutes thue; du wartest, bis ich es thue; du hilfst mir, daß ich es thue.

So sey denn gelobt, daß du mich leitest und regierest; daß du meine unwissende Seele erleuchtet, mein unreines Herz geheiliget, mich zu einem neuen Menschen, zu einen Christen, zu einem Kinde Gottes, und zum Miterben Jesu Christi gemacht hast.

Heilige, hochgelobte Dreyeinigkeit! dir sey Lob und Dank für deine unendliche Huld und Güte, mit welcher du die Kirche, den Staat, und alle Menschen segnest. Alle Stimmen müssen sich vereinigen, dich anzubethen, dir zu danken, und dich durch Gehorsam und Liebe zu verherrlichen.

Nimm auch meinen Dank für die Wohlthaten, die du mir besonders erwiesen hast, gütig an. Du hast von meiner Jugend an für mich väterlich gesorgt, mich wunderbar geführt, aus mancher Noth errettet, vor manchem Unglüke bewahret, aus mancher Gefahr befreyet, in manchem Kummer getröstet, und in mancher Widerwärtigkeit nicht sinken lassen. — War ich krank, so liessest du mich

wieder gesund werden; habe ich gesündiget, so trugst du mich mit Langmuth; habe ich Buße gethan, so vergabst du mir meine Sünden: wenn ich bethete, so erhörtest du mich; wenn ich meinem Berufe nachlebte, hast du mich mit einem glüklichen Erfolg gesegnet, und hatte ich Hindernisse zu überwinden, so räumtest du sie hinweg. In der Kindheit sorgtest du für mich, in der Jugend hast du mich geleitet, in Mannesjahren stärkest du meine Schritte, und im Alter wirst du dich meiner auch annehmen.

Dank sey dir für den Stand, welchen du mir angewiesen; für die Ehre, die du mir gegeben; für das Vermögen, welches du mir zugetheilet; für das Glük, welches du mir bescheret; und für alle Freuden, welche du mir schon gemacht hast.

Lobet den Herrn, alle Engel! Lobet den Herrn, alle Heiligen! Lobet den Herrn, alle Völker!

Ehre sey Gott dem Vater ꝛc. ꝛc.

Allgemeines Gebeth zu Gott um alles Gute.

Allmächtiger, ewiger Gott! Sieh! ich komme zu dir, als ein Schwacher zum Starken, als ein Hilfsbedürftiger zu seinem Wohl-

thäter, als ein Kind zu seinem Vater. — Im Namen Jesu Christi bitte ich dich um alles, was meine Tugend, und meine wahre, zeitliche und ewige Wohlfahrt befördern kann.

Reiche mir, was ich bedarf; verleihe mir, was mir heilsam und ersprießlich ist; schlichte es in Allem, wie du willst, und sey heute und allezeit mein Gott, der mir hilft, mein Hirt, auf den ich vertraue, und der Leitstern auf allen meinen Wegen.

Vater! deine Weisheit regiere mich; deine Gnade erhalte mich; deine Liebe erfreue mich; deine Huld und Barmherzigkeit tröste mich; deine Gerechtigkeit stärke mich; deine Allmacht beschüze mich.

Sohn Gottes! deine Menschwerdung sey die Stüze und der Trost meines Glaubens; deine Lehre sey mein Unterricht, dein Wandel mein Vorbild; deine Demuth mein Beyspiel; deine Geduld meine Stärke; deine Unschuld meine Heiligung; dein Gehorsam meine Gerechtigkeit; dein Leiden meine Erlösung; dein Kreuz meine Ehre; dein Tod mein Leben; deine Auferstehung und Himmelfahrt meine Hofnung; dein Gericht mein Eingang in die ewige Seligkeit.

Heiliger Geist! erleuchte meinen Verstand; heilige meinen Willen; entzünde mein kaltes Herz; unterstüze mich in der Bezähmung meiner Leidenschaften, und stärke mich zu allem Guten, damit ich die Wahrheit erkenne, vor der Sünde zurückschreke und sie bereue, die Besserung nicht aufschiebe; der Tugend mich gänzlich ergebe, und meine Seligkeit nicht verscherze.

Mache, o Gott! mein Herz thätig zu allem Guten, fröhlich in der Hofnung, eifrig im Gebethe, kindlich in der Liebe, vollkommen, im Gehorsam, sehnsuchtsvoll nach dem, was droben im Himmel ist. Laß mich rein seyn in Gedanken, wahrhaft in Worten, erbaulich im Reden, schamhaft in Gebährden, züchtig in den Sitten, mäßig in der Freude, geduldig in Trübsalen, rechtschaffen im Thun und Wirken, und verständig in allem.

Gieb mir Einsicht, dich, o Gott! deine heiligen Eigenschaften, deinen Willen, deine Rathschlüsse zu erkennen, weise zu denken und zu reden, vorsichtig zu wandeln, das Böse von dem Guten zu unterscheiden, und vernünftig zu urtheilen. — Vor allem laß die Liebe in mir wachsen, und mache mich gerecht, daß ich meinem Nächsten leiste, was

ich soll; gebe, was ihm gebührt; ihm lasse, was er hat, und das gerne gönne, was deine Vorsehung ihm zugedacht hat.

Erweiche mein Herz zur Milde und zum Wohlwollen, daß ich des Verlassenen mich annehme; dem Irrenden recht rathe; den Unwissenden belehre; für die Unmündigen rede; den Armen helfe; den Schwachen stärke; den Gefallenen aufrichte; den Unterdrükten rette, und allen Menschen so viel Gutes erweise, als ich kann; — daß ich versöhnlich sey, und meine Feinde liebe; daß ich die segne, die mir fluchen; denen wohlthue, die mich hassen; für die bethe, die mich beleidigen, und also das Böse nur mit Gutem vergelte.

Flöße mir Ehrerbiethung gegen meine geistliche und weltliche Obrigkeit, Verträglichkeit mit meinen Hausgenossen und Mitbürgern, Bescheidenheit und Demuth gegen das höhere Alter, Herablassung gegen Niedere, Dienstfertigkeit gegen jedermann ein. — Behüte mich aber auch vor gefährlicher Gesellschaft. Laß Behutsamkeit mich überall hinbegleiten, damit ich den Verführer fliehe, mich nur zu den Frommen geselle, ihre Beyspiele nachahme, durch mein Betragen andere erbaue, und, soviel an mir ist, das Reich der Frömmigkeit und Sittlichkeit erweitere.

Gieb mir auch, lieber Vater! von deinem zeitlichen Segen soviel, als deine Weisheit und Güte für mein Bestes zuträglich findet. Erhalte mir, so lange ich lebe, einen gesunden Verstand, ein ruhiges, von Vorwürfen des Gewissens freyes Herz, und diejenigen Leibeskräfte, die zu einem arbeitsamen Leben nothwendig sind. Friste, wenn es dir gefällt, meine Tage so lange, bis ich mich durch Uebung im Guten zu einem höhern Leben fähig gemacht habe.

Segne meine Nahrung, meine Arbeit, meine Berufsgeschäfte, damit ich so viel erwerbe, als ich bedarf, um mich und die Meinigen zu versorgen, mich in der Noth zu retten, meinem Nächsten zu dienen, dem Armen zu helfen, und deine Ehre zu befördern. Mache auch den Nächsten zur Liebe und zum Wohlwollen gegen mich geneigt, damit ich Rath finde, wenn ich des Rathes; Hilfe, wenn ich der Hilfe; Schuz, wenn ich des Schuzes bedarf.

Ich bitte dich nicht, daß ich frey seyn soll von aller Trübsal; gieb mir nur Geduld, wenn ich leide; Demuth, wenn ich verachtet; Sanftmuth, wenn ich beleidiget werde; Zufrieden-

heit,

heit, wenn du die Trübsal nicht hinwegnehmen willst, damit ich mich alles unnüzen Kummers entschlage, mit kindlichem Gehorsam mich unterwerfe, und die Tugenden üben lerne, die nach deiner Absicht die Leiden in mir erweken sollen.

Endlich, wenn ich krank bin, sey du mein Arzt; wenn ich Schmerzen leide, so lindere sie; wenn ich Mittel dagegen brauche, und es dein Wille ist, so hilf mir: ist er es aber nicht, so verleihe, daß ich meine Auflösung, wohl vorbereitet, als ein Christ erwarte. Amen.

Christliche Fürbitte für alle Menschen.

Gott, das Wohl aller, die du durch die Bande der Menschheit, oder der Religion und des Vaterlandes mit mir vereiniget hast, sey dir empfohlen. — Erhalte, schüze und regiere deine heilige Kirche, und das Oberhaupt derselben. Bewahre dessen Glieder vor falscher Lehre, unsere Gemeinde vor Spaltung, unsere Versammlung vor Aergerniß, und die Religion vor Verfolgung. Laß alle Gläubige Eines seyn mit ihren Bischöfen, und diese Eines mit dem Oberhirten der Kirche, und mit Jesus Christus, damit die Kirche Jesu ein Gebäude sey, gebauet auf den Grund der

Apostel, auf den Felsen: Petrus, und gegründet auf den Ekstein: Jesus Christus. — Laß die Feinde des Glaubens die Wahrheit erkennen und annehmen: dämpfe die Wuth des blinden Eifers für Irreligion und Unglauben; befestige dein Reich, und laß die Ehre deines heiligen Namens immer mehr und mehr ausgebreitet werden. — Erleuchte die Irrenden; bekehre die Ruchlosen; schone der Schwachen; und vergieb den Büssenden.

Beschüze alle Regenten; verleihe ihnen Davids Gottseligkeit, und Salomons Weisheit, daß sie erkennen, was gut, und verordnen, was heilsam, und ins Werk sezen, was ihren Unterthanen wahrhaft ersprießlich ist; damit sie mit Liebe und Macht unter den Kindern Gottes deine Stelle vertreten. — Pflanze in die Herzen der Fürsten Gedanken des Friedens. Gieb allen Räthen heilsame Anschläge. Verleihe allen Richtern Gerechtigkeitsliebe, und allen Beamten Redlichkeit und Treue, damit das Böse verhindert, das Gute belohnt, das Laster bestraft, dem Uebel gesteuert, und die bürgerliche Wohlfahrt befördert werde.

Regiere alle Unterthanen, daß sie ihre Obrigkeit lieben und ehren, den Gesezen ge-

horchen, und wenn es nöthig ist, für Gott, Fürst, und Vaterland Gut und Blut opfern.

Erhalte das Vaterland im blühenden Zustande; segne den Akerbau; gieb dienliches Wetter, und zu allem Guten Gedeihen. Segne den Hausstand, und verleihe allen Hausvätern und Hausmüttern Friede in der Ehe, Gedeihen im Unterhalte, und Freude an ihren Kindern. — Den Kindern gieb willige Folgsamkeit und Ehrfurcht, herzliche Dankbarkeit gegen ihre Eltern, und laß deren Segen an ihnen reichlich erfüllet werden.

Verleihe den Dienstbothen Treue und Gewissenhaftigkeit in dem, was ihnen anvertrauet ist; Kräfte zur Arbeit, und eine genügsame Seele; den Vorgesezten aber Milde und Güte gegen ihre Hausgenossen, väterliche Sorgfalt für die Tugend und die zeitlichen Bedürfnisse derselben.

Laß dir endlich, bester Vater! alle Menschen empfohlen seyn. — Ernähre die Armen; tröste die Leidenden; stärke die Kranken; behüte die Gesunden; wache über die Kinder; leite die unerfahrne Jugend; unterstüze das Alter; versorge die Wittwen und Waisen, und verbreite über jede Familie deinen Segen. —

Laß dir auch meine Angehörigen empfohlen seyn. Wende von ihnen ab alles Uebel; regiere sie mit deinem heiligen Geiste, daß sie nie vom Wege der Tugend abweichen. Segne meine Wohlthäter; behüte meine Freunde; verzeihe meinen Feinden, ändere ihre Gesinnungen, und führe uns alle zum ewigen Leben.

Erbarme dich der abgeschiedenen Gläubigen, verleihe ihnen, besonders meinen verstorbenen Aeltern, Verwandten, Freunden und Wohlthätern, und denjenigen, deren sich niemand erinnert, den ewigen Frieden. Amen.

Gebeth in Trübsalen.

Barmherziger Gott! der du auch im Verborgenen meine Seufzer hörest, und dein Vaterherz liebreich zu deinen Kindern herabneigest, — du kennest mein Anliegen; daher will ich jede meiner Sorgen in deinen Schoos niederlegen. — Schwer liegt deine Hand auf mir, und ich fühle es, daß es in deiner Macht steht, mich diese Züchtigung noch härter fühlen zu lassen. Aber du bleibst doch immer ein guter Vater, auch wenn du strafest! du hast ja selbst durch den Mund deines göttlichen Sohnes zu uns gesprochen: „wen ich lieb habe, den züchtige ich.“ —

Mit kindlicher Furcht küsse ich daher deine strafende Hand, weil ich weis, daß du mich dadurch wieder zum Guten führen, und darin festhalten willst. Gieb mir nur Stärke und Trost, daß ich dem Druk der Widerwärtigkeiten nicht unterliege, sondern mit Gelassenheit und Ergebung in deinen heiligen Willen mich in deine weisesten Verhängnisse füge. Laß mich hinsehen auf Jesum, meinen Vorgänger auf dem Wege der Leiden, damit das Beyspiel seiner Geduld und Standhaftigkeit mich Schwachen stärke. Laß die Zeit der Trübsal mir eine Schule der Weisheit und Erfahrung werden, damit dieß Dulden und Leiden mir zur Besserung, und nicht zum Verderben gereiche. Wenn du willst, o Vater! so mache, daß dieser Kelch des Leidens von mir hinweggehe; ist es dir aber nicht gefällig, nun so geschehe dein heiliger Wille. Amen.

Gebeth
in der Krankheit.

O mein Herr! und mein Gott! sehe mit Erbarmung auf mich kranken und leidenden Menschen nieder. Wo kann ich Hilfe finden, wenn nicht du, mein Schöpfer! sie mir gewährest? Alles Gute kömmt von dir: dein Geschenk sind alle die Heilungsmittel, die du

für deine leidenden Geschöpfe aus dem Schoose der Erde hervorrufest. Dein Geschenk sind die Freunde, die mich pflegen, und durch die du mir so manche Erleichterung in meinem Elende verschaffest. Dein Geschenk ist jeder Trost, jede Hofnung, jede etwas ruhigere Stunde, die ich genüsse. Ja, du zeigest dich mir auch im Leiden als den Gott der Liebe und Erbarmung; du wirst alles zu meinem Besten lenken. Du rufest mir zu: Könnte auch eine Mutter ihres Kindes vergessen, so will ich doch deiner nicht vergessen. Erfülle denn auch an mir diese deine theuere Verheißung. — Richte mich auf in meiner großen Schwachheit, und bewahre mich vor dem Verzagen an deiner Hilfe. Dir allein ist der Erfolg meiner Krankheit bekannt; denn du sahst von Ewigkeit her alle meine Schiksale vor, und alle meine Tage hast du gezählet. Laß mich, wenn es deiner Weisheit gemäß ist, noch länger auf Erden wandeln, damit ich noch mehr Saamen für die Ewigkeit ausstreuen, und jeden meiner vorigen Fehler eifrig wieder gutmachen könne. Findest du aber die Früchte meiner Thaten schon reif, o so vergieb mir, was ich Unrechtes gethan habe, damit ich nicht mit Sünden beflekt vor deinem Gerichte erscheinen müsse: nimm meine

Reue und Buße gnädig an. Laß Jesu Blut für mich sprechen, wo mein Gewissen mich anklagt. Laß die Ueberzeugung von deiner verzeihenden Vaterliebe nie aus meiner Seele weichen, damit ich nicht in Ungewißheit und Zweifel versinke. Leite mich an deiner Hand durch dieß Leben; leite mich selbst durch das dunkle Todesthal, und laß alles ein glükliches und seliges Ende gewinnen. Amen.

Dankgebeth
bey wieder erfolgter Genesung.

Dir, allmächtiger, allgütiger Gott! dir allein gebühret Preis, Dank und Anbethung; denn du hast Großes an mir gethan: darum freuet sich deiner meine Seele, darum verkünden meine Lippen deinen Ruhm. Wo keine Menschenmacht uns helfen kann, da hörest du unsere Klagen, und nimmst dich unser mächtig an! wo wir unter der Last der Leiden erliegen zu müssen glauben, da hilfst du sie uns tragen, und nimmst sie uns ab, wenn Zeit und Stunde gekommen ist.

Vor kurzem noch war ich schwach und krank, und sah mich beynahe aller Hilfe beraubt; ich bethete zu dir, o Gott! um Gnade und Beystand, um meine vorige Gesundheit — und du hast mein Flehen erhöret. — Mein

Dank für die große Wohlthat der Genesung ist unbegränzt: ich fühle mich im Genusse dieses einzig wahren irdischen Gutes so unaussprechlich glücklich, daß ich die Sehnsucht nach andern hinfälligen Gütern der Erde jezt vorzüglich verachten gelernet habe. Ich gelobe dir auch von dieser Stunde an, o mein Gott! daß ich diese edle Gabe des Himmels, die Gesundheit des Leibes, bloß zu deinem Dienste, alle übrigen Güter aber stäts mit weiser Mässigung gebrauchen werde.

Zugleich bitte ich dich, daß du die künftige Dauer meiner Gesundheit befestigest, um in dem mir angewiesenen Wirkungskreise nach deinem göttlichen Willen alles das mit voller Kraft zu leisten, wozu deine ewige Vorsehung mich angewiesen und bestimmet hat. Verleihe mir, o Gott! die Gnade, daß mein Wunsch in Erfüllung gehe. Amen.

Von der lezten Oelung.

Jesus! ich denke daran, was dein Apostel Jakobus gelehret hat: „Ist jemand krank unter euch, der berufe die Priester zu sich, und sie werden über ihn bethen, und ihn im Namen des Herrn salben, und das Gebeth des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr

wird ihn erleichtern, und wenn er in Sünden ist, werden sie ihm vergeben werden.“ Jak. 5, 14. 15.

Was der Apostel lehrte, ist deine Lehre, und was er wollte, daß wir thun sollen, ist dein Wille. Ich will also nicht warten, dieß heilige Sakrament zu empfangen, bis mein Verstand nicht mehr fähig ist, zusammenhängend zu denken, und mein Herz nicht mehr fähig ist, es mit den gehörigen Empfindungen der Andacht zu empfangen. Ich müßte in der Religion schlecht unterrichtet seyn, wenn ich mich des Empfanges weigern würde, aus dem Vorurtheile, daß es gleichsam eine Ankündigung des Todes sey, da es doch zu meiner Stärkung eingesezet ist.

Vor der heiligen Oelung.

Gott der Allmächtige erbarme sich meiner, erlasse mir alle meine Sünden, und führe mich ein in das ewige Leben. Amen.

Bey der heiligen Oelung.

Durch diese heilige Salbung, und die unendlich milde Barmherzigkeit verzeihe mir der Herr alles, was ich durch meine Sinne gesündiget habe. Amen.

Nach der heiligen Oelung.

Allmächtiger, ewiger Gott! du hast durch den Mund deines Apostels Jakob das Geboth gegeben, diese geheimnißvolle Salbung den Kranken angedeihen zu lassen: laß nun an mir deine allmächtige Kraft wirksam seyn, daß ich nicht nur am Leibe, sondern auch am Geiste Hilfe erfahre, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Fürbitte
für den Kranken, nach dem Kirchengebethe.

O du, die Güte selbst, ein Vater der Erbarmungen, und Gott des ganzen Trostes! du willst nicht, daß iemand, der an dich glaubt, und auf dich vertrauet, zu Grunde gehe; du willst Alle selig machen: sieh nach der Fülle deiner Huld und Gnade auf diesen deinen Diener (diese deine Dienerinn) herab. Er (Sie) hat das Siegel des lebendigen Glaubens und der christlichen Liebe an sich. Christus litt und starb auch für ihn (sie). Suche ihn (sie) heim mit deinen allmächtigen Tröstungen, und schenke ihm (ihr) Vergebung aller Sünden, daß sein (ihr) Geist, abgewaschen durch das Blut deines Eingebohrnen von aller Makel, würdig sey in der Stunde des Austritts aus diesem Leben zu dir zu

gelangen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Beym Hinreichen des Bildes des Gekreuzigten.

Bald werde ich ihn nicht mehr in Bildern sehen, werde ihn sehen, wie er ist, von Angesicht zu Angesicht, sehen seine göttliche Milde, die dem Mitgekreuzigten Gnade zurief: Heute noch wirst du bey mir im Paradiese seyn!

Beym Hinreichen der Sterbekerze.

Nimm hin dieses brennende Licht. Es ist das Bild von dem, was uns Jesus ist: er unser Licht, unsere Weisheit. Jesu! an deine heilige Lehre glaube ich: erhalte in mir das Licht des Glaubens. In deine Hände empfehle ich meinen Geist!

Fürbitte für Sterbende.

Vater aller Leidenden! bey dir allein ist Hilfe und Trost; erbarme dich auch dieses Sterbenden, hilf ihm alles glüklich vollbringen, sey ihm Erlöser und Seligmacher, sey ihm ein gnädiger Richter! laß ihn bis zum lezten Athemzuge im Glauben an dich, und in dem festen Vertrauen auf deine Vaterliebe ver-

harren; nimm die abscheidende Seele in deine Vaterhände auf, und lasse sie vor deinem Throne die Glükseligkeit finden, die diese Erde uns nicht zu geben vermag. — Segne, o Gott! den Ausgang aus dieser Welt! Segne den Eingang in die Ewigkeit, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Nach dem Hinscheiden.

Eilet, ihr Bothen Gottes! nehmet auf die Seele, die jezt ihre irdische Wohnung verlassen hat, und bringet sie vor das Angesicht Gottes. Jesus Christus selbst nehme dich auf, unsterbliche Seele! Jesus, der dich gerufen hat zu sich in das ewige Leben.

Wir empfehlen dir, o Gott! die Seele deines Dieners (deiner Dienerinn), die nun der irdischen Hülle sich entwunden hat; laß sie, der sinnlichen Welt gestorben, nur dir leben. Tilge alle die Sünden, die sie im Menschenleben begangen hat, nach deinen Erbarmungen, damit sie sich des seligen Umganges mit dir, und allen deinen Heiligen erfreue, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Ewige Ruhe werde dir! Ewiges Licht leuchte dir! Ewige Freude erquike dich!

Christliches Andenken an die Verstorbenen.

Es ist ein heiliger und heilsamer Gedanke, für die Verstorbenen zu bethen, daß sie von ihren Sünden aufgelöset werden. 2 Machab. 12, 46.

Gott! du hast deine Kirche so gebildet, daß wir alle untereinander Glieder sind, deren Haupt du selbst bist: der Tod zerreißt also die Bande nicht, womit die Religion uns vereiniget, und du wirst daher auch unser Gebeth nicht verschmähen. Reinige die abgeschiedenen Seelen, vorzüglich meiner lieben Aeltern, Geschwisterte und Verwandten, meiner Wohlthäter und überhaupt aller Menschen von den Fehlern und Fleken, die sie bey dem Austritt aus dieser Welt noch nicht getilgt hatten. Erfülle ihr Sehnen nach dir, o Gott! Mildere ihren Schmerz durch himmlischen Trost, und laß ihre Hofnung der Erlösung, der Befreyung aus dem Orte ihrer Reinigung, bald erfüllet werden. Laß auch die Genugthuung, welche dir Jesus, dein Sohn, durch seinen Tod geleistet hat, ihnen zu gut kommen, und erbarme dich ihrer besonders an jenem großen Tage der Auferstehung, wo du ihren Leib erweken, und mit der Seele vereinigen wirst zum ewigen Leben.

Kirchengebeth.

Wir bitten dich, o Herr! du wollest unser demüthiges Flehen den Seelen deiner Diener und Dienerinnen ersprießlich seyn lassen. Reinige sie von allen Sünden, und mache sie deiner Erlösung theilhaftig, der du lebest und regierest mit Gott dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

O Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe!
Und das ewige Licht leuchte ihnen!
O Herr! lasse sie ruhen im Frieden!
Amen.

Am jährlichen Gedächtnißtage.

An des Gerichtes großem Tage,
Nach Davids und Sibyllens Klage,
Versinket einst in Asche diese Welt.
O, welch ein Schreken wird entstehen,
Wenn wir den Richter kommen sehen,
Der nun Gericht von unserm Leben hält!

Wenn der Posaune Schall erklinget,
Der in die tiefsten Gräber dringet,
Wird kein Geschöpf des Richters Aug' entgehn.
Der Tod und die Natur wird beben,
Wenn alle Menschen zu dem Leben,
Und zu der strengen Rechenschaft ersteh'n.

Dann wird ein Buch von allen Tagen,
Von allen Werken aufgeschlagen,
Nach dem der Erdenkreis gerichtet wird.
Dieß wird auch die geheimsten Thaten
Vor seinem Richterstuhl verrathen;
Nichts bleibet ungerächt, nichts unberührt.

Was werd' ich dann, ich Armer, sagen,
Da die Gerechten selber zagen?
Zu wem werd' ich um Schuz und Beystand
fleh'n?
Furchtbarer König! Quell der Gnaden!
Der nur aus Güte mich geladen,
Erbarmer! laß mich nicht zu Grunde geh'n!

O Jesu! denk, daß du das Leben
Für mich empfangen und gegeben;
Verdamme mich nicht einst zur Höllenpein!
Du ruhtest müde, mich zu suchen;
Du liessest dir am Kreuze fluchen:
Laß diese Mühe nicht verloren seyn!

Gerechter Richter unsrer Sünden!
Laß uns bey dir Vergebung finden,
Noch vor dem Tag der strengen Rechenschaft.
Ich seufze, von der Schuld geschreket,
Das Angesicht mit Schaam bedeket:
Verschon', o Gott! gieb meinen Bitten
Kraft!

Du hast der Sünderinn verziehen,
Dem Schächer Gnad' am Kreuz verliehen;
Dieß ist, was mir auch Trost und Hofnung bringt.
Ich bins zwar unwerth; weh' mir Armen!
Doch mach', o Herr! durch dein Erbarmen,
Daß mich nicht einst der Hölle Glut verschlingt.

Laß mich zu deiner Rechten stehen,
Mich unter deinen Frommen sehen,
Und stelle mich nicht zu den Bösen hin!
Wenn wider sie dein Zorn entflammet,
Dein Urtheil sie zur Pein verdammet,
Gieb, daß ich bey den Auserwählten bin.

Zerknirscht, mit ruhigem Gemüthe
Fleh' ich zu deiner Vatergüte,
Laß dir mein End', o Gott! empfohlen seyn!
Und führe, die im Glauben starben,
Die Seligkeit noch nicht erwarben,
Zur Himmelsfreud' und ew'gen Ruhe ein.

Sprüche
des Trostes und der Erbauung aus der heiligen Schrift.

Verlaß mich nicht, o Herr! mein Gott! Weiche nicht von mir! Komm mir zu Hilfe, du Gott meines Heiles! Ps. 37, 22.

Der Herr ist meine Zuflucht, und mein Erlöser, mein Gott, mein Helfer; ich will auf ihn vertrauen. Ps. 17, 2.

Hoffe auf Gott, und du wirst erfahren, daß er dein Heil, und ein gütiger Gott ist. Ps. 143, 2.

Haben wir das Gute von der Hand Gottes empfangen, warum sollten wir denn nicht auch das Böse annehmen? Job. 2, 10.

Wenn wir mit ihm leiden, werden wir auch mit ihm verherrlichet werden. Röm. 8, 17.

O Herr! du siehest alle meine Wünsche, und meine Seufzer sind dir nicht verborgen. Entferne von mir deine Erbarmnisse nicht; deine Barmherzigkeit und Wahrheit haben mich aufgenommen. Ps. 39, 15.

Wir sind versichert, daß, wenn unsere irdische Wohnung wird vorüber seyn, wir von Gott ein Haus überkommen werden, das nicht von Menschenhänden zusammengefügt, sondern ewig seyn wird. 2. Kor. 5, 1.

Wenn ich auch mitten im Schatten des Todes wandeln werde, werde ich mich nicht fürchten; denn Gott ist bey mir. Ps. 22, 4.

Inhalt.

Erster Theil.

	Seite
Erster Abschnitt. Ursprung der marianischen Sodalität	3
Zweyter Abschnitt. Zwek dieses geistlichen Bruder-Vereins	10
Dritter Abschnitt. Mittel zur Erlangung dieses Zwekes	13
Vierter Abschnitt. Vorschriften der marianischen Sodalität	19
Anhang. Von den Ablässen.	27

Zweyter Theil.

Erster Abschnitt. Uebung der Andacht bey den gewöhnlichen Versammlungen.	
Beym Anfang der Versammlung	37
Am Schlusse der Versammlung	43
Zweyter Abschnitt. Uebung der Andacht zur allerseligsten Jungfrau Maria.	
Angelobungs-Formel	44
Tagzeiten von der unbeflekten Empfängniß Mariä	46

Inhalt.

Seite

Lauretanische Lytanie 56

Preisgesang 60

Dritter Abschnitt. Uebung der Andacht in besondern Fällen.

Hymne des heil. Ambros und Augustins 63

Im Erkrankungsfalle der allerhöchsten Landesherrschaften 66

Für kranke Sodalen 67

In Kriegszeiten 68

In Zeiten der Nahrungslosigkeit und Theuerung 69

Allgemeines Gebeth 70

Allgemeines Dankgebeth. 72

Lytanie zur Ehre aller Heiligen 73

Psalm 69 79

Kirchengebethe. 81

Vierter Abschnitt. Andenken an die verstorbenen Sodalen.

Psalm 50 84

Psalm 129 86

Lytanie für die Verstorbenen 87

Dritter Theil.

Erster Abschnitt. Uebung häuslicher Andacht.

Gebeth am Morgen 95

Uebung der drey göttlichen Tugenden 97

Inhalt.

Seite
Um Segen zu den Berufsgeschäften 101
Tischgebethe 102
Gebeth am Abend. 103
Zweyter Abschnitt. Religionsübungen des öffentlichen Gottesdienstes.
Vorbereitung zum Gottesdienste 105
Vor und nach der Predigt 106. 107
Uebung der Andacht beym heil. Meßopfer 108
Bey Aussezung des heiligsten Altars-Sakraments. 124
Beicht-Gebethe 125
Kommunion-Gebethe 131
Vesper-Andacht 135
Dritter Abschnitt. Uebung der Andacht an den hohen Festtagen des Herrn.
Am Weihnachtsfeste 139
Am Feste der Erscheinung des Herrn 141
Betrachtung am Palmsonntage 142
Betrachtung am grünen Donnerstage 143
Betrachtung am Charfreytage 145
Betrachtung am Charsamstage 149
Bey der Auferstehung 150
Am Osterfeste 151
Am Feste der Himmelfahrt des Herrn 153
Am Pfingstfeste 155
Am hohen Dreyfaltigkeits-Feste 157
Am hohen Frohnleichnams-Feste 160
Zur Prozession. ibid.

Inhalt.

Seite

Vierter Abschnitt. Uebung der Andacht bey verschiedenen Festen.

Betrachtung im Advent 164
Gefühle am Schlußabend des Jahres 166
Gefühle am Neujahrstage 170
Betrachtung am Aschermittwoch 173
Betrachtung in der Fasten 175
Betrachtung in der Kreuzwoche 183
Zur Prozession in der Kreuzwoche 185
Gefühle am Kirchweihfeste 188

Fünfter Abschnitt. Uebung der Andacht an den Festtagen der seligsten Jungfrau.

Am Geburtsfeste Mariä 190
Am Namensfeste Mariä 191
Am Feste Mariä Opferung ibid.
Am Feste Mariä Empfängniß 192
Am Feste Mariä Reinigung ibid.
Am Feste Mariä Verkündigung ibid.
Am Gedächtnißtage der Schmerzen Mariä 193
Maria unter dem Kreuze ibid.
Am Feste Mariä Heimsuchung 196
Am Feste Mariä Himmelfahrt 197

Sechster Abschnitt. Uebung der Andacht bey Verehrung einiger Auserwählten Gottes.

Zur Ehre der h. h. Engel 199

Inhalt.

	Seite
Zur Ehre der h. h. Apostel, Peter und Paul	200
Zur Ehre des heil. Joseph	201
Zur Ehre des heil. Benno	202
Zur Ehre des heil. Namens-Patrons	204
Zur Ehre des heil. Stephanus	ibid.
Zur Ehre des heil. Johann des Täufers	205
Zur Ehre des heil. Johann von Nepomuk	206
Zur Ehre der heil. Anna	207
Zur Ehre aller Heiligen	208
Abendgedanken beym Besuche des Gottesackers.	210

Siebenter Abschnitt. Uebung der Andacht verschiedenen Inhalts.

Das apostolische Glaubens-Bekenntniß erklärt	212
Das Gebeth des Herrn erklärt	219
Der englische Gruß erklärt	224
Kirchengebeth für den König	226
Gebeth der Aeltern für ihre Kinder	ibid.
Gebeth um Segen über die Feldfrüchte	228
Allgemeines Dankgebeth	229
Allgemeines Gebeth zu Gott um alles Gute	232
Christliche Fürbitte für alle Menschen	237

Inhalt.

	Seite
Gebeth in Trübsalen	240
Gebet in der Krankheit	241
Dankgebeth bey wieder erfolgter Genesung	243
Die lezte Oelung	244 - 246
Fürbitte für den Kranken	246
Beym Hinreichen des Bildes des Gekreuzigten	247
Beym Hinreichen der Sterbekerze	ibid.
Fürbitte für Sterbende	ibid.
Nach dem Hinscheiden	248
Christliches Andenken an die Verstorbenen	249
Am jährlichen Gedächtnißtage	250
Sprüche des Trostes und der Erbauung aus der heil. Schrift	253

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Bund der Liebe und Eintracht zur Verehrung und Nachahmung des Tugendwandels der h. Jungfrau Maria

München 1812

Asc. 860 b
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10260792-7